

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 19.2.2021
100. Jahrgang 1 Nr. 7
GROSSAUFLAGE

Recycling: Die Pandemie wirkt sich auch auf das Entsorgungsverhalten aus

SEITE 3

Abstimmung: Pro und Contra zum Thema Familienfreundlichkeit

SEITE 9

10. Geburtstag: Die Gedenkstätte Riehen feiert und blickt zurück

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

FÜR UNSERE FAMILIEN.

KINDERBEITRÄGE: JA KLAR!
POLITIK UVEK-Berichte des Grossen Rats zu Hörnliallee und Rauracherstrasse widersprechen der Meinung des Gemeinderats

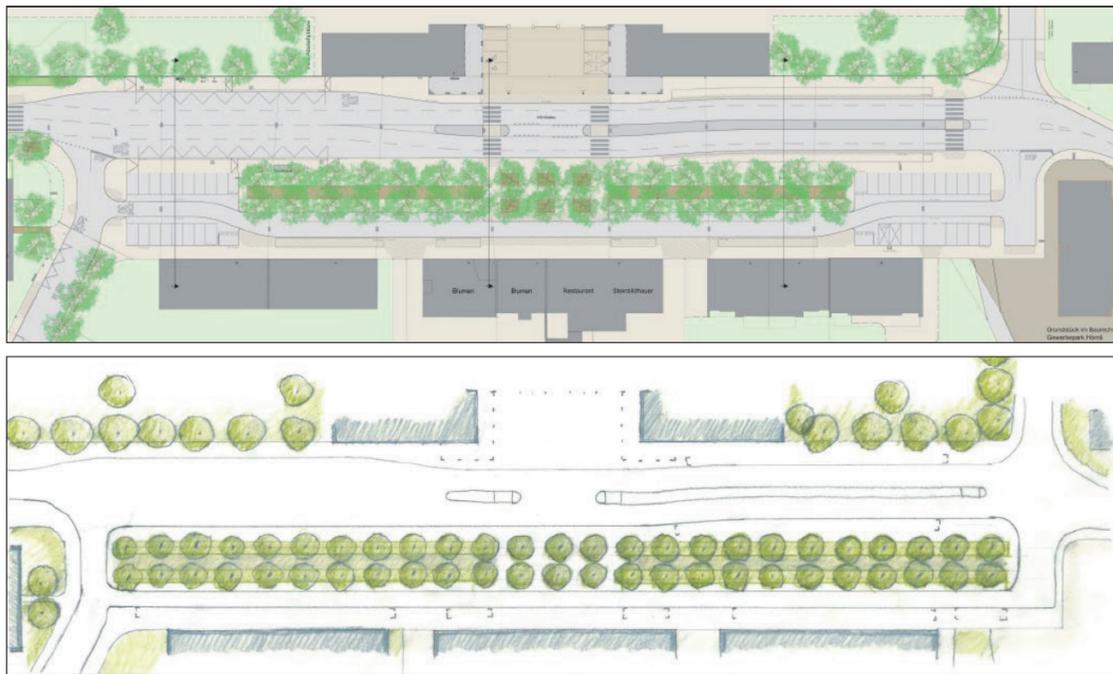
Uneinigkeit über Parkplatzabbau beim Friedhof Hörnli

Nachdem die UVEK zuhänden des Grossen Rats den Abbau von Parkplätzen beim Friedhof Hörnli vorgeschlagen hat, regt sich Widerstand.

ROLF SPRESSLER

Nachdem der Einwohnerrat die Vorlagen betreffend Sanierung und Neugestaltung der Hörnliallee und der Rauracherstrasse behandelt und die gemeindeseitigen Beiträge bewilligt hatte, will nun die Umwelt, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rats an der Hörnliallee vor dem Haupteingang des Friedhofs 48 Parkplätze aufheben und stattdessen die bestehende Baumallee beidseitig verlängern. Beim Sanierungsprojekt Rauracherstrasse verlangt die UVEK zudem, neben den Mittelinseln vor und nach der Kreuzung mit der Niederholz- beziehungsweise Gotenstrasse zusätzlich eine dritte Mittelinsel vor den Läden des Rauracher-Zentrums einzurichten, was weitere Parkplätze kostet. Zuständig für Planung und Bauausführung ist der Kanton, da es sich um Kantonsstrassen handelt. Der UVEK-Bericht hat Gewicht, wenn der Grosse Rat voraussichtlich Anfang März über die Ausführungskredite des Kantons befinden und damit die baulichen Details festlegen wird.

Der für den Verkehr zuständige Gemeinderat Daniel Hettich, der auch die LDP im Grossen Rat vertritt, ist verärgert. Man habe lange und vertieft mit Behörden und Regierungsrat verhandelt und er finde es stossend, dass die UVEK sich nun darüber hinwegsetze. Der Gemeinderat habe bereits schriftlich bei der Basler Regierung interveniert. Die UVEK-Sonderwünsche hätten städtischen Charakter und berücksichtigten die Riehener Ge-



Oben die Umgestaltung der Hörnliallee vor dem Friedhof-Haupteingang mit den Parkplätzen links und rechts der Bäume gemäss Ratschlag, unten die Variante der UVEK mit verlängerter Baumallee. Abbildungen: Kommissionsbericht UVEK

gebenheiten nicht. Es sei nicht gut, in der Hörnliallee Parkplätze abzubauen, da gleichzeitig die Planung des neuen Gewerbeareals zügig vorangehe. Das neue Gewerbeareal dürfe in gut zwei Jahren realisiert sein und werde den Parkplatzbedarf erhöhen.

In der Rauracherstrasse befürchtet Hettich vor allem, dass die sehr langen Mittelinseln namentlich im Einmündungsbereich zur Niederholzstrasse zu massiven Problemen führen würden. Für die Schulareale im Niederholz brauche es immer wieder auch Grosstransporte, demnächst zum Beispiel für den Bau eines weiteren Schulraumprovisoriums.

Reaktionen der SVP und EVP

Gegen einen möglichen Parkplatzabbau an der Hörnliallee wendet sich die SVP Riehen in einer Medienmitteilung. Die EVP Riehen-Bettingen hat auf die UVEK-Berichte mit einem «Anzug für eine verbesserte Kommunikation des Grossen Rats mit den Landgemeinden» reagiert, den Thomas Widmer-Huber im Namen der CVP/EVP-Fraktion bereits Anfang Februar im Grossen Rat eingereicht hat. Unterschrieben ist der Vorstoss von den in Riehen gewählten Kantonsparlamentariern der EVP, CVP, SVP, LDP und GLP, nicht aber von jenen der SP, des Grünen Bündnisses/Basta und der FDP. Unterstützt werden die

sieben Riehener Unterzeichnenden dafür von Daniela Stumpf und Patrick Messerli (SVP, beide in einem Basler Wahlkreis gewählt) und vom Bettinger Grossrat Olivier Battaglia (LDP). Der Anzug fordert, dass auch grossräthliche Kommissionen die kommunalen Behörden direkt anhören sollen, insbesondere dann, wenn regierungsrätliche Vorlagen unter Einbezug der Gemeinden erarbeitet worden seien.

SP befürwortet UVEK-Berichte

Dezidiert anders sieht man das bei der SP. Roland Engeler, der als damaliger Grossrat in einem Anzug schon vor Jahren eine Umgestaltung des Friedhofvor-

platzes mit einer wesentlichen Reduktion der Verkehrsflächen gefordert hatte, zeigt sich auf Anfrage mit dem UVEK-Bericht sehr zufrieden. Engeler, der inzwischen nicht mehr dem Grossen Rat und dem Einwohnerrat angehört, ist der Meinung, dass es auch nach Abbau von 48 Parkplätzen an der Hörnliallee noch genügend Parkplätze gebe. Die Parkplatzfrage für die neu entstehende Gewerbefläche müssten die betreffenden Gewerbebetriebe auf ihrem eigenen Areal lösen, für die Anwohnerschaft gebe es Einstellhallenplätze und für den Friedhof stünden neben den Parkplätzen am Grenzacherweg auch Parkplätze direkt im Friedhofareal zur Verfügung. Ein Teil der Parkplätze werde heute von Pendlern benutzt. Wichtig sei ihm, dass der 31er-Bus, der neu beim Otto Wenk-Platz wenden werde, dort auch Passagiere ein- und aussteigen lassen könne und dass der Veloabstellplatz am Otto Wenk-Platz näher bei den Bushaltestellen platziert und auf jeden Fall wieder mit einem Dach versehen werde.

Auch SP-Riehen-Co-Präsident Martin Leschhorn Strebel begrüsst die UVEK-Berichte im Wesentlichen. Er könne sich aber durchaus einen Kompromiss vorstellen, indem man etwa jene Parkplätze auf der Seite der neuen Gewerbefläche belasse und nur jene Richtung Rauracherstrasse aufhebe. Betreffend Velosicherheit – auch mit einer Insel bei der Einmündung des Kohlstiegs in die Rauracherstrasse – und mit ihren Vorschlägen zur Verkehrsberuhigung durch Tempo 30 habe die UVEK aber grundsätzlich gute Arbeit geleistet. Er verstehe den Ärger des Gemeinderats zwar, doch gehe es halt auch darum, dass die Riehener Abgeordneten ihre spezifischen Riehener Anliegen in ihren jeweiligen Grossratsfraktionen einfließen liessen, auch wenn es durchaus so sei, dass kommunale Anliegen aus Riehen und Bettingen zuweilen in Basel auf wenig Verständnis stiessen (siehe auch Kommentar auf Seite 11).

Reklameteil

Medizin · Therapie · Pflege

adullam-
mir zuliebe.

adullam
Spital · Pflegezentren

Erfolgreich werben!

 Inserieren auch Sie –
in der ...

RIEHENER ZEITUNG
**Unser Webshop
ist Basler.**

 Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

 DIE ZAHNÄRZTE.CH
DIE KIEFERORTHOPÄDEN.CH
ZAHNHASE.CH


IHRE ZAHNÄRZTE IN RIEHEN

 Bahnhofstrasse 25, Tel. 061 641 11 15
Mo-Fr von 8-20 Uhr, Sa von 8-13 Uhr

Selber lagern im SELFSTORAGE

www.wagner-umzuege.ch

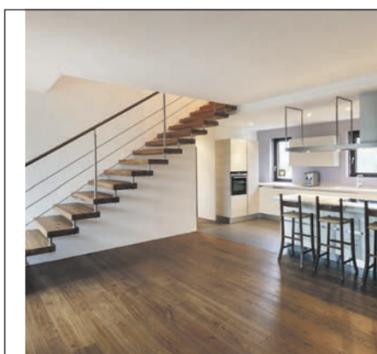
- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung


 Der kompetente
Umzugspartner, seit 1934.

**WAGNER
UMZÜGE BASEL**

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden

Tel. 061 416 00 00

 Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch


Unsere Dienstleistungen

- Fundiert ausgebildete Mitarbeiter
- 30 Jahre Markterfahrung
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Professionelle Vermarktungsunterlagen
- Flexible Vertragsdauer
- Breites Netzwerk

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

www.b-immo.ch

Burckhardt Immobilien AG, 4002 Basel

**Em Bebbi sy
Mählsuppe**

frisch gekocht vom
Gasthof Ochsen

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77


 Sabrina Hottinger
Tel. 061 338 35 71

 Nicole Stebler
Tel. 061 338 35 77

burckhardtimmobilien

TRANSPARENZ SCHAFFT VERTRAUEN

 Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag • www.reinhardt.ch


REGIOKOMMISSION Zweijahresbericht zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Verkehrsprojekte von zentraler Bedeutung



Von der heutigen Tramendstation Riehen Grenze könnte das 6er-Tram dereinst wieder über die Landesgrenze hinweg durch die Basler Strasse Richtung Bahnstation Lörrach-Stetten fahren.

Foto: Rolf Spriessler

rs. In ihrem Zweijahresbericht zieht die Regiokommission für die Jahre 2019 und 2020 ein insgesamt positives Fazit und formuliert einige Empfehlungen zur weiteren Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Regiokommission setzt sich aus Mitgliedern des Kantonsparlaments zusammen und erstattet diesem regelmässig Bericht.

Einen Schwerpunkt, der auch Riehen stark betrifft, setzt die Regiokommission im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Hier lobt sie die Pionierleistung, dass der Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und der Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL) eine Lösung gefunden haben, wie sie ihre Abonnemente gegenseitig anerkennen können. So ist das TNW-U-Abonnieren in den kompletten grenznahen RVL-Zonen 1, 2 und 3 gültig, das heisst das Abo gilt auch in den deutschen Städten Weil am Rhein, Lörrach und Rheinfelden sowie in den Gemeinden Grenzach-Wyhlen, Binzen und Eimeldingen im Landkreis Lörrach. Im Gegenzug gelten alle RVL-Jahresabos komplett in den Schweizer TNW-Zonen 10 (Basel) und angrenzende Gemeinden (Rheinfelden-CH) und alle RVL-Monats- und Jahreskarten haben Gültigkeit auf Schweizer Seite zwischen der Landesgrenze und

Basel-Claraplatz (Tram 6, 8; Bus 38, 55) sowie in Rheinfelden-CH (Linie 7312). Leider sei diese gegenseitige Abo-Erweiterung der Bevölkerung noch viel zu wenig bewusst geworden, bedauert die Regiokommission.

Von grosser Bedeutung für die Regiokommission ist der Ausbau des grenzüberschreitenden S-Bahn- und Tramnetzes, nicht zuletzt auch, um die Voraussetzungen für den Bau des «Herzstücks» zu schaffen, einer unterirdischen Bahnverbindung zwischen Badischem Bahnhof und Bahnhof SBB, die direktere Linienführungen für die ganze Agglomeration ermöglichen würde. Am weitesten gediehen sei das Projekt einer Verlängerung der Tramlinie 8 auf deutschem Gebiet vom Weiler Bahnhof der Hauptstrasse entlang bis zum Läublinpark.

Für Riehen bedeutsam wäre eine Verlängerung der Tramlinie 6 nach Lörrach – am wahrscheinlichsten scheinende der Regiokommission derzeit eine Verlängerung der Tramlinie 6 von Riehen Grenze um rund 800 Meter durch die Basler Strasse bis zur Bahnstation Lörrach-Stetten. Prioritär wichtig sei Lörrach aber vor allem eine Taktverdichtung der S-Bahn. Und da wiederum stelle sich die Frage einer Tieferlegung des Bahntrassees, gerade in Riehen.

Weitere Optionen seien die Verlängerung der Tramlinie 3 in Saint-Louis und – nach Realisierung des Klybeck-Trams – eine Tramverbindung via eine neu zu bauende Tram- und Velobrücke von Kleinhüningen nach Hunningue. Weitgehend unbekannt sei, dass es noch zwei weitere grenznahe Bahnprojekte gebe, nämlich die mögliche Reaktivierung der heute nur als Museumsbahn genutzten Kandertalbahn als reguläres Verkehrsmittel und die Wiedererrichtung der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Eisenbahnbrücke neben der Palmrheibrücke über den Rhein als Verbindung zwischen Weil und Saint-Louis.

In einer Medienmitteilung zum Regiokommissionsbericht betont der Grosse Rat Basel-Stadt, dass sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gerade in der gegenwärtigen Pandemiesituation sehr bewährt habe. Etliches Ungemach für die Region habe abgewendet werden können, die nötige Solidarität und gegenseitige Unterstützung sei stets vorhanden gewesen. Allerdings hätten sich auch gesetzliche Lücken gezeigt, die es zu schliessen gelte, etwa im Zusammenhang mit der Offenhaltung von Grenzübergängen, mit Nutzungsrechten von Gärten oder mit der Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs.

LESERBRIEFE

Investition in die Riehener Zukunft

Riehen schreibt sich seit Jahren Familienfreundlichkeit auf die Fahne. Unsere Gemeinde bietet viel Lebensqualität für Familien. Aber gerade Familien mit mittleren Einkommen, die keinen Anspruch mehr haben auf staatliche Beiträge, tragen die vollen Kosten alleine und leiden immer stärker unter der Last der steigenden Krankenkassenprämien (oft deutlich mehr als 10 Prozent ihres Einkommens), der teuren Kinderbetreuungsplätze oder der hohen Wohnkosten. Auch wenn man es ihnen nicht ansieht: Vielen von ihnen fehlt das Geld für das Sommerlager ihres Kindes, für die nächste Zahnarztrechnung oder für den Musikunterricht. Nachdem der Gemeinderat jahrelang keinen Vorschlag vorgelegt hat, wie Riehen diese mittelständischen Familien entlasten könnte, bringt der von der SP vorgeschlagene Kinderbonus von jährlich 300 Franken pro Kind endlich eine sehr konkrete Unterstützung für Familien: Das Kind kann am Sommerlager teilnehmen, den Gruppenunterricht der Musikschule besuchen oder der Jahresbeitrag für den Fussballklub liegt endlich drin. Wer in ein familienfreundliches Riehen und damit in die Zukunft unseres Dorfes investieren möchte, stimmt am 7. März der Kinderbeitragsordnung zu und sagt damit Ja zur Volksinitiative für ein familienfreundliches Riehen!

Urs Bachmann, Riehen

Schnellschuss des Gemeinderats

Auszurechnen, wer berechtigt sei und wie man das auszahlen solle, gleiche einer Doktorarbeit, sagt ein Gegner. Wir sind im 21. Jahrhundert angekommen; die Umsetzung der Auszahlung solcher Kinderbeiträge ist technisch einfach. Dies wurde bei der Entwicklung der Initiative überprüft. Ich vermute, Ihnen ist die Absurdität dieser Argumentation auch aufgefallen. Hier ein paar Gründe für ein Ja für die Riehener Initiative für einen Kinderbonus.

In letzter Minute versuchen Gemeinde- und Einwohnerrat mit einer sogenannten Gemeindeinitiative, eine Alternative zum klaren Vorschlag des Riehener Kinderbonus zu schaffen und stiften dabei bewusst Verwirrung. Damit würden lange nicht alle Familien so profitieren wie mit dem zur Abstimmung stehenden Vorschlag. Bei der Gemeindeinitiative gewinnen diejenigen, die bereits von den Steuersenkungen profitiert haben. Solidarisch und gerecht ist das nicht, denn gerade auch junge Familien sind finanziell noch nicht so solide. Glauben Sie, dass diese Gemeindeinitiative tatsächlich durchkommt? Ein Schnellschuss des Gemeinderats, um die SP-Initiative zu kippen. Und gegenüber dem Kanton ist es frech und blauäugig. Das wohlhabende Riehen macht die hohle Hand und erwartet, dass der Kanton die Hälfte der Kosten der Steuersenkung auf sich nimmt. Glauben Sie, der Gemeinderat habe im Vorfeld abgeklärt, ob der Kanton dies unterstützen würde? Kaum.

Wir brauchen Ihr Ja zur Kinderbeitragsordnung, damit es 300 Franken pro Kind gibt. Geld für Familien ausgeben, statt Geld über Steuer-senkungen nicht einnehmen. Die, die jetzt laut rufen, die Gemeinde könne sich das nicht leisten, senken gerne die Steuern. Irgendetwas geht hier nicht auf.

Sasha Mazzotti, Riehen
Grossrätin SP

Solidarisch und unbürokratisch

Mit grossem Erstaunen lese ich im Abstimmungsbüchlein den Vorschlag des Gemeinderates, der Anspruch auf den Kinderbonus (300 Franken pro Kind und Jahr) müsse «per Antrag» erfolgen und dies sei kompliziert, bürokratisch und teuer. Die SP-Initiative verlangt jedoch einen unbürokratischen und günstigen Weg, indem der Kinderbonus direkt vom Steuerbetrag abgezogen wird. Dafür braucht es keine teure Software oder gar neues Personal. Die Gemeinde verfügt doch längst über alle notwendigen Daten. Mich beschleicht da eher die Fantasie, dass Gemeinderat und Initiatorgegner mangels fehlender inhaltlicher Kritik formaljuristische Nebelpetarden zünden. Wir benötigen bei dieser Familien entlastenden Vorlage kein betreutes Denken durch den Gemeinderat. Machen wir den Familien in diesen trüben Zeiten eine Freude und legen ein solidarisches Ja in die Urne – auch wenn man selbst davon selbst nicht profitiert.

Christian Burri-Fey, Riehen

POLITIK EVP will Entlastung über Prämienverbilligung

«Familien entlasten – mit Köpfchen»

rs. Die EVP Riehen-Bettingen lehnt die Familieninitiative der SP, die am 7. März zur Abstimmung kommt, ebenso ab wie die im Einwohnerrat soeben beschlossene Gemeindeinitiative, obwohl sie Letzterer im Einwohnerrat aus grundsätzlichen Erwägungen mehrheitlich zugestimmt hat. Die EVP schlägt stattdessen einen dritten Weg vor, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, denn nach wie vor brauche es eine sozial ausgeglichene Entlastung von Familien, wie es die Partei schon vor Jahren in einem Anzug von Philipp Ponacz gefordert hatte.

Für die Kinderbonus-Initiative der SP, die eine Auszahlung von 300 Franken pro Kind und Jahr für Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Einkommen bis 150'000 Franken fordert, beschlossen die Mitglieder der EVP Riehen-Bettingen auf schriftlichem Weg mit deutlicher Mehrheit die Nein-Parole.

Für den gemeinderätlichen Vorschlag, die Motion von Patrick Huber (CVP) in Form einer Gemeindeinitiative umzusetzen, die die Erhöhung des Kinderabzuges für den ganzen Kanton zum Ziel hat, hatte die EVP im Einwohnerrat Rückweisung beantragt,

was von einer Ratsmehrheit abgelehnt wurde. Weil damit auch die Ausarbeitung eines Gegenvorschlags zur SP-Initiative verbaut war, hiess eine Mehrheit der EVP-Fraktion dann aus grundsätzlichen Überlegungen die Einreichung der Gemeindeinitiative dennoch gut. Die EVP räumt aber sowohl der SP-Initiative als auch der Gemeindeinitiative wenig Chancen ein.

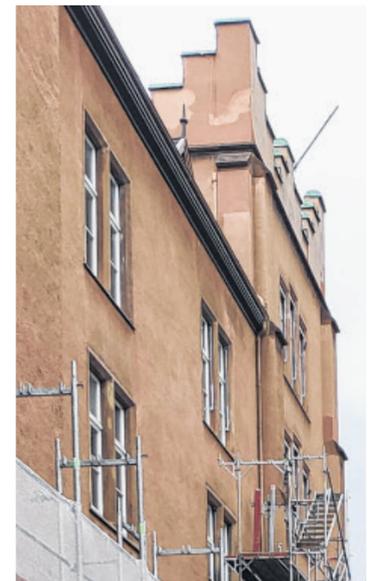
«Beide Ansätze sind nicht zielorientiert und wenig erfolgsversprechend», schreibt die EVP dazu, weil sie nach dem Giesskannenprinzip funktionierten. Die Kinderbeiträge sollten gemäss der beiden Initiativen praktisch unabhängig von Einkommen und Vermögen ausgerichtet werden respektive erhöht werden. Dies sei der falsche Weg. Die EVP wolle einkommensabhängige Erleichterungen für Familien mit Kindern, zum Beispiel in Form von Beiträgen an Musikunterricht oder Freizeitangebote. Möglich wäre dies durch eine Ergänzung der Prämienverbilligungsstufen für Riehener Einwohnerinnen und Einwohner Richtung Mittelstandseinkommen. Die entsprechenden Berechnungsparameter seien etabliert, ein solches Modell benötige also keinen grossen Zusatzaufwand.

KASERNE Neues Betriebskonzept für den Hauptbau

Fluxdock AG zieht in Kaserne ein

rz. Der Vergabeentscheid für den Hauptbau der Kaserne ist gefallen. Die Fluxdock AG habe mit einem wirtschaftlich soliden und zugleich innovativen Betriebskonzept überzeugt, teilte das Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt am Mittwoch mit. Sie wird den Kasernen-Hauptbau betreiben, in dem Anfang 2022 ein Kultur- und Kreativzentrum seine Tore öffnet.

Noch laufen die Umbauarbeiten. Weil die Elektroanschlussleitung aufgrund eines Planungsfehlers neu erstellt werden müsse, verzögere sich der Bezug um einige Monate, so die Medienmitteilung weiter. Statt im Herbst werde die neue Betreiberorganisation erst Anfang 2022 einziehen können. Sie sei dann für 3133 Quadratmeter Fläche verantwortlich. Dazu gehörten unter anderem 18 multifunktionale Projekträume, ein Saal, zwei Foyers, ein Seminarraum und eine öffentliche Plaza, die das Herzstück des Hauptbaus und zugleich die öffentliche Verbindung zwischen Kasernenhof und Rheinpromenade ist.



Die Baustelle des Kasernen-Hauptbaus im August 2020.

Foto: zVg

Wieder Reh gerissen

rz. Am Montagvormittag ist in den Langen Erlen ein totes Reh aufgefunden worden, das laut ersten Erkenntnissen der Jagdaufsicht von einem Hund gejagt und zu Tode gebissen worden war, teilte die Kantonspolizei Basel-Stadt am Dienstag mit. Der Vorfall müsse sich im Zeitraum zwischen Sonntagabend und frühem Montagmorgen ereignet haben. Die Kantonspolizei sucht den Hund und den Halter oder die Halterin und bittet Zeugen um Mithilfe.

Es handelt sich um den zweiten ähnlichen Vorfall in der Woche: Bereits am 9. Februar wurde ein Reh von einem Hund tödlich verletzt. Die Kantonspolizei Basel-Stadt stellt derzeit einen erhöhten Publikumsverkehr in den Wäldern und Naherholungsgebieten fest, heisst es in der Polizeimeldung weiter. Rehe bräuchten vor allem in der kalten Jahreszeit mehr Ruhe, um Energie zu sparen. Spaziergänger und Hundehalter sind deshalb gebeten, die befestigten Wege nicht zu verlassen. Die Kantonspolizei ruft zudem in Erinnerung, dass Halterinnen und Halter laut kantonaler Hundeverordnung dazu verpflichtet sind, ihre Hunde stets unter Kontrolle zu halten und zu überwachen. Wer seine Hunde wildern lässt, verstösst gegen das Jagdgesetz und riskiert eine Busse.

Die Kantonspolizei Basel-Stadt bittet Personen, die Angaben zum Fall machen können, sich bei der Polizei unter der Telefonnummer 061 267 71 11 oder über jagd@jsd.bs.ch zu melden.

René Schanz, Präsident
Bürgerkorporation Riehen

CARTE BLANCHE



Wolfgang Dietz

ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

Basler Eigentum und Weiler Planung

Eigentum trifft Stadtplanung – eigentlich eine Aussage ohne Nachrichtenwert. Das gehört zum Alltagsgeschäft von Städten und Gemeinden. Bei uns im Dreiland tauchen aber immer wieder Konstellationen auf, die es andernorts nicht gibt. So ist es auch mit einer Planung im Bereich des Zollübergangs Otterbach und Lange Erlen.

Ausgangspunkt ist die hohe Nachfrage nach Wohnraum am Rheinknie. Deshalb soll südlich des Weiler Stadtteils Otterbach ein neues Quartier entstehen. Das Besondere: Das zehn Hektar grosse Areal liegt auf deutschem Gebiet und steht überwiegend im Eigentum der Einwohnergemeinde Basel. Das Recht zur Planung liegt bei der Stadt Weil am Rhein. Bisher war nach unserem Flächennutzungsplan (entspricht in etwa dem kantonalen Richtplan) eine gewerbliche Nutzung angedacht. Einwohnergemeinde und Stadt Weil am Rhein wollen jetzt künftig überwiegend Wohnbebauung für bis zu 2000 Menschen vorsehen.

In einem ersten Schritt hat die Einwohnergemeinde einen städtebaulichen Studienauftrag veranlasst, der Vorschläge für eine mögliche Planung aufzeigen sollte. Aus dem Wettbewerb gingen zwei Entwürfe hervor, die nun weiter vertieft werden sollen: ein Entwurf des Büros Hosoya Schaefer Architects zusammen mit den Landschaftsarchitekten Agence Ter.de und ein Entwurf des Büros Pool Architekten mit den Landschaftsarchitekten Maurus Schifferli. Die Vorschläge überzeugten die Jury mit dem Ziel, möglichst verschiedenen Bevölkerungsgruppen Wohnraumperspektiven zu bieten, durch die Anzahl der möglichen Wohneinheiten und die Antworten auf Verkehrs- und andere Infrastrukturfragen wie nach Kinderbetreuung oder Spielplätzen.

Die Stadt Weil am Rhein und Immobilien Basel-Stadt haben sich jetzt darauf verständigt, in den kommenden Monaten eine intensive Diskussion mit der Bevölkerung und in den Gremien der Stadt Weil am Rhein zu führen. In Zeiten von Corona ist das durchaus eine Herausforderung. Für die umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung sind deshalb sowohl digitale als auch traditionelle Formate angedacht, die derzeit miteinander abgestimmt werden. Die Rückmeldungen sollen dann im Spätherbst in die Beratungen des Weiler Gemeinderates, unseres Stadtparlaments, einfließen. Weitere Informationen sind unter www.weil-am-rhein.de zu finden.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Sprössler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rs), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

WERKDIENTE RIEHEN Vielfältige Aufgaben im Dienst der Lebensqualität (Teil 1)

Der Recyclinghof als «Hotspot» der Entsorgung



Einst unentbehrlich, nun aussortiert: das im Werkhof Riehen entsorgte Material.

Foto: zvg

Ob Altglas, Aludosen, Altpapier, nicht mehr benötigte Küchengeräte oder Spielsachen – die Menschen entsorgen mehr und dementsprechend hat der Recyclinghof der Gemeinde Riehen viel mehr Kundschaft als noch vor dem Lockdown. Dort wird seit Frühling 2020 so viel Abfall aus privaten Haushalten verarbeitet wie noch nie.

Die Berge der entsorgten Güter im Recyclinghof der Gemeinde Riehen am Haselrain 65 sind eindrücklich. In einer Halle türmen sich Waschmaschinen, Kinderfahrzeuge, Möbel, Computer, Altkleider, Altpapier und Kartonagen. Vor der Recyclinghalle wurde sogar ein Warteraum für die Fahrzeuge eingerichtet, denn nicht selten stehen die Menschen Schlange, um ihre Ware loszuwerden. So hat sich der Werkhof – eine unerwartete Folge des Lockdowns – zu einem neuen «Hotspot» der Entsorgung entwickelt.

Der Recyclinghof ist seit 2017 fünf Tage die Woche für die Entsorgung aller Arten von Abfällen offen. Dies war ein Anliegen der Bevölkerung, um sofort entsorgen zu können und nicht auf den nächsten Sperrmülltag zu warten. Die Werkdienste richteten sich damals auf etwa 6000 Kunden pro Jahr ein, bis der erste Lockdown letzten Frühling die Menschen in ihre eigenen vier Wände schickte. Während des ersten Lockdowns mussten die Werkdienste ihre Tore schliessen und umso heftiger wurden die Mitarbeitenden der Werkdienste im Frühsommer von entsorgungswilligen Rieherinnen und Rieherern überrannt.

Eindrückliche Zahlen

Im Vergleich zu 2019 haben sich die Besucherzahlen 2020 fast verdoppelt. Waren es 2019 6456 Kundinnen und Kunden, so stieg die Besucherzahl

Was wurde 2020 im Recyclingpark entsorgt?

- 41 Tonnen Papier/Karton
- 45 Tonnen Sperrgut
- 62.64 Tonnen Altmittel
- 31.64 Tonnen Inertstoffe
- 8.3 Tonnen Altglas
- 440 kg Weissblech und Alu
- 0.87 Tonnen PE, Styropor, Kunststoffe
- 0.34 Tonnen PET-Flaschen
- 0.43 Tonnen Kaffeekapseln
- 0.28 Tonnen Eternit, asbesthaltige Stoffe
- 3.2 Tonnen Farb- und Lackabfälle, Lösungsmittel, Druckfarben, Klebstoffe, etc.
- 32 Tonnen gebrauchte Geräte
- 0.434 Tonnen gefährliche Stoffe enthaltende Gase
- 2.33 Tonnen Batterien, Akku
- 0.29 Tonnen Leuchtmittel
- 1 Tonne Altöl, Fette
- 2.05 Tonnen vermischte Sonderabfälle

2020 auf 11'317 Personen an. Dies, obwohl der Werkhof 2020 während fünf Wochen geschlossen werden musste.

Der Personalbedarf hat sich entsprechend erhöht und wurde durch den Einsatz von Mitarbeitenden des Arbeits- und Integrationsprogramms (AIP) abgedeckt. Für die Bewältigung der Arbeiten werden auch deutlich mehr Container und Fahrzeuge wie zum Beispiel Gabelstapler benötigt. Zusätzlich zu den wöchentlichen Abfuhr wurden unter anderem 62 Tonnen Altmittel, 31 Tonnen Inertstoffe (Bauschutt), 8.3 Tonnen Altglas, 45 Tonnen Sperrgut, 41 Tonnen Papier und Karton, 32 Tonnen gebrauchte Geräte, 2.3 Tonnen Batterien und Akkus, 3.2 Tonnen Farb- und Lackabfälle, Lösungsmittel sowie Klebstoffe, 430 Kilogramm Kaffeekapseln und 340 Kilogramm PET-Flaschen im Werkhof entsorgt.

Die Gründe für die neue Entsorgungswelle sind vielfältig. Zum einen bleiben die Menschen zu Hause, konsumieren mehr zu Hause und dabei wird mehr Abfall produziert. Der Versandhandel hinterlässt seine Spuren in der Kartonsammlung. Hinzu kommt, dass man Zeit hat, den Keller und Estrich zu räumen. Man richtet sich offensichtlich das Heim in den

eigenen vier Wänden neu ein. Darum finden sich im Recyclinghof auch sehr viele nicht mehr geliebte oder benötigte Einrichtungsgegenstände.

Im zweiten Lockdown hat sich das Konsum- und Entsorgungsverhalten im Vergleich zum ersten Lockdown nochmals verändert: Rieherinnen und Rieherer entsorgen zirka 30 Prozent mehr Sperrmüll, insbesondere nicht mehr gebrauchte Möbel und Spielsachen.

Rainer Helm,
Abteilungsleiter Werkdienste

Die guten Seelen der Gemeinde

rz. In Riehen, dem grossen grünen Dorf, wohnt man gerne – was die wiederkehrenden Bevölkerungsbefragungen zuverlässig zeigen. Damit eine Stadt attraktiv und sauber ist, ist allerdings Arbeit nötig und dafür sind die Werkdienste zuständig: Die guten Seelen der Gemeinde pflegen die Gartenanlagen, wischen die Strassen, räumen im Winter Schnee und bewässern im Sommer durstige Pflanzen. In loser Folge wird an dieser Stelle über die vielfältigen Aufgaben der Rieherer Werkdienste berichtet.

RENDEZ-VOUS MIT ... Tim Sommer, Regisseur des Zofingerkonzärtli-Films

Vorfasnacht mit einem Hauch Hollywood

«Ja, es wird Bier getrunken», bestätigt Tim Sommer mit einem Lächeln. In der Studentenverbindung Zofingia steht das aber nicht im Vordergrund, wie man landläufig meinen könnte, sondern Werte wie Freundschaften pflegen und den Kollegen helfen. Einmal im Jahr steht bei der Basler Sektion das «Konzärtli» an. Die älteste Vorfasnachtsveranstaltung kommt in der 132. Ausgabe erstmals – wegen der Corona-Pandemie – digital daher und mit Tim Sommer sitzt ein Rieherer auf dem Regiestuhl. Sommer, der an der Uni Basel Betriebswirtschaft mit dem Bachelor abgeschlossen und sich bereits ins Arbeitsleben gestürzt hat, sammelte bereits aus fünf Konzärtli-Ausgaben Erfahrungen, Regie führte er zum ersten Mal. Und erstmals erstellte er mit seinen Verbindungsbrüdern einen Konzärtli-Film.

Plan B war schon früh Thema

Die Planung beginne jeweils im August, dann würden der Konzärtli-Präsident, der Regisseur und weitere wichtige Funktionen gewählt. «Wir diskutierten bereits damals einen Plan B», berichtet Sommer. Dennoch habe man versucht, für eine normale Ausgabe zu planen. Die Messe Basel sei zum Glück sehr tolerant gewesen, was die Reservierung des üblichen Spielortes, des Congress Center, angehe. Wie immer wurden drei «Lyche» auserkoren, die im vergangenen Jahr im Fokus standen oder kein Fettnäpfchen ausliessen. Dieses Jahr sind es Alain Berset, Elisabeth Ackermann und Bernhard Burgener. Im Oktober hätten die traditionellen wöchentlichen Konzärtli-Lunchs, an denen erste Ideen diskutiert werden, noch stattfinden können, aber bereits im November sei physisch nichts mehr gegangen. «Da war klar, dass Plan B zum Einsatz kommt», bilanziert Sommer.

Zur Filmemacherin und Kamerafrau Michèle Flury, die mit ihrem Team das Konzärtli zum Film machte, kam der Regisseur via eine Kollegin. Doch bevor gedreht wurde, diskutierten die



Tim Sommer im «Breu» vor dem Wappen der Studentenverbindung Zofingia.

Foto: Fabian Schwarzenbach

Fagunzen bis Ende Dezember via Zoom-Meeting die Szenen. «Proben gehen allerdings nicht via Zoom», erklärt der Regisseur. Die Probenpläne seien den Umständen entsprechend streng ausgefallen: Nie mehr als fünf Personen übten zusammen eine Szene ein. «Wir haben den Breu, das eigene Haus der Zofingia am Nadelberg, geteilt und mit den beiden Eingängen konnten jeweils zwei Gruppen gleichzeitig proben», berichtet Sommer und ergänzt: «Die Proben bestehen aus Pannen, bis es perfekt ist!» Die grösste Schwierigkeit sei gewesen, dass Rückmeldungen nur via Videokonferenz erfolgen konnten.

Bei der Suche nach den Drehorten konnten die Zofinger von ihrem Netzwerk profitieren. «Die Leute waren offen und haben uns die Örtlichkeiten gerne zur Verfügung gestellt», freut sich Sommer und zitiert den Satz, der oft an die Zusage angefügt wurde: «Wenn schon etwas Fasnächtliches produziert wird!» So hat sogar der FC

Basel die Räumlichkeiten im Stadion für einen Drehtag zur Verfügung gestellt – die Mannschaft war an diesem Tag an einem Auswärtsspiel in Sion.

Wetterkapriolen und ein Scherzbold

«Das Ziel war, einen perfekten Take zu drehen», erklärt Sommer, also ohne den kleinsten Versprecher oder ein Nebengeräusch. Das konnte durchaus erst der achte Durchgang sein. Zu kämpfen hatten die Jungfilmer mit dem Wetter: Sonne und gleich darauf Wolken machten die verschiedenen Einstellungen inkompatibel. Daher habe man bei einer Szene wegen einsetzenden Schneefalls nur den zweitbesten Take nehmen können.

Ebenfalls gefordert war die Crew bei den Dreharbeiten rund um das Universitätsspital: «Wenn die Rega reinflog, war fertig», stellt Sommer klar. Unvorhergesehenes passierte auch bei der Szene, die in einem Coiffeursaloon spielt: Ein Passant nahm die

Dreharbeiten von aussen wahr und erlaubte sich einen Scherz. Er zückte sein Mobiltelefon und rief im Salon an. Gleichzeitig winkte er durchs Schaufenster. Sommer lacht über diese Anekdote.

Auch der traditionelle Prolog, der ein bissiger Jahresrückblick in Versform ist, darf im Film nicht fehlen, genauso wenig wie der musikalische Auftakt: Das Konzärtli startet nämlich mit fünf klassischen Stücken, hervorragend gesungen und am Klavier begleitet, die ihm auch den Namen geben. Musik ist auch ein wichtiger Teil von Sommers Leben. Er interessiert sich nicht nur für die Klänge, sondern auch für die Hintergründe. «Trends und Entwicklungen, die aktuell gerade im Videoportal Tik Tok zu verfolgen sind, verändern die Art und Weise, wie Songs aufgebaut werden», stellt er fest. Auch verfolgt er gerne Karrieren noch nicht so bekannter Künstlerinnen und Künstler.

Der Regisseur des Konzärtli müsse auch mal ziehen. «Es ist zwar toll, wenn wir es lustig haben, aber wenn das Konzärtli nicht gut wird, dann widerstrebt das schliesslich allen», erklärt er die Notwendigkeit, die gesetzten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Die Drehwoche sei hart für ihn gewesen. Jeweils von sieben Uhr morgens bis zehn Uhr abends war er unterwegs und nach diesen intensiven Tagen war Entspannung nötig: «Am Sonntag habe ich mir ein Bad gegönnt!» Trotz Strapazen war die Vorfreude auf ein gelungenes Konzärtli natürlich gross. «Toll, dass wir es gemacht haben und die Tradition nicht unterbrochen wurde.» Er wünscht seinen Nachfolgern, dass auch ihnen die Fülle an aktuellen Pointen erhalten bleibe. «Und natürlich ausverkaufte Konzärtli und gefüllte Säle!» Es soll nämlich Vorfasnacht bleiben und nicht Hollywood werden, schmunzelt er. Die gefilmte Konzärtli-Ausgabe soll daher nicht Schule machen und Tim Sommer der einzige Film-Konzärtli-Regisseur bleiben.

Fabian Schwarzenbach



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.
Jetzt als vCard
abspeichern!



GEBROCHEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Sofort-Hilfe bei Verletzungen und Beschwerden
am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

**Wir sind für
Sie da – ob Bücher,
CDs oder DVDs.**

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Freitag:
09.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr



E-Mail:
info@bideruntanner.ch



Webshop:
www.bideruntanner.ch

- Schweizweit **portofreie Lieferung** (B-Post)
- **Pick-up Station** beim Haupteingang

Besten Dank für Ihre Treue und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets
Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiter*in Gemeindebibliothek Niederholz

Pensum: 30%
Stellenantritt: per 01.04.2021

Chauffeur*in für Kehrtraktfahrzeuge

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.04.2021

Sachbearbeiter*in Immobilienbewirtschaftung und -buchhaltung

Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder n.V.

Praktikant*in Bereich Grünflächenmanagement

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 01.03.2021 oder n.V. (befr. 6 Monate)

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Soziales Engagement!

Bei einem 8- bis 14-tägigen Einsatz in einem der betreuten Aufenthalte für MS-Betroffene.

Fragen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

veranstaltungen@multiplesklerose.ch
Telefon 043 444 43 43

www.multiplesklerose.ch, Spenden & Helfen

damit es besser wird



Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

www.riehener-zeitung.ch
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

Kirchzettel

vom 21. bis 27. Februar 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41

Videos unter www.erk-bs.ch/video-gottesdienste

**Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten,
Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und
Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl
50 Personen.**

Kollekte zugunsten: DS, Kollekte für soziale Aufgaben
und Dienste

Dorfkirche

So 9.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Dan
Holder und Team
10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Dan
Holder und Team
19.00 Ökumenisches Taizé Gebet
in der Kornfeldkirche

Kirche Bettingen

So 10.00 Schüüre Gottesdienst,
Predigt: Kurt Waldburger

Kornfeldkirche

So 19.00 Ökumenisches Taizé Gebet

Andreashaus

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer
Andreas Kläiber, Predigttext:
Markus 10, 28–31 und
Matthäus 8, 19–20

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der
Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch
keine öffentlichen Gottesdienste und Gebets-
zeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter
den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und
behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.30 Gottesdienst
Di 6.30 Stand uf Gebet
20.00 Botschaftergebet

Fr 17.00 Heilungsgebet
Vorankündigung für Teilnahme am Gottesdienst
unter www.feg-riehen.ch!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder [https://2go.cam/
live/rkk-riehen-bettingen](https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen)

So 9.00 Kommunionfeier (D. Becker)
10.30 Kommunionfeier (D. Becker)
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Di 11.45 Mittagsgebet in der Fastenzeit
16.00 bis 18 Uhr telefonische Sprech-
stunde 061 641 52 46
Do 9.30 Eucharistiefeier
Sa 17.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Möchten Sie die
Riehener Zeitung
jeden Freitag in Ihrem
Briefkasten?

Jahresabo
für Fr. 80.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
bestellen



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00

insetate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Das Leben endet
Die Liebe nicht

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserem geliebten Omi,
unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frieda Rinklin-Thommen

8. Oktober 1918–14. Februar 2021

Nach einem erfüllten Leben durftest Du in Deinem 103. Lebensjahr friedlich
zu Hause einschlafen.
Du hast uns mit Deiner Liebe und Fürsorge reich beschenkt.

In unseren Herzen wird Deine Lebensfreude, Kraft, Humor und
Ausstrahlung weiterleben.

In stiller Trauer

Verena Mani-Rinklin
Willy Rinklin mit Caroline Edelmann
Marianne Kurzen-Rinklin
Beatrice und Herbert Cirkel-Rinklin
Urs und Conny Rinklin
Armin Rinklin mit Martina Büttler
Jaro und Maira
Daniel und Brigitte Kurzen
Melina, Julian Anaïs und Laurin
Nicole und Mathias Stähli
Lenard, Alexandra und Florian
Elisabeth Uhlenhut
Fritz und Nessima Uhlenhut
Norah

Der Abschiedsgottesdienst findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen gedenken Sie dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen der
Schweiz Zürich, HEKS 80-115-1, IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1 mit dem
Vermerk Frieda Rinklin Thommen.

Traueradresse: Verena Mani, Bülhweidli 41, 3645 Zwieselberg

FASNACHT Originelle Ersatzveranstaltungen als Trostpflaster

Verse, Kunst und Cliquesleben

mf. Nächsten Montag ist es nicht so weit. Wie bereits letztes Jahr findet dann nämlich kein Morgestraich statt. Auch der Cortège am Montag und Mittwoch, die Kinderfasnacht und das Gugge-Konzert am Dienstag fallen bekanntlich aus. Dies teilten der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und das Fasnachts-Comité mit. Das heisst aber noch lange nicht, dass es keine Möglichkeit gäbe, in Fasnachtsstimmung zu kommen. Es finden sogar fasnächtliche Quasi-Events statt, die es in den letzten Jahrzehnten gar nicht gab, nämlich Fasnacht in Riehen!

Ai du scheene ...

Von Montag, 22., bis Samstag, 27. Februar, können im grossen grünen Dorf dank der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) nämlich «Bängg» genossen werden. Das geht so: Man bummelt von Schaufenster zu Schaufenster und findet dort zumindest eine statische Version einer Schnitzelbankformation, sowie jeden Tag einen Vers mit dazu passendem «Helge». Mit von der Partie sind S Rollaator Röösl, s Kuni uss em Gundeli, dr Pierrot, dr Glaiwasler, d'Bäffgi, dr Boodesuuri, d Queerystyger, d Spyyrhind, Bangg Rott, die Unerheerte, Bebbi Buebe, Willi & Walti und dr Drummelhund mit sym Drummelhündli. Einige «Bängg» sind mit einem OR-Code verlinkt, sodass mithilfe eines Smartphones sogar der gesungene Vers abgehört werden kann. Auch die Wagenclique Chropf-Clique-Rieche wird mit Ausstellungstücken vor Ort sein.

Damit auch kulinarisch fasnächtliche Gefühle aufkommen, bieten Mitglieder der VRD Mehlsuppe, Fastenwähen sowie Käse- und Zwiebelwähe to go an. Bei dieser «Corona-Fasnacht light» bittet die VRD darum, dass sich alle an die Vorgaben des BAG halten: bummeln höchstens zu fünft, genügend Abstand und Maske statt Larve.

Kreative Spaziergänge

In Basel selber ist statt kostümierter «Gässle» ein Spaziergang in zivil angesagt. Unter der Federführung des Fasnachts-Comités haben junge Fasnächtlerinnen und Fasnächtler einen Fasnachts-Spaziergang gestaltet. So habe man den Jungen Garten trotz der Pandemie Ziele bieten können, auf die sie hinarbeiten konnten, wie das Comité mitteilt, und gleichzeitig zaubern die Jungen mit ihrer Kreativität Fasnachtsstimmung in die Stadt. Seit Mittwoch und noch bis am 5. März werden an mehreren Standorten in der Basler Innerstadt Stationen aufgebaut sein, welche die verschiedenen Seiten eines Cliquesjahres einer Jungen Garde zeigen oder es ermöglichen, ganz schlicht eine Prise Fasnachtsluft zu schnuppern.

Auch das Kunstprojekt «Statt-Fasnacht» sei erwähnt, das seit gestern Donnerstag und bis am 12. März fasnächtliche Ambiance rund um den Rümelinsplatz bringt. In 33 Schaufenstern am Rümelinsplatz, an der Schnabelgasse, im Gerbergässlein und an der Grünpfahlgasse bringen Zeichnungen und Fotos von Pascal und Nicolas Joray die schwierige Situation der Fasnachtschaffenden den Passanten näher. In der Galerie Eulenspiegel am Gerbergässlein findet ausserdem eine Benefiz-Kunstaussstellung zugunsten von Musikschulen der Basler Fasnacht statt, zuerst digital und später auch analog. In der Fasnachtswoche schliesslich solle sich das Foyer des Hotel Basel in ein einmaliges Fasnachts-Atelier verwandeln.

Nebst der Erinnerung an die aktuell verordneten Massnahmen ruft das Fasnachts-Comité – und auch die VRD in Riehen – alle dazu auf, vom 17. Februar bis 5. März die Fenster und Häuser mit fasnächtlicher Dekoration zu schmücken.



Kunstgerecht küssen in romantischer Szenerie

mf. Am Valentinstag und tags darauf konnte ein Spaziergang in Zweisamkeit zu einem kleinen Gesamtkunstwerk werden: Mit dem sogenannten «Kissing Pavilion» – dem blumig geschmückten kleinen Pavillon im Berower-Park – sorgte die Fondation Beyeler am Namenstag des Schutzpatrons der Liebenden für lauschige Szenen im Park. Die Aufmerksamkeit galt dabei der Skulptur «Der Kuss», eines der bekanntesten Werke Auguste Rodins, das momentan öffentlich zugänglich ist. Andererseits standen jene Paare im Zentrum, die sich die Rodin-Szene zum Vorbild nahmen: Anlässlich der Valentinstags-Aktion konnte das ikonische Motiv im speziell dekorierten Pavillon nachgestellt werden, aber natürlich waren auch ganz eigene Kusszenen möglich. Ob extra für den Fototermin mit dem Kunstschatz angereist oder ob zufällig vorbeigeschlendert: Ein professioneller Fotograf hielt die inszenierten Kusszenen fest und stellte die Fotos den Teilnehmenden zur Verfügung. Wer wollte, konnte die Fotografien auch unter dem Hashtag #BeyelerKiss teilen. Ein zweiter mit Kamera ausgerüsteter Profi fotografierte aus leicht versetzter Perspektive und ihm haben wir die schöne Kusszene hier oben zu verdanken.

Foto: Philippe Jaquet



Auch in den Riehener Schaufenstern anzutreffen: dr Drummelhund mit sym Drummelhündli.

Foto: zvg

OBERRHEIN Austausch der Vorsitzenden der Grenzregion

Pragmatische Lösungen vonnöten

rz. Oberrheinrat und Oberrheinkonferenz arbeiten eng zusammen, um den grenzüberschreitenden Alltag der Menschen am Oberrhein zu erleichtern, Hindernisse abzubauen und trinationale Projekte umzusetzen, wie die beiden Gremien in einem Communiqué mitteilen. Die Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, amtierende Präsidentin der Deutsch-Französisch-Schweizerischen Oberrheinkonferenz, und der Basler Grossrat Christian von Wartburg, der seit dem 1. Januar den Oberrheinrat präsidiert, trafen sich in einer Videokonferenz, um sich über die aktuellen Herausforderungen an der Grenze und die Jahresziele beider Institutionen auszutauschen.

Die aktuelle Pandemiesituation zeige deutlich, welchen essenziellen Beitrag die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Dialog- und Aus-

tauschplattform für die Oberrheinregion leiste. Knapp ein Jahr später, nachdem die Möglichkeiten zur Grenzübergang im Frühjahr 2020 stark eingeschränkt wurden und neuerliche Grenzkontrollen stattfinden, sei es wichtig, zusammenzustehen und sich im Sinne Europas und des gemeinsamen Lebensraumes Oberrhein dafür einzusetzen, dass die Grenzen weitgehend offenbleiben.

«Die Offenhaltung der Grenze ist, soweit dies im Rahmen des Infektionsschutzes möglich ist, für die Grenzregion und das Zusammenleben am Oberrhein sehr wichtig. Hier in der Grenzregion am Oberrhein brauchen wir pragmatische Lösungen, da sind wir uns einig», sagt Bärbel Schäfer.

Weiter ist der Medienmitteilung zu entnehmen, dass sich Oberrheinkonferenz und Oberrheinrat in diesem Jahr zum Ziel gesetzt haben, die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich weiter zu vertiefen, um letztlich die Schaffung einer Gesundheitsregion ohne Grenzen zu ermöglichen. Es sei vereinbart worden, gemeinsam in der zweiten Jahreshälfte ein Seminar für die Erarbeitung einer grenzüberschreitenden Pandemieplanung zu organisieren.

FONDATION BEYELER Erweiterte digitale Aktivitäten des Riehener Museums

Echte Kunst, digital erlebt

rz. Die Fondation Beyeler hat ihre digitalen Aktivitäten ausgeweitet und ein abwechslungsreiches Angebot zusammengestellt, um auch während der zweiten temporären Schliessung des Museums Kunsterlebnisse anbieten zu können, so eine Medienmitteilung des Riehener Museums. Eine Übersicht des gesamten Online-Programms findet sich auf der Webseite unter «Digitale Kunsterlebnisse».

Aufgrund der verlängerten Schliessung der Schweizer Museen bis mindestens Ende Februar könne die Sammlungsausstellung «Der Löwe hat Hunger» sowie die Fokusaussstellung «Roni Horn. You Are the Weather» nicht wieder geöffnet werden. Der Park der Fondation Beyeler bleibe aber weiterhin öffentlich zugänglich; von 10 bis 18 Uhr an Wochentagen und von 9 bis 16 Uhr am Wochenende. Seit letztem Jahr sind dort Auguste Rodins ikonische Skulptur «Der Kuss» und der «Snowman» von Fischli/Weiss zu sehen. Online gibt es eine Werkbetrachtung mit Sam Keller zum «Snowman».

Um weiterhin Erlebnisse mit Kunst bieten zu können, würden zurzeit weitere neue Formate entwickelt, so das Communiqué weiter. Diese sollen die Erzählwelt der aktuellen Ausstellungen aufgreifen und diese im Kontext des aktuellen Lockdowns weiterspinnen. So seien beispielsweise neue Führungen, einzigartige Yoga-Flows zum Mitmachen sowie eine Entdeckungsreise zu den öffentlichen Kunstwerken Hans Arps in Basel und Umgebung am Entstehen.

Sprechen über das Tanzen

Für die im Januar und Februar geplante Performance von Anne Teresa De Keersmaeker habe noch kein neues Datum festgelegt werden können. Zur Einstimmung kann jetzt schon der digitale Talk mit der weltberühmten Choreografin auf dem YouTube-Kanal der Fondation Beyeler angeschaut werden. Im Gespräch mit Elena Filipovic, Direktorin der Kunsthalle Basel, gibt die Künstlerin einen Einblick in ihre Arbeit und die Erzählkraft des menschlichen Körpers.

Kunstabertragungen und eigene Kreationen

Für die neue Videoserie «Der andere Blick» nähern sich bekannte Persönlichkeiten den Werken der Sammlung Beyeler aus ihrer Fachdisziplin. Den Auftakt machten der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm zu Edward Hoppers «Cape Ann Granite», 1928, und der Choreograf und Performer Marin Zimmermann zu Louise Bourgeois Untitled, 1954. Weitere Folgen lassen den Sternekoch Andreas Caminada, die Modedesignerin Dorothee Vogel und die Dirigentin und Musikwissenschaftlerin Lisa-Lena Wüstendörfer zu Wort kommen.

Die Kunstvermittlung habe wiederum zahlreiche Angebote, Workshops und Vorlagen passend zu den aktuellen Ausstellungen aufbereitet. Darunter ein Schattenspiel mit Skulpturen aus der «Rodin/Arp»-Ausstellung oder eine Mobileanleitung, inspiriert von den Scherenschnitten von Henri Matisse. Die eigenen Kreationen können auch unter dem Hashtag #Beyeler-Creato geteilt werden.



Eine kleine Werkbetrachtung mit Museumsdirektor Sam Keller ist online jederzeit möglich.

Screenshot: Nathalie Reichel

Reklameteil

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Telefon 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

Persönlich, kompetent, begeistert.
Überlassen Sie die Pflege Ihrer Bäume
unserem Fachpersonal.

Alabor

Alabor Gartenbau AG
Paradieshofweg 29, 4102 Binningen
061 425 93 93, info@alabor-ag.ch
www.alabor-ag.ch

Die LDP
unterstützt
mit aller Vehemenz

- Eine kinderfreundliche Gemeinde mit Angeboten, die allen Kindern und ihren Familien zugute kommen
- Sichere und einladende Spielplätze und Grünanlagen
- Ein flächendeckendes Angebot an Betreuung und Förderung
- Vielfältige Kurs- und Freizeitangebote, die allen offen stehen

Und deshalb

NEIN

zu einem Kinderbonus, der nur ausgewählten Familien zugute kommt und hohe Kosten verursacht.

Ihre LDP³

Professionelle Hilfe in Bank- und Finanzfragen für Senioren

Steuererklärung, Vermögensverwaltung, Immobilien- und Nachlassfragen, Vorkehrungen bei Spital- und Heimeintritt.
Auf Wunsch Begleitung zu Bank- und Behördengesprächen.
Erfahrener BLKB-Bankfachmann im Ruhestand (64). **Telefon 079 441 74 75**

Gartenarbeiten für Privatkunden

Kompetente Arbeiten in Ihrem Garten, Fr. 40.- pro Stunde
Massimo Di Cianni
Tel. 076 650 45 59
Mail: massimodicianni490@gmail.com

Carreisen
HARDEGGER
Umzüge
061 317 90 30
www.hardeggerag.ch

ARCADIA
BILDUNGSCAMPUS AG

After Work English

What better way to start the week

Afternoon English

The relaxed way to learn English in a small conversational group

News and Views

Discuss current affairs in English

Book Club Coffee Morning

Brush up your English reading and speaking skills

Preis ab CHF 198.-



ORSINI

ENGLISH CENTER BASEL

OLYMPIQ

M&THE OLYMPIQ

ANMELDUNG:

ARCADIA Bildungscampus AG
Weisse Gasse 6 · 4001 Basel · Schweiz
T +41 61 269 41 41
E info@arcadia-bildungscampus.ch
www.arcadia-bildungscampus.ch

buser-informatik

Der zuverlässige PC-Support Service vor Ort

+41 61 383 80 38

Parkweg 35
CH-4051 Basel

services@buser-informatik.ch
www.buser-informatik.ch

CURAdomizil
IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex

mit Krankenkassen-Anerkennung (AG, BL, BS, SO)
für Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf

- Alltagsbegleitung und Betreuung
- Pflege / Haushalt / Nachtwache
- Entlastung pflegender Angehöriger

Sprechen Sie mit uns. Wir finden eine bedürfnisgerechte Lösung für Sie.
Tel. 061 465 74 00 | info@curadomizil.ch | curadomizil.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

FÜR UNSERE KINDER.
FÜR UNSERE FAMILIEN.

Volksabstimmung vom 7. März 2021
RIEHENER KINDERBEITRÄGE:
JA KLAR!

SP Riehen

Pflegehelfer/in gesucht



Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
www.homeinstead.ch/jobs
oder +41 61 205 55 77

Home Instead
Zuhause umsorgt



Winterschnitt! Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Farbinserate sind eine gute Investition



Wasser machte mich krank.
Grossmutter Manuela

Wasser machte mir Arbeit.
Mutter Bernardina

Wasser macht mir keine Sorgen.
Tochter Janeth, 13, Bolivien

Trinkwasser sichern, Gesundheit fördern, Frauen stärken.
So verändern Menschen mit Ihrer Unterstützung ihr Leben.

Spenden Sie jetzt:
helvetas.org

HELVETAS
Partner für echte Veränderung

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch



Eisskulpturen und ein weicher weisser Teppich

mf. Klirrende Kälte und strahlender Sonnenschein – diese Wetterlage verschönerte den Liebhaberinnen und Liebhabern von malerischen Landschaften das vergangene Wochenende, wie obige beiden Bilder eindrücklich zeigen. Der schneebedeckte Boden wurde so plötzlich zum weissen Teppich, der nur ausgerollt wurde, um bequem von verschiedenen Seiten her zur Dorfkirche von Riehen weit hinten am Horizont zu gelangen. Teiche froren zu geheimnisvollen Flächen zu, Schnee und Frost glitzerten in der Sonne, als seien Kristalle darin verarbeitet, und ein ansonsten wenig beachteter Brunnen wurde unversehens zur schmucken Eisskulptur. Wenn auch die ganze Pracht bereits wieder weggeschmolzen ist: Die Wetterprognosen versprechen glücklicherweise weitere Kältewellen! Fotos: Philippe Jaquet

Aus Riehener Federn Irische Lieder

Ich höre die Irischen Lieder und stelle mir George Thomson vor: Er sitzt am wuchtigen Schreibtisch und seine Tochter Georgina bringt ihm den lange erwarteten Brief von Beethoven. Die Fenster seines Arbeitszimmers geben den Blick frei auf einen reingefegten Himmel über Edinburgh. Es ist ein windiger Frühlingstag im Jahre 1813. Georgina schaut ihrem Vater zu, wie er den Brief auseinanderfaltet, auf den Tisch legt, mit der flachen Hand glättet und die Brille gegen die Nasenwurzel schiebt.

Es ist so eine Sache mit den Briefen und der Post vom Kontinent auf die Insel in dieser kriegsbewegten Zeit. Und es ist so eine Sache, die Zusammenarbeit zwischen Beethoven und George Thompson.

Georginas Vater hat ein grosses Ziel, eine Vision: alle vorangegangenen Sammlungen an schottischen, walisischen und irischen Volksliedern an Qualität zu übertreffen. Georgina weiss wenig über Vaters Arbeit als Beamter, aber in seine Begeisterung für die Musik, in seine Mitwirkung als Geiger im Orchestra of the St Cecilia Concerts und Chorsänger ist sie von Kindesbeinen an eingeweiht. Ebenso in sein Lebensprojekt, die beste Volksliedersammlung zu hinterlassen und dafür keine Mühen zu scheuen. Wobei «eingeweiht zu sein» wohl ein zu weit hergeholtes Wort ist. Georgina wird das Gefühl nicht ganz los, nur ein kläglicher Ersatz für George zu sein, den Sohn, den die Mutter ihrem Vater nicht geschenkt hatte. Und so redet Vater mit Georgina statt mit George, aber auch ein bisschen an Georgina vorbei, so, als würde er mit dem Kamin-gitter reden oder mit Brown, dem Haushund. Als würden ihm die lauten Selbstgespräche helfen, seine Gedanken besser zu ordnen.

Die besten Komponisten vom Kontinent hatten die überlieferten Melodien für Thomps-sons Volksliedersammlung arrangiert: Haydn,

Pleyel, Koželuch. Und der beste schottische Lyriker seiner Zeit, Robert Burns, dessen Ruhm nun nach seinem frühen Tod in immer unerschwinglichere Höhen steigt, war beauftragt worden, die Texte zu einigen Liedern neu zu schreiben. Burns Gedichte machen Georgina immer etwas schwindlig wie damals sein Blick, als er als Vaters Gast und Freund am Tisch gesessen hatte.

Georgina kann sich noch gut an jenen Abend erinnern und an Vaters eindringliche Worte: Seit Jahren würden einige Freunde und er, George Thompson, jede freie Minute darauf verwenden, die beliebtesten Volkslieder zu sammeln und zu publizieren. Ihr grosses Anliegen sei es, den Text immer dort verbessert zu sehen, wenn er der Musik als unwürdig erscheine. Nicht wenige reizvolle Melodien würden von unsinnigen Reimereien begleitet und andere wiederum von so liederlichen und anstössigen Versen, dass es eine Zumutung sei, sie in gepflegter Gesellschaft zu singen.

Robert Burns nickte und zwinkerte Georgina zu. Und sie wusste nicht genau, ob ihr wegen dieses Blicks Hitze in die Wangen stieg oder wegen der Empörung über Vaters Worte und das gefällige Nicken seines Dichterefreundes.

Vater wollte die Volkslieder gar nicht erhalten, sondern sie verbessern. Sie glatt und rund umdichten und meisterhaft komponieren lassen und ihnen alle Kanten und Ecken abschleifen, die Derbheit nehmen, damit sie salonfähig würden und vor Backfischen wie ihr oder Damen wie ihrer Mutter gespielt und gesungen werden dürften. Aber im Wort Volkslied ist das Volk enthalten. Die Menschen in den Hütten in der Moorlandschaft, in den Dörfern und auf den Bauernhöfen. Das Volk ist nun mal nicht in den Salons. Darauf hatte Georgina in ihrem Teenager-Übermut hinweisen wollen, aber

kaum machte sie den Mund auf, verschluckte sie sich an der Fasanen-Pastete und kriegte einen Hustenanfall und musste unter dem tadelnden Blick der Mutter den Tisch verlassen.

Nachdem einige Komponisten im Laufe der Zeit die Zusammenarbeit mit George Thompson eingestellt hatten, entschloss er sich, den Komponisten anzufragen, den grössten auf dem Kontinent, den Kometen am Musik-Sternenhimmel: Ludwig van Beethoven.

Georgina wusste um die Hürden in der sich anbahnenden Zusammenarbeit, die dann immerhin ganze elf Jahre dauern sollte und die beeindruckende Anzahl von 179 Arrangements hervorbrachte. Wobei das Wort «Arrangement» nicht das richtige war, wie sich bald herausstellen würde. Harzig lief die Zusammenarbeit an. Briefe gingen in den napoleonischen Kriegswirren verloren oder nahmen von Wien abenteuerliche Umwege über halb Europa, bis sie nach Monaten oder gar Jahren in Edinburgh eintrafen. Oft war Vater erzürnt oder missgelaunt über die Briefe des deutschen Komponisten. Beethoven feilschte um jedes Pfund, war genau im Bild, wie viel Haydn pro Arrangement ausbezahlt bekommen hatte, und er weigerte sich zu komponieren, ohne die Texte zu kennen.

Georgina hörte Vaters aufgetragenen Selbstgesprächen zu und empfand eine heimliche Freude über Beethovens Hartnäckigkeit, mit dem er dem erregten Sammler die Stirn bot und sich niemals unter seinem Preis verkaufte. Sie hatte längst begonnen, die Musik des offenbar sehr kausigen Komponisten zu lieben. Egal, wie sehr der Text und die Melodie von den volkstümlichen Liedern abwichen – sie klangen nach einer Offenbarung in Georginas Ohren, und sie war überzeugt, dass sie bis zu ihrem Lebensende nichts dergleichen mehr zu hören bekäme.

Kürzlich sagte Vater, wie ungeduldig er die umgeschriebenen Arrangements von Beethoven erwarte, denn die Aufführung nahe und Vaters Orchester bezeuge grosse Mühe mit der Begleitung. Einfacher wollte er sie haben, das müsse doch für einen solch grossen Komponisten eine Kleinigkeit sein, die Begleitung einfacher zu arrangieren.

Nun also der lange erwartete Brief, den Vaters Hand glättet und dann zu den Augen hebt. Georgina schaut in sein Gesicht, das sich verfinstert, bis er schliesslich den Brief auf den Tisch wirft und ein «Nicht zu glauben! Solch eine Frechheit!» ausstösst.

Nachdem er sich etwas beruhigt hat, nimmt er das Blatt Papier wieder in die Hand und liest laut aus Beethovens Brief Richtung Kamin-gitter und Georgina: «Ich bin es nicht gewohnt, meine Kompositionen zu überarbeiten; ich habe dies niemals getan, da ich überzeugt bin, dass jegliche noch so kleine Änderung den Charakter des Werks verfälscht. Es ... wäre doch Ihre Aufgabe gewesen, mich mit dem Geschmack Ihres Landes und dem bescheidenen Vermögen Ihrer Musiker vertraut zu machen.»

Wütend schmeisst George Thompson den Brief erneut auf den Schreibtisch. Und Georgina am Kamin lächelt zufrieden in sich hinein.

Katja Fusek

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!

KIRCHE Vor der Erstkommunion in der Pfarrei St. Franziskus

«Wie ein Fisch in Gottes Schwarm»

Mit dem Thema «Wie ein Fisch in Gottes Schwarm» sind 23 Kinder der Pfarrei St. Franziskus Riehen-Bettingen unterwegs zu ihrer Erstkommunion, die im April 2021 stattfindet. Mit dem Fisch lassen sich die Bibel und das Thema Schöpfung prima erkunden und Fische sind auf Gemeinschaft angewiesen – genauso wie wir. Gemeinschaft bilden die Erstkommunionkinder mit ihren Familien, aber auch mit der grossen Familie der ganzen Kirche.

Seit einiger Zeit ist alles etwas speziell. Und so läuft auch die Erstkommunionsvorbereitung in diesem Jahr etwas anders als gewohnt. Der Unterricht findet mit Zoom-Meetings statt, was nicht die persönliche Begegnung ersetzt, aber doch eine gute Alternative bietet. Auch musste leider schon einiges abgesagt oder verschoben werden. Zum Glück dürfen aber die Gottesdienste stattfinden – die Erstkommunionsfamilien werden jeweils auf drei Feiern aufgeteilt, welche St. Franziskus jedes Wochenende anbietet.

Im Alten Testament kommen Fische kaum vor. Vielmehr stehen «Fische des Meeres» für alle Wassertiere, die in der Schöpfungsgeschichte den Menschen anvertraut werden. Im Hebräischen gab es keine Namen für bestimmte Fischarten und -gattungen. Das erstaunt wenig, da Israel ein doch eher trockenes Land ist und Wassertiere daher eine untergeordnete Rolle spielen. Die Israeliten erinnerten sich jedoch mit Sehnsucht an den feinen Fisch, den sie im Exil in Ägypten gegessen hatten.

Die bekannteste Fischgeschichte in der Bibel ist sicher diejenige vom Propheten Jona und dem grossen Fisch. Jona bekommt von Gott den Auftrag, den Menschen in der Stadt

Ninive zu sagen, sie seien böse und Gott werde deshalb ihre Stadt zerstören. Kein angenehmer Auftrag. Jona flieht auf ein Schiff und will weg. Doch ein Sturm zieht auf. Die Matrosen werfen Jona mit dessen Einverständnis ins Meer, worauf ihn ein Fisch verschluckt. Nach drei Tagen im Bauch des grossen Fisches und vielen Gebeten ist Jona bereit für seinen Auftrag. Die Leute in Ninive sind jedoch sehr einsichtig, bessern sich sofort und Gott lässt von seinem Plan ab.

Im Neuen Testament kommen Fische in mehreren wichtigen Erzählungen vor, so bei der Speisung der 5000 und bei mehreren Geschichten rund um Fischer am See Genezareth. Mit Petrus, Andreas und Jakobus sind gleich drei von Jesus' Jüngern ursprünglich Fischer.

Als die frühen Christen wegen ihres Glaubens noch von den Römern verfolgt wurden, war der Fisch ihr geheimes Erkennungszeichen. Die Anfangsbuchstaben des griechischen Wortes Ichthys gelten als erstes Glaubensbekenntnis: «Iesous Christos Theou Hyios Soter» – Jesus Christus (ist) Gottes Sohn (und) Retter. Heutzutage benutzen viele gläubige Christen den Fisch als Aufkleber, sei es auf dem Auto, dem Velo, auf Arbeits- oder Schulunterlagen.

Die Geschichte des kleinen Fisches «Swimmy» von Leo Lionni haben die Erstkommunionkinder ebenfalls gehört. Das Wandbild in der Kirche, für welches sie Fische gebastelt haben, nimmt Bezug darauf. In der Geschichte von Swimmy geht es um Gemeinschaft – Kommunion heisst Gemeinschaft. Die Kinder werden sie bald zum ersten Mal empfangen.

Cornelia Schumacher Oehen,
Pfarrei St. Franziskus



Das Wandbild in der St. Franziskuskirche mit den Fischen, die die Erstkommunionkinder gebastelt haben. Foto: Cornelia Schumacher Oehen

RODI IHR UMZUGSPROFI

Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 100.-/Std.

Telefon 078 748 66 06



Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen,
Grundstücke, Eigentumswohnungen,
Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindemberger Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindemberger.ch
061 405 10 90



persönlich, schnell und professionell

www.riehener-zeitung.ch

Hauskauf

auf Leibrentenbasis oder
lebenslanges Wohnrecht gesucht.
Mithilfe beim Einkauf, Haus, Garten etc.
Zuschriften unter Chiffre 3205 an die
Riehener Zeitung, Postfach 198,
4125 Riehen.

RZ057382

Junge Familie sucht Traumhaus

Liebe Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer
Wir sind eine junge, aufgestellte Familie mit zwei Kindern und sind auf der Suche nach
einem **schönen Haus mit Garten in Riehen / Bettingen**.
Möchten oder kennen Sie jemanden, der inskünftig ihr Haus verkaufen möchte, dann
freuen wir uns über Ihre baldige Kontaktaufnahme unter der Nummer 079 481 75 06.
Wir sind auf Ihre Angebote gespannt und freuen uns baldmöglichst von Ihnen zu hören.

RZ057383



hinter
gärten
Ihr Wohneigentum in Riehen

IHR WOHNEIGENTUM IN RIEHEN

Mitten in Riehen, dem «grossen grünen Dorf» von Basel-Stadt, entsteht
die Überbauung «Hinter Gärten» mit 57 Wohneinheiten für jedes Bedürfnis.

Das Angebot umfasst attraktive 2½- bis 6½-Zimmer Wohnungen.

Immobilienentwicklerin und Totalunternehmerin



Losinger Marazzi AG
Aeschenvorstadt 55, 4051 Basel

AUSKUNFT

Telefon +41 61 338 35 94
www.hinter-gaerten.ch

burckhardtimmobilien

VELOS & MOTOS

Diese Präsentation erscheint in der **Riehener Zeitung**
am **20. März 2020** | Inserateschluss **6. März 2020**

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung?
Das Riehener Zeitungs-Team steht
für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

Riehener Zeitung AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch



GARTEN IM FRÜHLING

Diese Präsentation erscheint in der **Riehener Zeitung**
am **20. März 2020** | Inserateschluss **6. März 2020**

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung?
Das Riehener Zeitungs-Team steht
für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

Riehener Zeitung AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch



Unfair?

Ganz und gar nicht!

Vom Kinderbonus profitiert der Mittelstand und genau jene Familien, die es nötig haben. Ausgenommen sind Familien mit einem Einkommen von mehr als 150'000 Franken!

Administrativ aufwändig?

Sicher nicht!

Der Kinderbonus lässt sich im digitalen Zeitalter einfach und effizient abrechnen: Alle Daten sind vorhanden und die Gutschrift erfolgt ganz einfach über die Steuerrechnung.

Zu teuer?

Auf keinen Fall!

Die Corona-Krise zeigt es deutlich: Familien mit Kindern tragen grosse Lasten und müssen auch finanziell gestärkt werden. Die Kosten von 1,4 Millionen Franken sind für Riehen tragbar.

Unnötig?

Keineswegs!

300 Franken pro Kind können viel bewirken! Kinder sind unsere Zukunft – eine lohnende Investition in Riehens Zukunft.

Deshalb Ja zu unseren Kindern und Familien.
Volksabstimmung vom 7. März 2021:

JA

 zur Kinderbeitragsordnung

Mehr Informationen: www.kinderfreundliches-riehen.ch

MODE FRÜHLING/SOMMER

Diese Präsentation erscheint in der **Riehener Zeitung**
am **20. März 2020** | Inserateschluss **6. März 2020**

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung?
Das Riehener Zeitungs-Team steht
für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

Riehener Zeitung AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch





**Weniger Fleischkonsum.
Mehr Regenwald.**

KlimaGerechtigkeit-jetzt.ch



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Jetzt spenden PK 60-707707-2

KINDERBEITRAGSORDNUNG Volksabstimmung am 7. März**Zu aufwendig oder nötig?**

Zufriedene Kinder wollen alle. Aber wie Kinderfreundlichkeit politisch umgesetzt werden soll, darüber scheiden sich die Geister. Foto: AdobeStock

mf. «Riehen. Kinderfreundliche Gemeinde» – auf dieses Label ist man stolz und die Fahne mit dem freundlich lächelnden Haus zielt denn auch das Deckblatt der Unterlagen zur Gemeindeabstimmung vom 7. März. Der Wortlaut der Volksabstimmung «über die vom Einwohnerrat beschlossene Kinderbeitragsordnung vom 27. Mai 2020 als Ausformulierung der Volksinitiative «Familien entlasten: Für ein kinderfreundliches Riehen» könnte auf den ersten Blick den Anschein erwecken, es werde über zwei verschiedene Dinge abgestimmt; über die Volksinitiative und über eine ausformulierte Variante. Dem ist aber nicht so.

Entlastung durch Steuerabzug

Da es sich bei der am 8. November 2018 mit 1044 Unterschriften eingereichten Volksinitiative «Familien entlasten: Für ein kinderfreundliches Riehen» um eine unformulierte Initiative handelte, die einen Kinderbonus in Form eines automatischen Abzugs vom Steuerbetrag vorsieht, hat der Einwohnerrat Riehen in Ausformulierung der Volksinitiative vom Mai 2020 eine vom Steuerrecht losgelöste Kinderbeitragsordnung erlassen müssen, wie den Abstimmungsunterlagen zu entnehmen ist. Dies, weil die Gemeinde Riehen steuerrechtlich an die Gesetzgebung des Kantons gebunden ist.

Die Initiative will alle in Riehen wohnhaften Familien mit Kindern durch die Ausrichtung eines Kinderbonus von 300 Franken pro Kind und Jahr entlasten. Der Bonus soll nicht ausgerichtet werden, wenn die Familie ein steuerbares Einkommen von über 150'000 Franken aufweist. Die vom Einwohnerrat erlassene Kinderbeitragsordnung – über sie wird am 7. März abgestimmt – ist nun die notwendige Rechtsgrundlage, mit der die

Gemeinde Riehen Kinderbeiträge zur Familienentlastung ausrichten darf. Die Kinderbeitragsordnung definiert die Höhe des Kinderbeitrags sowie die Anspruchsberechtigung und beschreibt das Verfahren.

Um die Abstimmung ist eine heisse Diskussion entbrannt. Der Auslöser dafür war die Empfehlung sowohl des Einwohnerrats als auch des Gemeinderats, die Kinderbeitragsordnung abzulehnen. Aus Sicht des Gemeinderats, der die Initiative ausformuliert hat, zeigten sich in der praktischen Umsetzung erhebliche Schwierigkeiten. Der Vollzug gestaltet sich als komplex und aufwendig. «Aufwand, Nutzen und Wirkung stehen nach Ansicht des Gemeinderats in einem krassen Missverhältnis», ist in den Abstimmungsunterlagen nachzulesen.

Umstrittene Kosten

Die Kinderbeiträge würden die Gemeindefinanzierung mit etwa 1,45 Millionen Franken pro Jahr belasten, hinzu kämen 150'000 Franken jährlich für den verwaltungsmässigen Administrationsaufwand. Alternativ wolle sich der Gemeinderat im kantonalen Steuerrecht für höhere Kinderabzüge stark machen. Der Einwohnerrat ist in seiner Sitzung vom 27. Mai 2020 dem Antrag des Gemeinderats gefolgt und hat beschlossen, die Kinderbeitragsordnung den Stimmberechtigten mit Antrag auf Verwerfung vorzulegen. Die Initianten, die von jährlichen Kosten von 1,35 Millionen Franken ausgehen, argumentieren, diese stünden in keinem Verhältnis zu den 4,5 Millionen, «welche mit den Steuergeschenken zugunsten einem kleinen Teil der Bevölkerung gemacht wurden».

Weitere Argumente der beiden Lager können den Pro- und Contra-Artikeln auf dieser Seite entnommen werden.

Pro Für ein familienfreundliches Riehen

Es wuselt auf dem Spielplatz der Wettsteinanlage und in Riehens Naturbad. Sport und Spiel auf dem Andreasmätteli, Gejohle beim Schulhaus Hinter Gärten. Riehen verändert sich, mehr und mehr Familien mit Kindern beleben unsere Gemeinde. Wer dieses Leben betrachtet, begreift, dass ein kinder- und familienfreundliches Riehen Lebensqualität für alle bedeutet. In eine familienfreundliche Gemeinde zu investieren bedeutet deshalb auch, in die Zukunft Riehens zu investieren. Und wer genau dies möchte, unterstützt die Volksinitiative für ein familienfreundliches Riehen und stimmt damit der Kinderbeitragsordnung zu.

Die Initiative funktioniert auf einfache Weise: Jede Familie bis zu einer steuerbaren Einkommensobergrenze von 150'000 Franken erhält pro Jahr einen Kinderbonus von 300 Franken für jedes Kind unkompliziert über die Steuerrechnung ausbezahlt. Der Anspruch lehnt sich ans Steuergesetz an, indem alle Kinder für den Bonus gezahlt werden, die für einen Kinderabzug gemäss Steuergesetz berechtigt sind. Gerade deshalb ist das Modell so einfach: Alle diese Daten sind über die Steuererklärung bereits erhoben und geprüft.

Mit der Definition der Steuerobergrenze fokussiert die Initiative auf den Mittelstand – und dies aus gutem Grund. Bei der Freude über die Kinder in den Quartieren Riehens geht oft vergessen, dass gerade für mittelständische Familien der finanzielle Druck in den letzten Jahren zugenommen hat. Neben den steigenden Mieten sind die mittelständischen Familienbudgets in den letzten Jahren besonders von den steigenden Krankenkassenprämien betroffen gewesen. Damit wirken die so definierten Kinderbeiträge auch ausgleichend

gegenüber den pauschalen Einkommens- und Vermögenssteuersenkungen der letzten Jahre, von welchen überproportional obere Einkommensgruppen profitiert haben. Die Kosten der Familieninitiative sind umgekehrt um ein vielfaches geringer als diese Steuersenkungen: 1,45 Millionen kostet unsere Investition in den Mittelstand, während allein die Senkung der Einkommenssteuer den Gemeindehaushalt mit 4,5 Millionen jährlich belastet. Die Klage über die angeblich hohen Kosten, wie sie die Gegner eines kinderfreundlichen Riehens vorbringen, wirkt deshalb seltsam hohl.

Die Frage, über die Sie am 7. März 2021 abstimmen, ist also denkbar einfach: Wollen Sie in eine Gemeinde investieren, die für Familien attraktiv ist? Mit einem Ja zur Kinderbeitragsordnung investieren Sie in die Zukunft Riehens.

Irène Fischer-Burri, alt Gemeinderätin, dreifache Mutter und sechsfache Grossmutter

Martin Leschhorn Strebel, Einwohnerrat SP und zweifacher Vater

Contra Das Gegenteil von gut ist gut gemeint

Nun muss der Kanton über diesen Vorschlag debattieren. Dieser Weg ist massiv günstiger, da ein höherer Steuerabzug einfach umzusetzen und gerechter ist, weil ein solcher Steuerabzug dann für den ganzen Kanton und nicht nur für Riehen gilt.

Viele Gründe sprechen gegen die Initiative – für uns sind das die wichtigsten:

- Bürokratisch: Der Gemeinderat hat analysiert, dass allein die Umsetzung der Initiative 150'000 Franken pro Jahr kosten würde. Es bräuchte eine bis zwei zusätzliche Stellen an der Gemeindeverwaltung, die administrativ aufwendig die Anträge prüfen müssten. Besonders kompliziert würde es bei getrenntlebenden Eltern oder Familien, die sehr wenig Steuern bezahlen. Dort wären aufwendige Barauszahlungen die Folge.

- Unfair: Für die Berechnung des Anspruchs wäre nur das Einkommen relevant – nicht aber das Vermögen. Das heisst, dass die reichsten Rieher Familien, die wenig oder gar nicht arbeiten, den Bonus erhalten würden. Mittelständische Familien, bei denen beide Elternteile arbeiten, und die gemeinsam über 150'000 Franken Einkommen erzielen, würden den Bonus hingegen nicht erhalten. Auch gingen jene Familien leer aus, die den

Bonus am nötigsten hätten: Bei Familien mit anderweitiger staatlicher Unterstützung (z. B. Sozialhilfe) würde diese entsprechend gekürzt.

- Teuer: Neben der bürokratischen Administration, die 150'000 Franken pro Jahr kosten würde, kämen 1,45 Millionen Franken an jährlicher Umverteilung hinzu. Dies in einer Zeit, in der keine Überschüsse zu erwarten sind. Das heisst, es müsste an anderen Orten gespart werden, oder aber man müsste die Steuern erhöhen. Der einleitend erwähnte Vorschlag mit einem höheren Kinderabzug hätte hingegen nur rund 500'000 Franken jährliche Mindereinnahmen für die Gemeinde Riehen zur Folge und würde das Anliegen erst noch gerechter umsetzen.

Die Initiative ist sehr schwierig umsetzbar und zielt an ihrem eigentlichen Anliegen – nämlich den Mittelstand zu entlasten – deutlich vorbei. Die Initiative ist gut gemeint, mehr aber auch nicht. Wir empfehlen Ihnen daher, am 7. März Nein zur bürokratischen und teuren SP-Initiative zu stimmen.

*Christian Heim, Einwohnerrat SVP
Patrick Huber, Einwohnerrat CVP
Co-Präsidium des bürgerlichen Komitees «Nein zur bürokratischen und teuren SP-Initiative»*

Reklameteil

Was Namibia betrifft, betrifft auch Basel.

Wir haben nur ein Klima. Es ist Zeit umzudenken. Jetzt klimafreundlich anlegen.
www.bkb.ch/klima

Basler Kantonalbank

Sonnenstrom im Winter – aus den Alpen

Strom ist im Kanton Basel-Stadt rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr verfügbar. Die Versorgungssicherheit ist bei uns im schweizweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch. In Zukunft sollen im Winter mehr Kraftwerke erneuerbaren Strom liefern. Dies gelingt zum Beispiel mit grossen Solaranlagen in den Alpen.

Zusammen mit dem Energieunternehmen Axpo wird IWB bald die grösste alpine Solaranlage der Schweiz realisieren. Als Partner werden die beiden Unternehmen ein Pionierprojekt umsetzen. Sie bauen im Sommer 2021 an der Muttsee-Staumauer im Kanton Glarus eine riesige Solaranlage. Die neue Tochtergesellschaft von IWB, Planeco, wird die Anlage installieren. Die ursprünglich von Axpo initiierte alpine Solar-Grossanlage auf der Muttsee-Staumauer wird zum Gemeinschaftsprojekt «AlpinSolar» von Denner, Axpo und IWB. Die beiden Energieunternehmen werden die Anlage im Rahmen einer Partnerschaft erstellen. Der Discounter Denner wird den alpinen Solarstrom beziehen.



Visualisierung der Solaranlage AlpinSolar an der Muttsee-Staumauer des Pumpspeicherwerks Limmern im Kanton Glarus.

Foto: Axpo

Ausbau der erneuerbaren Energien

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat 2017 das revidierte Energiegesetz angenommen. Es sieht unter anderem vor, die erneuerbaren Energien zu fördern. Zudem wurde der Bau neuer Kernkraftwerke verboten. Im Kanton Basel-Stadt ist der Ausbau erneuerbarer Energie schon lange im Gange. So hat IWB beispielsweise 1992 eine erste, 100 Quadratmeter grosse Solaranlage auf dem Gymnasium Bäumlihof errichtet. Später kamen weitere, IWB-eigene Fotovoltaikanlagen hinzu, so auf dem Fussballstadion St. Jakob-Park oder auf der Messe Basel. Diese Anlagen produzieren in den sonnigen Sommermonaten mehr Strom als im Winter. Damit das Schweizer Stromnetz das ganze Jahr über stabil bleibt, müssen in der

Schweiz weitere Kraftwerke gebaut werden, die im Winter erneuerbaren Strom produzieren können. Denn die Atomkraftwerke, die jahreszeitenunabhängig Strom produzieren, werden nicht für immer weiterlaufen.

Solaranlage AlpinSolar

Die Solaranlage an der Muttsee-Staumauer wird dereinst viel erneuerbaren Winterstrom liefern. Darüber hinaus ist das Projekt besonders umweltverträglich, weil die Anlage auf einer bestehenden Staumauer gebaut wird. IWB ist mit 49 Prozent am Projekt beteiligt. IWB strebt eine konse-

quent klimafreundliche Energieversorgung an. Teil davon ist der Ausbau der Stromproduktion aus Solarenergie. Die Solaranlage wird auf 2500 Metern über Meer an der Muttsee-Staumauer des Pumpspeicherwerks Limmern installiert und wird pro Jahr rund 3,3 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren. Fast 5000 Solarmodule werden an der Staumauer montiert. Dank ihrer alpinen Lage wird die Anlage beim Muttsee rund die Hälfte ihrer Produktion während des Winterhalbjahres liefern, also dann, wenn der Strom in der Schweiz tendenziell fehlt. Dies im Ge-

gensatz zu Solaranlagen im Unterland, bei denen nur rund ein Viertel der Stromproduktion während des Winterhalbjahres anfällt.

Alpiner Strom in Riehen?

Den Strom von AlpinSolar wird der Discounter Denner beziehen. Das Unternehmen hat ein dichtes Netz an Filialen in der ganzen Schweiz, auch in Riehen, und verfolgt ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Strom von AlpinSolar zu beziehen, hilft Denner bei der Erreichung seiner Klimaziele. Der Discounter hat sich zum Ziel gesetzt, ausschliesslich Strom aus erneuerbaren

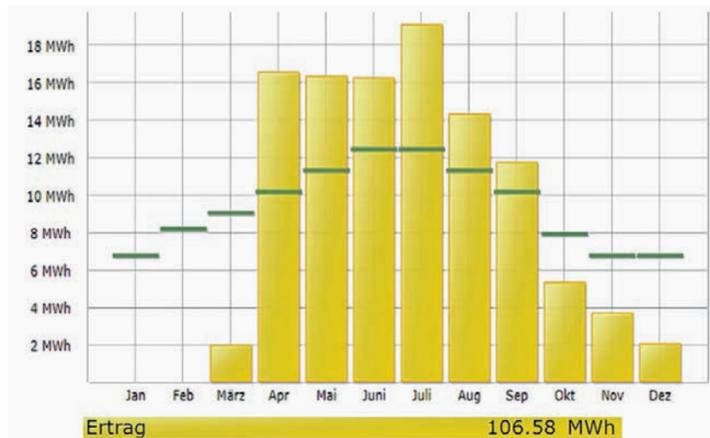
Quellen zu nutzen. Der Strom fliesst physikalisch nicht direkt in alle Dennerfilialen. Das kann das Stromnetz nicht leisten. Vereinfacht dargestellt kann man sich das Stromnetz als ein Bankkonto vorstellen, das immer ausgeglichen sein muss. Es muss jederzeit gleichviel einbezahlt werden, wie abfließt. Zahlt man am Bankschalter eine Zehnernote ein und bezieht am nächsten Tag wieder zehn Franken, erhält man nicht die am Vortag einbezahlte Note, sondern eine andere Note mit demselben Wert.

Ähnlich verhält es sich mit dem Stromhandel: Jede produzierte Kilowattstunde hat einen Wert und bestimmte Eigenschaften. Diese sagen etwas darüber aus, aus welcher Quelle der Strom stammt – zum Beispiel aus einem Solarkraftwerk. In der Schweiz spricht man vom Herkunftsnachweis. Energieversorger wie IWB und Axpo generieren mit ihren Kraftwerken Herkunftsnachweise. Und diese können sie in Form eines bestimmten Produkts an ihre Kunden weiterverkaufen. Auf diese Weise können Axpo und IWB sicherstellen, dass Denner seinen Strom von AlpinSolar erhält. Auch wenn Denner den Strom von AlpinSolar kauft, braucht es Unternehmen wie Axpo und IWB, die in den Bau solcher Anlagen investieren und damit dazu beitragen, nach dem Atomausstieg eine sichere Stromversorgung im Winter garantieren zu können.

Herkunft des IWB-Stroms

IWB ist, wie alle Energieversorgungsunternehmen, verpflichtet, die Herkunft ihrer Stromprodukte zu deklarieren. Alle Stromkunden erhalten daher einmal im Jahr zusammen mit der Rechnung ein Informationsblatt mit der Herkunft des bezogenen Stroms. Im Standardprodukt «IWB Strom» stammt zum Beispiel über 90 Prozent des Stroms aus Schweizer Wasserkraft, der Rest aus neuen erneuerbaren Energien wie Wind- und Sonnenenergie. *Jasmin Gianferrari, IWB*

Solarstrom vom Garderobendach



Das Diagramm zeigt den Jahresverlauf der Stromproduktion der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Garderobengebäudes Grendelmatte.

Die neueste Fotovoltaikanlage der Gemeinde Riehen wurde im März 2020 auf dem Dach des Garderobengebäudes der Sportanlage Grendelmatte in Betrieb genommen. Dank des sonnigen Frühlings und Sommers hat die PV-Anlage im vergangenen Jahr eine beachtliche Menge Strom produziert, wie die beiden Illustrationen zeigen (Diagramm gemäss Auswertung von solar-log.ch).

Das Energiekonzept der Gemeinde Riehen gibt als Ziel vor, dass bis im Jahr 2025 20 Prozent des Stromverbrauchs der gemeindeeigenen Bauten durch die eigenen PV-Anlagen produziert werden sollen. Derzeit beträgt der Anteil rund 30 Prozent – das Ziel ist demnach bereits erreicht.

Dominik Schärer, Gemeinde Riehen, Fachbereich Mobilität und Energie



12.08 Haushalte Energiebedarf für 4 Personen
856'024 km Fahrt mit einem Ecar

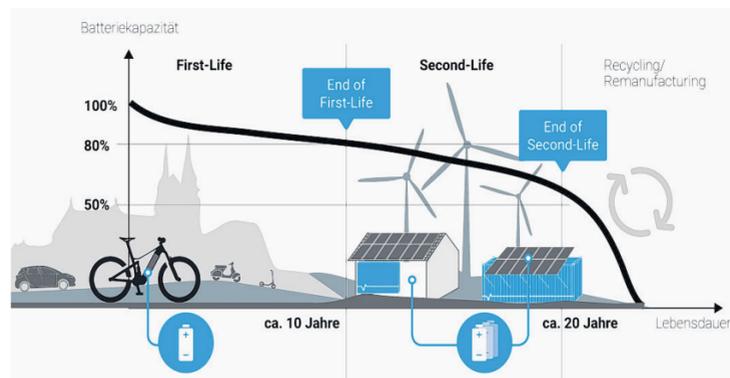
Das Bild veranschaulicht die Strommenge, die im vergangenen Jahr auf dem Sportplatz Grendelmatte produziert werden konnte. Abbildungen: zVg Gemeinde Riehen

Ein E-Bike-Akku hat zwei Leben

Der beachtliche Boom beim Aufkommen der Elektrofahrräder ist auch auf Riehens Strassen und Velowegen nicht mehr zu übersehen. Schliesslich waren letztes Jahr etwa 30 Prozent der verkauften Velos solche mit Elektromotor. Wenn dadurch weniger Autokilometer anfallen, ist das aus ökologischer Sicht erfreulich. Um diesen positiven Effekt nicht zu gefährden, ist es wichtig, dass die verwendeten Akkus nicht zu früh rezykliert werden.

Wenn der Akku müde wird, die gewohnte Leistung nicht mehr bringt, geht sein erstes Leben zu Ende. Beim Einsatz in Fahrzeugmotoren müssen Batterien hohe Anforderungen erfüllen. Schon bei einer Restkapazität von 80 Prozent werden die Akkus aus dem Verkehr gezogen. Sie werden von der Batterie-Recycling-Firma geschreddert und nach Frankreich exportiert, wo die verwendeten wertvollen Rohstoffe (wie Nickel und Kobalt) zurückgewonnen werden. Bisher lohnt sich dieser Aufwand in der Schweiz noch nicht, obwohl die benötigte Anlage vorhanden ist. Im vergangenen Jahr sind aber doch schon 41 Tonnen Akkus von E-Bikes beim Recycling eingegangen. Und diese Zahl wird stark steigen, wenn die Akkus aus dem E-Bike-Boom ihre Lebensdauer nach sechs bis zehn Jahren Laufzeit erreicht haben.

Das muss aber nicht sein denn sie hätten noch ein zweites Leben! Die upvult GmbH auf dem Wolf in Basel ermöglicht dieses 2nd-Life, indem dort ausgediente Batteriezellen durch



neue, leistungsstärkere Zellen ersetzt werden. Durch so eine «Frischzellenkur» lässt sich die Kapazität der E-Bike-Akkus um bis zu 50 Prozent gegenüber eines neuen Akkus steigern. Die Reichweite eines E-Bikes kann so ausgebaut werden. Die Massnahme verlängert die Lebensdauer deutlich. Als zusätzlicher Bonus ist der aufgefrischte Akku günstiger als ein Neuer.

Auch die ausgetauschten Zellen erhalten ein zweites Leben. Sie werden getestet und erfahren in 2nd-Life-Stromspeichern eine zweite Nutzung. Die Zellen finden in Powerbanks, Solarspeichern oder Batterie-Containern Anwendung. Und somit lassen sich noch lange Smartphones aufladen oder Leistungsschwankungen im Stromnetz ausgleichen.

Der riesige Anstieg in der Produktion von Lithium-Ionen-Batterien

stellt eine enorme Herausforderung dar. Wir müssen im Umgang damit auf Nachhaltigkeit achten, sonst verkehrt sich der mögliche ökologische Effekt ins Gegenteil. Ein kluges Upcycling vor dem finalen Recycling verbessert die Ökobilanz bedeutend. Oft werden Akkus auch entsorgt, obwohl sie bloss aufgrund eines elektronischen Fehlers weniger Leistung bringen. Auch darum ist ein gründlicher Test sinnvoll.

Eine Reparatur hilft Rohstoffe zu sparen. Die Verlängerung der Lebensdauer verbessert zudem auch die Bilanz des CO₂-Fussabdrucks der Akkus entscheidend. Wenn Sie wissen möchten, wie es um Ihren E-Bike-Akku bestellt ist, können Sie ihn diesen Februar gratis bei der upvult GmbH testen lassen. Gute Fahrt!

Thomas Mühlemann, LA21 Riehen

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE BETTINGEN



Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 11. Februar 2021

rs. Ratspräsident Andreas Zappalà (FDP) begrüsst als neue Ratsmitglieder Giuseppina Moresi Salvioli (GLP) und Noé Pollheimer (SP). Nach fünf Sitzungen in Riehen tagt der Einwohnerat aufgrund der verschärften Corona-Lage nun vorübergehend nochmals im Congress Center Basel.

Der Gemeinderat beantwortet Interpellationen von Matthias Moser (SVP) betreffend Parkplatzzflächen und von Heinz Oehen (SP) betreffend Trinkwassersicherheit.

Noé Pollheimer (SP) wird in die Sachkommission Bildung und Familie (SBF) gewählt, Giuseppina Moresi Salvioli (GLP) in die Sachkommissionen Mobilität und Versorgung (SMV), Siedlung und Landschaft (SSL) sowie Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) und Heiner Vischer (LDP) in die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS).

Die Kredite von Fr. 321'000.– zur Erneuerung eines Teilstücks der Rebenstrasse und von Fr. 457'000.– zur Erneuerung der Grendelgasse werden ohne Gegenstimme genehmigt.

Die «Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien», die der Gemeinderat aufgrund einer Motion von Patrick Huber (CVP) formuliert hat, wird mit 26:10 bei 1 Enthaltung verabschiedet und zuhänden des Grossen Rates Basel-Stadt eingereicht.

Der Rat behandelt vier Berichte zu politischen Vorstößen. Als erledigt abgeschrieben werden die Anzüge von Franziska Roth (SP) betreffend Verknüpfung der Fondation Beyeler mit dem Dorfzentrum und von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Park & Ride. Zur weiteren Berichterstattung stehen gelassen werden die Anzüge von Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Optimierung der Regio-S-Bahn-Linie S6 und von Andreas Zappalà (FDP) betreffend Riehener Verkehrsnetz.

Eine Petition des Quartiervereins Riehen Nord (Quarino) wird betreffend des Anschlusses des 32er-Busses an das 6er-Tram an der Haltestelle Riehen Dorf für erledigt erklärt, das Anliegen der Anbindung der Quartierbuslinien an das 6er-Tram muss im Rahmen eines neuen Buskonzeptes umgesetzt werden und wird deshalb zur weiteren Behandlung an die Sachkommission SMV überwiesen.

Die Petition betreffend Verbesserungen beim Brandschutz in der Auto-Einstellhalle im Hirshalm wird auf Antrag der Petitionskommission mit 33:2 bei 2 Enthaltungen als erledigt erklärt mit der Empfehlung, das direkte Gespräch mit der Eigentümerschaft zu suchen und/oder das Anliegen bei der Petitionskommission des Grossen Rates einzureichen.

Der Anzug von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Bildung einer Genossenschaft der Landeigentümer im Stettenfeld wird auf Antrag des Gemeinderates mit 14:22 bei 1 Enthaltung nicht überwiesen, nachdem Gemeindepräsident Hansjörg Wilde erläutert hat, dass die Bildung einer Genossenschaft in diesem Fall gemäss Paragraph 132 des Bau- und Planungsgesetzes ohnehin vorgeschrieben sei.

Der Ratspräsident verliest das Rücktrittsschreiben von Jürg Sollberger (EVP) per 23. März 2021 und gibt bekannt, dass auch die kommende Sitzung vom 24. März 2021 im Congress Center Basel stattfinden wird.

KREDITE Strassenerneuerung

Projekte unbestritten

rs. Im Rat völlig unbestritten waren die beiden Kredite von 321'000 Franken für die Erneuerung der Rebenstrasse zwischen Burgstrasse und Meierweg sowie von 457'000 Franken für die Erneuerung der Grendelgasse. Verschiedene Fraktionssprecher betonten, bei den Bauarbeiten an der Rebenstrasse müsse man speziell auf die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler im nahen Schulhaus Burgstrasse achten und die geplante Pflanzung eines Baumes an der Einmündung zum Meierweg wurde allgemein begrüsst, auch der Wunsch nach einer Sitzbank in jenem Bereich wurde mehrfach geäussert. Bei der Grendelgasse wurde von der SVP das Thema Parkplätze angesprochen. Der Gemeinderat werde diesbezüglich die Optionen offenhalten, versicherte Daniel Hettich.

VORLAGE Gemeindeinitiative zur Entlastung von Familien wird eingereicht

Gemeindeparlament will kantonale Lösung

rs. Mit 26:10 Stimmen bei einer Enthaltung hat der Einwohnerat beschlossen, beim Grossen Rat eine Gemeindeinitiative einzureichen. Diese will im kantonalen Steuergesetz den Kinderabzug von gegenwärtig 7900 Franken auf 9300 Franken erhöhen. Damit ergäbe sich gemäss Bericht des Gemeinderates – für alle Familien im Kanton – eine Entlastung von rund 300 Franken pro Kind und Jahr.

Die bürgerlichen Parteien sehen in dieser Lösung, die der Gemeinderat aufgrund einer vom Parlament überwiesenen Motion von Patrick Huber (CVP) formuliert hat, eine einfache und unbürokratische Umsetzung eines langjährigen Anliegens, wonach die mittelständischen Familien in Riehen finanziell entlastet werden sollen. Die SP hingegen wirft dem Gemeinderat vor, mit diesem «vorschnell präsentierten, unausgegorenen Vorschlag», der im Kantonsparlament politisch keine Chance haben werde, ihre eigene Familieninitiative zu torpedieren, über die das Riehener Stimmvolk am 7. März abstimmt. Die SP-Familieninitiative verlangt auf Gemeindeebene einen Kinderbonus von 300 Franken pro Kind und Jahr in Haushalten mit einem steuerbaren Einkommen von maximal 150'000 Franken. Beide Seiten warfen einander vor, die jeweils andere Lösung sei gar nicht umsetzbar.

Gespalten zeigte sich die EVP-Fraktion. Diese hatte schon 2016 für Riehen einen sozialen Steuerrabatt gefordert, aber einen solchen lässt das kantonale Steuergesetz nicht zu. Die nun vorliegende Gemeindeinitiative überzeuge die EVP-Fraktion nicht, doch gehe sie immerhin in die richtige Richtung, erläuterte Thomas Widmer-Huber (EVP), weshalb eine Fraktionsmehrheit zustimmen werde.

«Unkomplizierte Lösung»

Klar für die Gemeindeinitiative votierte Claudia Schultheiss (LDP). Die Familienphase sei eine intensive Zeit. Auch wenn Riehen den Familien schon vieles biete – namentlich eine Mütter- und Väterberatung, attraktive Spielplätze, gute Schulen und Kindergärten, Sport- und Freizeitangebote oder auch Kinder- und Jugendtreffpunkte –, biete die hier vorliegende Gemeindeinitiative, deren Umsetzung kein zusätzliches Geld koste, eine gute Möglichkeit.

Elisabeth Näf (FDP) doppelte nach mit ihrer Kritik an die SP-Familieninitiative – ihre Fraktion hätte es bevorzugt, Familien mit Gutscheinen zu unterstützen, die zum Beispiel für Vereinsangebote oder Gratinen ins Naturbad hätten genutzt werden können. Die Gemeindeinitiative sei eine feine Lösung, die keinen zusätzlichen Verwaltungsaufwand generiere und nicht zu einer Steuererhöhung führe.



Riehen lehnt sich an Basel an – der Einwohnerat will mit der Gemeindeinitiative eine Lösung gemeinsam mit dem Kanton. Foto: Rolf Spriessler

«Unausgegorener Vorschlag»

Susanne Fisch (SP) erinnerte an den von der inzwischen zurückgetretenen SP-Einwohnerin Franziska Roth eingereichten Anzug zur Entlastung der mittelständischen Familien. Obwohl alle politischen Kräfte das Anliegen an sich unterstützt hätten, habe es der Gemeinderat zehn Jahre lang nicht geschafft, eine Lösung zu präsentieren. Und nun, nachdem die SP mit ihrer Familieninitiative einen Vorschlag unterbreite habe, komme der Gemeinderat aufgrund einer Motion in Rekordtempo und just kurz vor der Volksabstimmung zur SP-Initiative mit einem unausgegorenen Vorschlag, der einem «Pseudo-Gegenvorschlag» zur SP-Familieninitiative gleichkomme und im Kantonsparlament chancenlos sein werde. Da es sich bei der Gemeindeinitiative um einer Steuervorlage handle, würden auch hier wieder die Besserverdienenden mehr profitieren – wie schon bei den bereits umgesetzten Gemeindesteuersenkungen.

Ausserdem kritisierte Susanne Fisch, dass die Gemeinde mit dieser Gemeindeinitiative nun beim Kanton anklöpfe, ob er eine Steuersenkung in Riehen mittragen wolle. Es stelle sich die Frage, was dieses Vorgehen für zukünftige Diskussionen über das Verhältnis zwischen Kanton und Gemeinde bedeuten würde. Und es sei auch nicht in Ordnung, dass es Gemeinderat und Parlament nicht zugelassen hätten, die SP-Initiative bereits im Mai 2020 ohne Gegenvorschlag direkt zur Abstimmung zu bringen.

Christian Heim (SVP) meinte, die Gemeindeinitiative sei eine super Sache: «Wir können nicht immer nur auf Riehen schauen. Warum sollen nicht auch unsere Mitbewohner in Basel davon profitieren?» Schliesslich habe auch Franziska Roth im Namen

der SP ursprünglich Riehener Steuerabzüge gefordert, was aber nicht möglich sei, da Riehen in der geltenden Steuergesetzgebung keine eigenen Regeln für die Gemeindesteuern schaffen könne. Die SP-Initiative verursache in der Umsetzung Mehrkosten.

Noch weiter ging Patrick Huber (CVP), der es als «demokratiepolitisch heikel» bezeichnete, eine Initiative zu lancieren, die «nicht umsetzbar» sei. Im Gegensatz zur SP-Initiative sei die Gemeindeinitiative einfach umsetzbar und erfülle die Anliegen der SP sogar besser als deren eigene Initiative.

Gegen diese Ansicht wehrte sich Heinz Oehen (SP) als Einzelsprecher. Der Gemeinderat habe in seinem Bericht zur SP-Familieninitiative klar festgehalten, dass die SP-Initiative umsetzbar sei – sonst hätte er sie ja für ungültig erklären müssen. Die von bürgerlicher Seite behaupteten Mehrkosten zur Umsetzung der SP-Initiative seien nirgends belegt. Da ein Erfolg der Gemeindeinitiative im Kantonsparlament mehr als unwahrscheinlich sei, sei die SP-Familieninitiative klar zu bevorzugen.

Mike Gosteli (Basta) warnte als Einzelsprecher davor, dass die Steuereinnahmen wegbrechen würden, und deshalb sei es jetzt nicht an der Zeit, Steuergeschenke irgendwelcher Art zu verteilen, auch nicht in Form von Kinderabzügen, zumal diese gemäss Gemeindeinitiative auch der Oberschicht zugutekämen.

Gemeinderat Daniel Albietz konterte die SP-Angriffe auf den Gemeinderat damit, dass es die Riehener Vertreterinnen und Vertreter im Kantonsparlament in den vergangenen Jahren nie versucht hätten, die Steuerhoheit des Kantons infrage zu stellen und damit einer steuerlichen Lösung zur Entlastung des Mittelstandes in Riehen den Weg zu bereiten.

INTERPELLATIONEN Parkplätze und Trinkwassersicherheit

«Trinkwasser ist nicht gefährdet»

rs. «Bei der Deponie Maienbühl besteht eine konstante Situation mit tiefen Konzentrationswerten bei den Schadstoffen. Die zuständigen Behörden haben deshalb die Deponie als nicht weiter überwachungsbedürftig gemäss Altlastenverordnung eingestuft. Die Aufhebung der Grundwasserschutzzone bei der Hinteren Auquelle ist somit für den Gemeinderat Riehen der nächste logische Schritt.» So beschloss Gemeinderätin Christine Kaufmann ihre Antwort auf eine Interpellation von Heinz Oehen (SP). Dieser hatte sich besorgt gezeigt, dass die 2019 erfolgte Aufhebung der Grundwasserschutzzone unterhalb der Deponie Maienbühl längerfristig zu einer Gefährdung der Trinkwasserqualität in den Langen Erlen führe und dass die permanente Nichtnutzung der Hinteren Auquelle die Riehener Notwasserversorgung einschränken könnte. Dies sei nicht der Fall, erklärte Christine Kaufmann im Namen des Gemeinderates.

«Nicht sanierungsbedürftig»

Nachdem die altlastenrechtliche Überwachung der Schadstoffwerte der Deponie Maienbühl durch Messungen im Grundwasser der Hinteren Aubachquelle seit 2007 konstant tief geblieben seien, hätten sowohl das Bundesamt für Umwelt als auch das

kantonale Amt für Umwelt und Energie übereinstimmend festgestellt, dass die Deponie Maienbühl weder als überwachungs- noch als sanierungsbedürftig einzustufen sei. Da die Hinterere Auquelle zudem seit vielen Jahren nicht mehr ans Brunnennetz angeschlossen sei, das zur Speisung von 47 Riehener Brunnen genutzt wird und Teil der Notwasserversorgung der IWB ist, bestehe an der Grundwasserfassung bei der Hinteren Auquelle kein öffentliches Interesse. Dies auch deshalb, weil die Hinterere Auquelle mit 45 Litern pro Minute eine relativ geringe Schüttmenge aufweise – der Beitrag der Hinteren Auquelle an die Gesamtmenge im Brunnennetz wäre sehr gering.

Ein Wiederanschluss der Hinteren Auquelle ans Riehener Brunnennetz käme – je nach Ausmass der Schäden an bestehenden Leitungen – aufgeschätzte 390'000 bis 615'000 Franken zu stehen. Für eine Sanierung der Deponie Maienbühl bräuchte es zuerst Rasterbohrungen, deren Kosten im Jahr 2007 auf 800'000 Franken geschätzt worden seien, erst dann könnte ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Für die Kosten einer Deponiesanierung könnten sicher keine Bundesgelder beansprucht werden. Eine Sanierung müsste ausserdem auch den grösseren Deponieteil auf Inzlinger Boden einschliessen – und

dafür sei die Rechtslage unklar. Aus all diesen Gründen sehe die Gemeinde Riehen hier keinen weiteren Handlungsbedarf. Heinz Oehen zeigte sich nur teilweise befriedigt von der Antwort. Er hätte sich eine zukunftssträchtige Lösung gewünscht, durch die die Altlasten der Vergangenheit bleibend hätten beseitigt werden können.

Parkplätze zwischen Bäumen?

In einer weiteren Interpellation hatte sich Matthias Moser (SVP) erkundigt, ob es möglich sei, die geteerten Flächen zwischen den Bäumen entlang der Aeusseren Baselstrasse im Abschnitt zwischen Bäumlhofstrasse und Niederholzstrasse als Parkplätze zu nutzen – so, wie es bereits im Abschnitt der Aeusseren Baselstrasse zwischen Rauracherstrasse und Bäumlhofstrasse der Fall sei. Der Gemeinderat habe bereits beim Kanton angefragt, ob es möglich sei, im fraglichen Abschnitt die Randsteine anzupassen und so das Parkieren zu ermöglichen, sagte Daniel Hettich. Der Gemeinderat setze sich bei den kantonalen Behörden stets für den Erhalt von Parkplätzen auf dem Bann der Gemeinde Riehen ein. Der Gemeinderat habe aber hier keine Handlungskompetenz. Verkehrsordnungen entlang und auf den Kantonsstrassen seien Sache des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt.

MEINUNG

Innere Blockade



Und wieder klagt die Riehener Politik über den Kanton, der sich gegen Riehener Interessen zu wenden droht – diesmal mit der Aufhebung

von 48 Parkplätzen an der Hörnli-allee.

Zugegeben: Das ist kein feiner Zug der Stadtbasler. So wie es kein feiner Zug war, die Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse zu verschmälern, die Öffnungszeiten der Polizeiwache Riehen herunterzufahren oder Riehen die Kompetenz zur Festsetzung einer eigenen Steuerkurve zu entziehen – Letzteres ist die eigentliche Ursache für die hohe finanzielle Belastung der mittelständischen Riehener Familien.

Doch was hat die Riehener Politik dagegen unternommen? Seit Willi Fischer nicht mehr Gemeindepräsident ist, stellt sich niemand mehr hin und bietet dem Kanton ernsthaft die Stirn. Wie damals, als man dem Kanton ein Polizeikonzept abrang, das Riehen gegenüber den Stadtquartieren eine eigenständige Rolle zubilligte. Mehrfach liess man sich vom Kanton überrumpeln und leistete erst viel zu spät und nur noch halbherzig Gegenwehr.

Und der Einwohnerat? Seit zehn Jahren ist die Entlastung des Mittelstands ein Thema. Kein einziges Mal gelang es, einen gemeinsamen Vorschlag zur gezielten Entlastung mittelständischer Familien zu formulieren. Die von bürgerlicher Seite durchgebrachten Steuersenkungen kamen vor allem den Besserverdienenden zugute. Und jetzt bekämpfen sich Links und Rechts mit zwei sich konkurrenzierenden Initiativen.

Die Riehener Politik blockiert sich selbst. Dass die Riehener Interessen in Basel nicht wahrgenommen werden, liegt nicht nur am fehlenden Verständnis in der Stadt, sondern auch daran, dass Riehen nicht mit einer Stimme spricht und seine Mittel gar nicht einsetzt. Ein zerstrittenes Riehen kann in Basel kein Gehör finden. Solange in Riehen der Kampf der Parteien dominiert, und nicht der Wille zum gemeinsamen Konsens, wird sich die Riehener Politik auch weiterhin vor allem selbst blockieren. Mit dem Ergebnis, dass man sich gegen aussen nicht durchsetzt und interne Projekte nicht oder nur sehr schleppend voranbringt. Rolf Spriessler

PETITION Busanschlüsse

Buskonzept hängt

rs. Das Umsteigeproblem von 32er-Bus auf das 6er-Tram ist nach Beendigung der baustellenbedingten Engpässe entlang der Aeusseren Baselstrasse seit Dezember 2020 behoben und damit hat sich ein Punkt der Petition, die der Quartierverein Riehen Nord (Quarino) dem Einwohnerat übergeben hat, erledigt.

Nicht erledigt hat sich die Befürchtung, dass die Buspassagiere gemäss der ursprünglichen Version des neuen Riehener Buskonzeptes aus den nördlichen Riehener Quartieren bis zur Bushaltestelle Habermatten fahren müssten, bis sie auf das 6er-Tram umsteigen könnten, und dass so die direkte Anbindung ans Dorfzentrum verloren ginge.

Letzteres war ein Hauptkritikpunkt der öffentlichen Vernehmlassung zum neuen ÖV-Programm des Kantons und mit ein Grund, wieso der Kanton bei der Verabschiedung des ÖV-Programms 2022–2025 das neue Riehener Buskonzept ausdrücklich ausgemerkelt hat. Da das Buskonzept damit nochmals überarbeitet wird, empfahl die Petitionskommission, diesen Teil der Quarino-Petition und weitere offene Fragen an die Sachkommission Mobilität und Verkehr (SMV) zu überweisen. Die SMV solle die Ausarbeitung des Buskonzeptes eng begleiten. Diesem Vorgehen stimmte der Rat einstimmig zu.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Massnahmen des Agglomerationsprogramms des Bundes hat der Gemeinderat nebst anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, in seiner Sitzung vom 16. Februar 2021 behandelt.

Massnahmen Agglomerationsprogramm

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Basel können Gemeinden der Agglomeration Basel infrastrukturelle Verkehrsmassnahmen zur Mitfinanzierung einreichen. Erfüllen die Massnahmen alle vorgegebenen Voraussetzungen (z. B. hohe Wirkung), leistet der Schweizer Bund Beiträge zwischen 30 und 50 % an die Investitionskosten. Der Gemeinderat hat folgende Massnahmen zur Einreichung verabschiedet: Als wichtige Siedlungsmassnahme in Riehen wird das Stettenfeld im Agglomerationsprogramm der 4. Generation aufgenommen. Mit der geplanten Öffnung zwischen den beiden Gebäuden der Post Immobilien soll der Zugang vom Frühmesswegli über die Bahnhofstrasse zum Perron verbessert und dadurch der «Vorplatz» Bahnhofstrasse neu organisiert werden. Aufwertung des Strassenraums im Rahmen des Umbaus der Tram- und Bushaltestelle Dorf. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt eingereicht.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.
Die Redaktion

Gemeinde-Homepage:
www.riehen.ch

Sozialdienste Riehen Bettingen im Rauracher

In den Neumatten 63, 4125 Riehen
Tel. 061 601 43 19

Öffnungszeiten:

Das Telefon ist in der Regel morgens 9.00 bis 11.00 Uhr bedient. Sprechstunden und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenlose Information, Beratung und Begleitung bei persönlichen, finanziellen, administrativen und rechtlichen Fragen.



Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Bibliothek Dorf
Montag, Mittwoch und Freitag 14.30 bis 18.30 Uhr
Dienstag 14.30 bis 19 Uhr
Donnerstag 9 bis 11 und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Bibliothek Niederholz
Jeweils am Donnerstag 14.30 bis 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!
www.bibliothek-riehen.ch

Jetzt erst recht!



RIEHEN
LEBENS KULTUR

RZ017338

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Heckerl-Hesse, Sabine, geb. 1972, aus Deutschland, in Riehen, Immenbachstrasse 20.

Emmons-Perrin, Lyman Randlett, geb. 1927, aus den Vereinigten Staaten, in Riehen, Chrischonaweg 111.

Bollinger-Weiss, Anna, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Helvetierstrasse 2.

Hoch, Gertrud Elisabeth, geb. 1916, von Basel, in Riehen, Schützengasse 51.

Ehram-Maurer, Roland, geb. 1951, von Ramllinsburg, in Riehen, Helvetierstrasse 28.

Geburten Riehen

Keller, Nila Amalia, Tochter des Wöhrle, Tobias Rafael, aus Deutschland, und der Keller, Fabienne, von Frick, in Riehen.

Cembic, Milijana, Tochter des Cembic, Dragan, aus Bosnien und Herzegowina, und der Cembic, Dragana, aus Bosnien und Herzegowina, in Riehen.

Gerschweiler, Lenny, Sohn des Gerschweiler, Benjamin, von Basel und Andwil/SG, und der Gerschweiler, Sarah, von Riehen und Basel, in Riehen.

Christen, Marcel Vitus, Sohn des Christen, Benedikt, von Basel, und der Berger, Stéphanie Barbara, von Waldenburg/BL, in Riehen.

Ho, Sophia Chi Yun, Tochter des Ho, Gerald, aus dem Vereinigten Königreich, und der Ho, Alice Harriet, aus dem Vereinigten Königreich, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Erlensträsschen 22, Riehen, Sektion: B, Parzelle: 837, Eigentum bisher: Anna-Marie Madoery, Riehen, Eigentum neu: Anna-Marie Madoery, Riehen; Orgetorix Tiberius Madoery, Riehen.

Erlensträsschen 22, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 837, Eigentum bisher: Anna-Marie Madoery, Riehen; Orgetorix Tiberius Madoery, Riehen, Eigentum neu: Urs Lehmann, Riehen; Sarah Stephanie Lehmann, Riehen.

Gartengasse 10, 12, 14, 16, Riehen, Im Singeisenhof 8, 9, Riehen, Sektion: RA, Stockwerkeigentumspartelle: 379-27, Eigentum bisher: Klima Immobilien und Beteiligungen AG, Oberwil BL, Eigentum neu: Liliane André Lucie Dietlin, Basel.

Steingrubenweg 170, 172, 174, Riehen, Sektion: RF, Stockwerkeigentumspartelle: 94-3, Miteigentumspartelle: 94-7-4, Eigentum bisher: Rudolf Franz Wilhelm Hopmann, Riehen; Gertrudis Schwery, Riehen, Eigentum neu: Rudolf Franz Wilhelm Hopmann, Riehen.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: In den Habermatten 4, Riehen

Projekt: Umbau und Teilabbruch Einfamilienhaus mit hofseitiger Erweiterung, In den Habermatten 4, Riehen, Sektion RB, Parzelle 1635.
Bauherrschaft: Salman Sicakyüz, Bernerring 27, 4054 Basel
Projektverfasser: Zazzi Architektur + Baumanagement GmbH, CHE-213.757.208, Sandmatten 308, 4618 Boningen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 19.03.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentcheid beantwortet.

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien

Der Einwohnerrat beschliesst:

Gemeindeinitiative für eine sinnvolle und effiziente Entlastung von Familien

Gestützt auf § 66 Abs. 1 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt (KV) vom 23. März 2005 und § 2b Abs.1 des Gesetzes betreffend Initiative und Referendum (IRG) vom 16. Januar 1991 reicht der Einwohnerrat für die Einwohnergemeinde Riehen folgende formulierte Gemeindeinitiative zuhanden des Grossen Rates ein:

Das Gesetz über die direkten Steuern (Steuergesetz) vom 12. April 2000 wird wie folgt geändert:

IV. Sozialabzüge § 35

¹ Vom Einkommen werden abgezogen:
a) 9300 Franken für jedes minderjährige, erwerbsunfähige oder in der beruflichen oder schulischen Ausbildung stehende Kind, für dessen Unterhalt die steuerpflichtige Person zur Hauptsache sorgt; werden die Eltern getrennt besteuert, so wird der Kinderabzug hälftig aufgeteilt, wenn das Kind unter gemeinsamer elterlicher Sorge steht und keine Unterhaltsbeiträge nach § 32 Abs. 1 lit. c für das Kind geltend gemacht werden.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Riehen, 11. Februar 2021
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung eines Teilstücks der Grendelgasse inkl. öffentliche Beleuchtung

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus und für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Grendelgasse (Aussere Baselstrasse bis Holzmühleweg) einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 457'000 (Preisbasis «Neubau Strasse Nordwestschweiz»: Indexstand BFS April 2020).

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 11. Februar 2021
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist: 18. März 2021)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung eines Teilstücks der Rebenstrasse inkl. öffentliche Beleuchtung

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für die Erneuerung des Strassenoberbaus und für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Rebenstrasse (Burgstrasse bis Meierweg) einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 321'000 (Preisbasis «Neubau Strasse Nordwestschweiz»: Indexstand BFS April 2020).

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 11. Februar 2021
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist: 18. März 2021)

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 11. Februar 2021 für die Amtsperiode 2018 bis 2022 anstelle der zurückgetretenen Franziska Roth-Bräm, Rücktritt aus der Sachkommission Bildung und Familie (SBF), in die

Sachkommission Bildung und Familie (SBF)

Noé Pollheimer,

anstelle der zurückgetretenen Silvia Merkle-Zäch, Rücktritt aus den Sachkommissionen Siedlung und Landschaft (SSL), Mobilität und Versorgung (SMV) und Kultur, Freizeit und Sport (SKFS), in die

Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL)

Giuseppina Moresi Salvioli,

Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV)

Giuseppina Moresi Salvioli,

und in *Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)*

Giuseppina Moresi Salvioli,

und anstelle des zurückgetretenen Jürg Blattner, Rücktritt aus der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS), in die

Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)

Heiner Vischer,

gewählt.

Riehen, 11. Februar 2021
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung während der Fasnachtswoche

Die gesamte Verwaltung (inkl. Recyclingpark) bleibt während der Basler Fasnacht – auch wenn diese coronabedingt ausfällt – wie folgt geschlossen:

Montag, 22. Februar 2021, Nachmittag

und

Mittwoch, 24. Februar 2021, Nachmittag

Wir danken für die Kenntnisnahme.



Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Kindergartenlehrpersonen

Pensum: 156%
Stellenantritt: 1. August 2021

Primarlehrperson 1. Klasse

Pensum: 57%
Stellenantritt: 1. August 2021

Primarlehrperson 4. Klasse

Pensum: 71%
Stellenantritt: 1. August 2021

Primarlehrpersonen 4. Klasse

Pensum: 118-129%
Stellenantritt: 1. August 2021

Fachlehrperson Textiles Gestalten

Pensum: 21%
Stellenantritt: 1. August 2021

Schulische*r Heilpädagoge*in

Pensum: 88%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als Springer*in

Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT (BAG) COVID-19-Impfung

Allgemeine Informationen zur Covid-19-Impfung



Mehr Infos

Ist die Impfung sicher und wirksam?

Jeder Impfstoff braucht in der Schweiz eine Zulassung und eine Empfehlung. Dazu muss er hohe Anforderungen an Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität erfüllen. Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic hat die *Impfstoffe gegen Covid-19* genau geprüft und zugelassen. Sie sind *sicher und wirksam*. Mehrere Zehntausend Personen haben die Impfstoffe in Studien erhalten. Sie sind auch sicher und wirksam bei Personen in höherem Alter und mit chronischen Krankheiten. Seit der Zulassung wurden mehrere Millionen Personen mit diesen Impfstoffen geimpft. Bisher gibt es weder in den Studien noch in den Impfprogrammen Auffälligkeiten bezüglich schwerer Nebenwirkungen. Fachleute überwachen weiterhin die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe.

Allgemein gilt: Das Risiko für schwere Nebenwirkungen nach der Impfung ist viel kleiner als die Gefahr, nach einer Infektion mit dem Coronavirus schwer zu erkranken.

Wer bekommt die ersten Impfungen?

Zuerst werden in der Schweiz Personen geimpft, für die Covid-19 besonders gefährlich ist: Das sind Personen ab 65 Jahre und Erwachsene mit bestimmten chronischen Krankheiten. Weil die Verfügbarkeit der Impfstoffe am Anfang begrenzt ist, erhalten Personen ab 75 Jahre und Personen mit chronischen Krankheiten mit höchstem Risiko für einen schweren Verlauf von Covid-19 als Erste einen Impftermin. Anschliessend soll das Gesundheitspersonal sowie Betreuungspersonal von besonders gefährdeten Personen geimpft werden. Dann bekommen enge Kontaktpersonen eine Impfung. Das heisst: Personen, die mit besonders gefährdeten Menschen zusammenleben oder sich privat um sie kümmern.

Wo und wann kann ich mich impfen lassen?

Der Bund hat eine Impfstrategie und Impfempfehlungen erarbeitet. Für das Impfen zuständig sind die Kantone. Informieren Sie sich auf der Webseite oder bei der Infoline Ihres Kantons (www.bag-coronavirus.ch/kantone), welche Personengruppen sich aktuell impfen lassen können und wo. Oder fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt, Ihre Apothekerin oder Ihren Apotheker.

Wer sollte sich nicht impfen lassen?

Folgenden Personen empfehlen wir die Covid-19-Impfung nicht:

- Personen mit einer schweren bestätigten Allergie auf einen Bestandteil der Impfstoffe, vor allem auf Polyethylenglykol (PEG).
- Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren. Bis jetzt gibt es nicht genug Daten zur Impfung in diesem Alter.

Es gibt noch nicht genug Daten zur *Impfung in der Schwangerschaft*. Wir empfehlen die generelle Impfung von schwangeren Frauen derzeit nicht. Bei bestimmten chronischen Krankheiten mit höchstem Risiko für eine schwere Covid-19-Erkrankung kann eine Impfung dennoch sinnvoll sein. Wenn Sie schwanger sind und eine chronische Krankheit haben, sprechen Sie bitte mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Bitte beachten Sie: Haben Sie hohes Fieber? Sind Sie krank und fühlen sich unwohl? Dann verschieben Sie den Impftermin.

Warten Sie auf Ihr Covid-19-Testergebnis? Oder sind Sie in Isolation oder Quarantäne? Dann machen Sie die Impfung nicht jetzt. Holen Sie die Impfung so bald als möglich nach.

Wie geht die Impfung?

Sie erhalten eine Spritze in den Oberarm.

Wie oft muss ich mich impfen lassen?

Es braucht zwei Impfungen. Die zweite Impfung können Sie etwa vier Wochen nach der ersten Impfung machen. Das ist wichtig zu wissen: Machen Sie beide Impfungen. Nur dann sind Sie so gut wie möglich geschützt.

Wie schützt mich die Impfung?

Ihr Körper baut einen Schutz gegen Covid-19 auf. Das dauert bis etwa ein, zwei Wochen nach der zweiten Impfung. Die Impfung stärkt Ihre Abwehrkräfte. Sie hilft Ihrem Körper, gegen das Virus zu kämpfen. Das Risiko wird sehr gering, dass Sie Covid-19 bekommen.

Das ist wichtig zu wissen: Einen vollständigen Schutz gibt es nicht. Einige Personen können trotz der Impfung Covid-19 bekommen. Mit der Impfung ist die Chance aber höher, dass sie nicht

schwer krank werden. Hier finden Sie genauere Informationen, wie die Impfung funktioniert: www.bag-coronavirus.ch/mrna

Wie lange schützt mich die Impfung?

Das ist noch nicht klar. Im Moment untersuchen Fachleute, wie lange die Impfung schützt. Es kann sein, dass später nochmals eine Impfung notwendig ist.

Kann ich wegen der Impfung Covid-19 bekommen?

Nein. Sie bekommen durch die Impfung *kein* Covid-19. In den Impfstoffen sind *keine* Coronaviren.

Bitte beachten Sie: Halten Sie sich auch vor und nach jeder Impfung weiterhin an die Hygiene- und Verhaltensregeln.

Soll ich mich impfen, wenn ich Covid-19 hatte?

Die Impfung ist auch sinnvoll, wenn Sie schon Covid-19 hatten. In den Wochen nach der Krankheit sind Sie vor einer neuen Ansteckung geschützt. Ab drei Monate nach der Krankheit empfehlen wir die Impfung.

Gibt es Nebenwirkungen?

Bei jeder Impfung kann es Nebenwirkungen geben. Meistens sind sie schwach und schnell vorbei. Sehr selten gibt es schwere Nebenwirkungen. So kam es bei einzelnen Personen zu einer schweren allergischen Reaktion direkt nach der Covid-19-Impfung. Abgesehen davon gibt es bisher keine Auffälligkeiten bezüglich schwerer Nebenwirkungen. Man würde solche Nebenwirkungen innert weniger Monate nach der Impfung erwarten. Fachleute beobachten mögliche Hinweise genau.

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

- Die Stelle am Arm, wo Sie geimpft wurden, rötet sich, schmerzt oder ist geschwollen.
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Muskel- und Gelenkschmerzen
- Allgemeine Symptome wie Schüttelfrost, Fiebergefühl oder leichtes Fieber

Diese Nebenwirkungen treten nach Impfungen häufig auf. Sie zeigen, dass der Körper den Schutz gegen die Krankheit aufbaut. Sie sind also in milder Form auch ein gutes Zeichen. Bei einer allergischen Reaktion kommt es direkt nach der Impfung zum Beispiel zu einer starken Schwellung, Rötung, zu Juckreiz oder Atemnot. Wenden Sie sich bei solchen Symptomen sofort an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

Wie lange können Nebenwirkungen dauern?

Die Nebenwirkungen sind in der Regel nach wenigen Tagen vorbei. Haben Sie nach einer Woche immer noch Nebenwirkungen? Werden sie schlimmer? Oder machen Sie sich Sorgen? Dann sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Was muss ich nach der Impfung tun?

Sie haben die erste Impfung erhalten. Vereinbaren Sie gleich einen Termin für die zweite Impfung etwa vier Wochen später.

Bitte denken Sie daran: Halten Sie sich weiter an die Hygiene- und Verhaltensregeln.

Ich bin geimpft. Kann ich andere Personen mit dem Coronavirus anstecken?

Die Impfung schützt Sie vor Covid-19. Man weiss aber noch nicht, ob die Impfung auch die Weitergabe des Virus verhindert. Es kann also sein, dass Sie trotz Impfung und ohne Symptome andere Personen anstecken. Halten Sie sich deshalb weiter an die Hygiene- und Verhaltensregeln.

Wer bezahlt die Impfung?

Die Impfung ist für Sie kostenlos. Die Krankenkasse bezahlt einen Teil der Impfung. Der Bund und die Kantone zahlen den Rest.

Ist die Impfung freiwillig?

Ja. Impfungen in der Schweiz sind freiwillig. Eine Impfpflicht ist nicht vorgesehen.

Wo finde ich weitere Informationen?

Weitere Informationen zur Covid-19-Impfung finden Sie auf der Website des BAG unter: www.bag-coronavirus.ch/impfung oder fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.

Coronavirus

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

WAS MUSS ICH ALLES ÜBER DIE IMPFUNG WISSEN?

Die Covid-19-Impfung kommt bald. Viele wollen sich und ihre Mitmenschen so vor dem Coronavirus schützen. Aber es gibt auch offene Fragen. Bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand und informieren Sie sich ganz einfach online oder über die Infoline Covid-19-Impfung.

Mehr Informationen unter bag-coronavirus.ch/impfung oder 058 377 88 92

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Coronavirus

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

ICH WERDE MICH IMPFEN LASSEN.

Nadya Caviezel arbeitet als Genesungsbegleiterin im Psychiatrischen Dienst und lässt sich gegen Covid-19 impfen, um sich zu schützen und das Ansteckungsrisiko ihrer Patient*innen, ihres Teams und ihrer Familie zu reduzieren.

Informieren Sie sich unter bag-coronavirus.ch/impfung oder 058 377 88 92 und treffen Sie Ihre persönliche Impf-Entscheidung.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

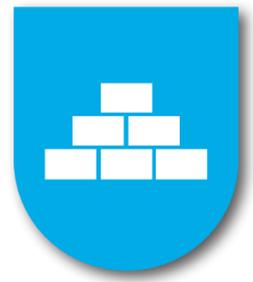
Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Diese Informationskampagne wird unterstützt durch folgende Organisationen:

GBK VKS / AMCS A3T pharmaSuisse mfe publicum schweiz SCAM SSMG SSCAM

Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



Blauenstein Immobilien GmbH

Bald kommt der Frühling und dies ist eine gute Zeit, um Immobilien zu kaufen oder verkaufen. Die Temperaturen steigen, das Wetter wird schön, die Blumen spriessen, und die Menschen machen sich Gedanken über ihre Wohnsituation. Wo werden Sie den Sommer verbringen? Wo werden Sie an den Feiertagen oder später im Jahr an Weihnachten sein?

Es ist die Zeit eines Neuanfanges.

Wir unterstützen Sie auf dem Wege des Immobilienverkaufes und kümmern uns um die geschäftlichen Dinge, damit Sie sich auf Ihre Ziele fokussieren können.

Die Erfahrung von zehn Jahren im Immobilienbereich und Weiterbildungen im Rechnungswesen mit Schwerpunkt Steuern bilden das Fundament, um Sie bei einem Verkauf oder einer Vermietung zu unterstützen.

Blauenstein Immobilien GmbH ist für ihre Kunden da und steht mit ihrem Namen für Qualität, Professionalität und Diskretion.

Wir möchten die Kunden da abholen, wo sie sind und mit ihnen gemeinsam den Weg des Verkaufes angehen. Wir nehmen uns jeweils die Zeit, die Abläufe gut zu besprechen und zu dokumentieren.

Wir werden oft von Personen für einen Verkauf angefragt, die sich wünschen, dass der/die MaklerIn sich mehr Zeit für sie nimmt und ihnen auch mit der Suche nach einem neuen Objekt kompetent zur Seite steht. Dass wir auch auf solche Bedürfnisse eingehen können, ist uns sehr wichtig.

Wir bieten den **VERKAUF** oder die **VERMIETUNG** von Häusern oder Wohnungen in Riehen, Basel und Umgebung an (dies beinhaltet ebenso das nahe Ausland). Wir sind es gewohnt, mit speziellen und komplexen Situationen, wie Baurecht, Unterbaurecht, Denkmalschutz etc. umzugehen.

Wir bieten Ihnen als ein weiteres Plus professionelles **HOUSE SITTING** in Form einer Pauschale an. D.h. wenn Sie in die Ferien fahren, ins Spital oder zur Kur müssen und Ihr Haus für längere Zeit unbewohnt ist, dann kümmern wir uns liebevoll darum.

Wir sprechen fließend Deutsch, Englisch und Französisch.



Mélanie Blauenstein

Für Fragen oder Auskünfte sind wir für Sie da. Gerne nehmen wir uns in einem ausführlichen Gespräch Zeit für Sie.

Ein Erstgespräch ist unverbindlich und kostenlos und es kann auch gebucht werden, wenn der Verkauf oder die Vermietung erst in Zukunft stattfinden soll. Wir freuen uns auf Sie.



mb@blauenstein-immobilien.ch
www.blauenstein-immobilien.ch
Office: 0041 61 641 11 44
Natel: 0041 79 673 61 62

BLAUENSTEIN®
IMMOBILIEN

VERKAUF
VERMIETUNG
HOUSE-SITTING

Kornfeldstrasse 30, 4125 Riehen
www.blauenstein-immobilien.ch
Tel. 079 673 61 62

med-laser
Ihr Kompetenzzentrum
für medizinische
kosmetische Therapien

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von

- störenden Körperhaaren,
- Couperose - Hautrötungen in Gesicht und Dekolleté,
- Altersflecken,
- Tattoos und Permanent Make-Up,
- Aknenarben.

Faltenbehandlung und Hautstraffung im Gesicht mit

- Botulinum,
- Hyaluronsäure,
- CO₂-Laser, Pearl, Fractional, Titan, Jet Peel, Infini.

**Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie
Fettabsaugen (Soft-Lipomodelling)**

Med-Laser Zentrum GmbH
Äussere Baselstrasse 107 CH-4125 Riehen (BS)
T +41 (0) 61 643 72 77 www.med-laserzentrum.ch

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch
Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten
Party-Service

Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen · Telefon 061 643 07 77

BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

- ! Wir haben noch offene Lehrstellen.

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Bäumlihofstrasse 445 | 4125 Riehen
061 601 69 69 | riehen@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch

- Kundenservice
- Kommunikation
- Sicherheit
- Neu-/ Umbauten
- Elektroplanung

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen
Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

GG
Zuhause Wohlfühlen

Gerber & Güntlisberger AG
Heizungsbau · Naturenergie · Sanitärtechnik

Fürfelderstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 80 60
g-und-g.ch

Bebbi Vorhangstybli

Für Sie da trotz Corona

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

LINDER
IMMOBILIEN

Was ist das Potential Ihres Grundstücks?
Gerne zeigen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich die baulichen Möglichkeiten Ihrer Parzelle auf. Profitieren Sie von unserer 20-jährigen Erfahrung bei der Entwicklung von Grundstücken

061 643 13 33  www.linderimmo.ch

Inserieren bringt Erfolg!

inserate@riehener-zeitung.ch
Telefon 061 645 10 00
10 mal pro Jahr für Fr. 222.–
pro Erscheinung

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Der Erinnerungsort, der Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs und Holocaustopfer würdigt, feiert heuer sein zehnjähriges Bestehen

«Kein Ort der Anklage, sondern einer der Versöhnung»

Am kommenden Montag vor zehn Jahren eröffnete Johannes Czwalina zusammen mit J. Rudolf Geigy in Riehen die Gedenkstätte für Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs. Dies, nachdem er das ehemalige Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse ursprünglich für berufliche Zwecke erworben hatte und dann zufällig von einer damit verbundenen Geschichte aus den Kriegsjahren erfuhr.

Die Gedenkstätte widmet sich den einzelnen Flüchtlingsschicksalen der Grenzregion, aber auch der gesamten Flüchtlingspolitik des damaligen Bundesrats. Die Dauerausstellung, die 2018 eingeweiht wurde, informiert über Ab- und Zurückweisungen, über Zuflucht und über die Rettung von Flüchtlingen in Riehen und Umgebung. Seit der Eröffnung im Jahr 2011 haben laut Angaben von Czwalina über 60'000 Besucher den Weg ins ehemalige Bahnwärterhaus gefunden. Die Gedenkstätte hat in dieser Zeit zehn Sonderausstellungen verwirklicht und verlässt sich derweil auf die Unterstützung 21 ehrenamtlicher Mitarbeiter. Nebst dem Verein «Gedenkstätte», der 25 Mitglieder zählt, existiert auch eine im vergangenen Jahr gegründete gleichnamige Stiftung. Das Privatprojekt, das ursprünglich gemeinsam mit dem Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel hätte aufgegleist werden sollen, löste schon in seiner Entstehungsphase Kritik aus.

RZ: Worin bestand damals Ihre Motivation, eine Gedenkstätte für Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs zu gründen?

Johannes Czwalina: Ich hatte die heutige Gedenkstätte gekauft mit der Absicht, ein Gästehaus daraus zu gestalten, bis ich von drei Besuchern des ehemaligen Bahnhauses erfuhr, dass sie als Kinder deutscher Reichsbahnangehöriger dort aufgewachsen sind. Sie haben beobachtet, wie der Riehener Polizeiwagen Juden von der Grenze Inzlingen abholte, um diese nach Lörach Stetten zur Grenze zu fahren. Dort wurden sie den Deutschen übergeben, obwohl die Schweiz nach 1940 wusste, was mit ihnen nach der Abschiebung geschieht. Ich konnte von diesem Moment nicht anders, als an diesem Ort des Geschehens eine Gedenkstätte statt eines Gästehauses zu errichten.

Hatten Sie vor diesem Zeitpunkt noch nie an die Gründung einer Gedenkstätte gedacht?

Nein. Wenn mir jemand fünf Jahre vor der Initiative der Gedenkstätte gesagt hätte, ich würde einmal eine Gedenkstätte gründen, dann hätte ich diesem Menschen freundlich gesagt, er habe sich in der Adresse geirrt. Ich hatte keinerlei Pläne, nur eine innere Disposition durch meine Kindheitserlebnisse, dass ich auf derartige Erzählungen sensibel reagiere. Die Idee kam vom einen Moment auf den anderen – mit einer ganz grossen Gewissheit, dass es in der Schweiz eine Holocaust-Flüchtlingsgedenkstätte braucht sowie mit der Überzeugung, der Gemeinde Riehen damit eine langfristige wertvolle kulturelle Bereicherung zu verschaffen.

Geburtstagsfeier im August

nre. Aufgrund der aktuellen Situation kann die Gedenkstätte ihr Jubiläum nicht pünktlich in der kommenden Woche feiern. Johannes Czwalina plant aber im kommenden August ein dreitägiges Jubiläumsfest. Das Programm klingt vielversprechend: Nicht nur Vorträge und Gesprächsrunden, auch Workshops, Filme von Zeitzeugen und ein Angebot für Kinder will die Gedenkstätte zur Feier ihres zehnten Geburtstags bieten. Eingeladen sein werden der Gemeinderat von Riehen, Bürgermeister aus der angrenzenden Region, Historiker aus Basel, der deutsche und israelische Botschafter sowie Sprecher der israelitischen Gemeinde und des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten. In Entstehung ist zudem ein Film über die Gedenkstätte, der an der Jubiläumsfeier gezeigt werden soll. Einzuweisen ist bereits ein Trailer davon unter www.ava-scheiner.ch/index.php?area=doc&page=johannes&lang=de.



2011 eröffnete Johannes Czwalina in Riehen die Gedenkstätte für Flüchtlinge. Foto: Lucia Hunziker

Kamen auch Bedenken Ihrerseits auf? Ich hatte eine gewisse Vorahnung, dass der Weg nicht leicht wird. Aber ich bin ein Kämpfer und ich lebe nach dem Motto: Ich will lieber gehasst werden für das, was ich bin, als geliebt werden für das, was ich nicht bin.

In Ihrem Buch «Das Schweigen redet» ist die Rede von einer «Spur der Trauer», die sich seit Ihrer Kindheit durchs Leben zieht. Worauf ist diese Trauer zurückzuführen?

Auch wenn mein Grossvater von Hitler verfolgt wurde, wurde ich in Deutschland geboren. Ich bin im gleichen Haus aufgewachsen, aus dem zuvor Juden in den Tod getrieben worden sind und anschliessend über 20 SS-Offiziere einzogen, die mit der logistischen Vernichtung der Juden beauftragt waren. Das Haus meiner Kindheit war zuvor ein Haus des Schreckens. Ich wurde als Mitglied eines Volkes geboren, das unendlich viel Leid in die Welt brachte und das für die Ermordung von vielen Millionen Juden verantwortlich war. Ich wurde als Deutscher geboren, wenn ich auch seit beinahe 40 Jahren in Riehen eingebürgert bin. Niemand übernimmt heute mehr Verantwortung für die Gräueltaten von gestern. Ich kann besser damit leben, wenn ich bekenne: Ich bin in diesem Tätervolk geboren.

Wie haben Sie die Eröffnung der Gedenkstätte vor zehn Jahren in Erinnerung?

Es war eine feierliche Stunde. Ich erinnere mich noch an die grosse Anteilnahme der Presse und an die vielen Menschen, welche die Existenz einer Gedenkstätte ausdrücklich begrüsst haben. Zur gleichen Zeit formierte sich aber auch Widerstand.

Wie äusserte sich dieser Widerstand?

Es geht immer um Formen der Degradierung und Herabsetzung. Wir spüren die Auswirkungen von Neid darüber, dass Laien etwas geschafft haben, das Fachleute mit mehr Budget und Wissen nicht auf die Beine stellen konnten. Es gab drei Arten von Widerstand: Zuerst



Mit dem Ende 2014 realisierten Anbau stand der Gedenkstätte Riehen mehr Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen zur Verfügung. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

wurde das Projekt der Gedenkstätte frontal angegriffen; die Angst, es handle sich um eine Anklagestätte, wuchs. Dann – so schien es mir – stieg der Unmut darüber, dass sich eine private Institution diesem historischen Kapitel widmet. Und letztendlich nehme ich eine Art Ignoranz wahr. Die Riehener Gedenkstätte wurde auch schon totgeschwiegen: In der SRF-Sendung «Wort zum Sonntag» vom 8. Februar 2020 behauptete der evangelisch-reformierte Pfarrer Simon Gebbs, dass es in der Schweiz keine Holocaust-Gedenkstätte gebe; keinen konkreten Ort, der unübersehbar an die Opfer des Holocaust erinnere.

Die Gedenkstätte besteht trotz des Widerstands immer noch. Wie erklären Sie sich das?

Das grenzt an ein Wunder. Denn das meiste musste bisher privat, also ohne öffentliche Zuwendung, gestemmt werden. Die Veranstaltungen, die Führungen, der Unterhalt, das ist kein Pappentitel. Trotz mancher Angriffe ist das aufopferungsvolle, ehrenamtliche Helferteam immer positiv geblieben.

Wie stehen Sie zur Kritik, die Gedenkstätte behandle die historischen Ereignisse nicht wissenschaftlich genug und die Aufarbeitung des Themas sei nicht Sache eines Laien?

Die Flüchtlinge waren auch keine Historiker und die Menschen, die ihnen geholfen haben, in der Regel auch nicht. Wer diese Ereignisse dokumentieren will, muss kein Historiker sein, sondern nur ein Mensch. Übrigens gibt es kein einziges Dokument in der Gedenkstätte, das nicht von Historikern geprüft und abgesehen wurde.

Was waren für Sie Höhepunkte in diesen zehn Jahren?

Diese lagen in der Begegnung mit vielen Menschen, die es gewagt haben, ihre persönliche Geschichte zu erzählen, über die sie bisweilen ein Leben lang geschwiegen hatten. Es waren unter ihnen Opfer, aber auch Täter und deren Nachkommen. Besondere

Ereignisse waren für mich unter anderem die Sonderausstellung «Paul Grüniger – ein Gerechter der Völker» und die Gestaltung der Gedenktafel für den ehrenwerten Albert Schudel, Redaktor der RZ. Er hat durch seinen Mut ein bleibendes Zeichen gelebter Zivilcourage in Riehen hinterlassen.

Wie sehen die Zukunftspläne der Gedenkstätte aus?

Mein grösstes Anliegen ist, dass die Gedenkstätte erhalten bleibt. Meine Mittel reichen nicht aus, um die Ge-

denkstätte langfristig in die Zukunft zu führen. Ausserdem geht meine Zeit auch irgendwann zu Ende, das heisst: Die Gedenkstätte muss auch ohne mich funktionieren können. Zudem würden wir uns über regelmässige finanzielle Unterstützung der Gemeinde Riehen freuen. Noch wichtiger ist mir aber, dass die Gedenkstätte ein Dreiländerprojekt wird und dabei nicht als Ort der Anklage, sondern als solcher der Versöhnung und der Verarbeitung erkannt wird.

Interview: Nathalie Reichel

Erfolgreiche Versuche einer Zusammenarbeit

nre. «Einer unserer zentralen Kritikpunkte war damals die mangelnde Wissenschaftlichkeit, mit der die Initianten der Gedenkstätte das Thema behandelten», erklärt Erik Petry, stellvertretender Leiter des Zentrums für Jüdische Studien. Inzwischen sei diese mit der Dauerausstellung ein Stück weit aufgearbeitet worden – das finde er gut. Die umstrittene Ausrichtung der Kunstwerke von Rick Wienecke bleibe aber ein weiterer Kritikpunkt, weswegen auch jegliche Versuche einer Zusammenarbeit mit der Riehener Gedenkstätte erfolglos gewesen seien. Laut Petry kann heute von einem heissen Konflikt nicht mehr die Rede sein, wobei die Situation derweil so «verfahren» sei, dass es für einen allfälligen weiteren Versuch einen «grösseren Anlauf» brauche. Ausschliessen möchte er aber nichts: «Ich habe keine Berührungszwänge.»

Etwas kritisch steht Erik Petry allerdings gegenüber der generell zu beobachtenden Tendenz, die Jubiläen von Gedenkstätten feierlich zu begehen. «Der ursprüngliche Anlass ist ja kein feierlicher», erläutert er und kommt auf den 27. Januar, den Gedenktag an die



Erik Petry ist stellvertretender Leiter des Zentrums für Jüdische Studien an der Universität Basel. Foto: zVg

Opfer des Nationalsozialismus, zu sprechen. «Das ist zum Beispiel ein Tag, der uns an bittere Ereignisse erinnert und uns dazu einlädt, diese vor Augen zu führen.» Diese Art der «Feier» hält er auch für das Jubiläum von Holocaust-Gedenkstätten für angemessen.

Distanziert, aber anerkennend

nre. «Aus Sicht der Gemeinde haben verschiedene Ansätze, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, durchaus ihre Berechtigung und ergänzen sich gegenseitig», sagt Gemeinderätin Christine Kaufmann. Vor zehn Jahren stiess das Projekt der Gedenkstätte bei der Gemeinde Riehen nicht auf Lob. Dies habe unter anderem mit dem damaligen Zerwürfnis zwischen Gedenkstätte und Zentrum für Jüdische Studien der Uni Basel zu tun, erklärt Kaufmann. Dieses kritisierte primär die Herangehensweise der Gedenkstätte an die geschichtlichen Ereignisse. Auch die historische Genauigkeit und die wissenschaftliche Fundierung der Geschichte hinter dem Bahnwärterhaus wurden infrage gestellt. Von diesen Auseinandersetzungen habe sich die Gemeinde Riehen distanzieren wollen. Sie kümmere sich nach wie vor um diesen Teil der Geschichte – jedoch mit eigenen Projekten. Zum Beispiel mit der geplanten Ausstellung zur Flüchtlingssituation während des Zweiten Weltkriegs im Dorfmuseum, die auf der Grundlage eines Forschungsprojekts des Zentrums für Jüdische Studien aufgebaut werde.

Für die Gemeinderätin schliessen sich die unterschiedlichen Herangehensweisen an das historische Kapitel, wie bereits erwähnt, gegenseitig nicht



Christine Kaufmann ist die für Kulturförderung und Museen zuständige Gemeinderätin. Foto: zVg

aus: «So werden verschiedene Teile der Bevölkerung angesprochen, sei es in Form von Büchern von Lukrezia Seiler, von Ausstellungsmodulen im Dorfmuseum oder in Form der Flüchtlingsstätte an der Inzlingerstrasse. Wir anerkennen die Arbeit, welche die Gedenkstätte leistet und haben diese in der Vergangenheit mit einzelnen Projektbeiträgen aus der Kulturförderung unterstützt. Das ist auf alle Fälle weiterhin möglich.»

Ein Treffpunkt für Zeitzeugen

nre. «Als Holocaust-Überlebender fühle ich mich in der Gedenkstätte Riehen gut aufgehoben», sagt Ivan Lefkovits. Der 84-Jährige hat in den letzten Jahren an vielen Veranstaltungen der Gedenkstätte teilgenommen und einige davon auch aktiv mitgestaltet. Mit den Mitgliedern der Schweizer Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust, in deren Vorstand Ivan Lefkovits Mitglied war, traf er sich – auch nach der Auflösung des Vereins im Jahr 2011 – regelmässig in der Gedenkstätte. Über den Leiter der Gedenkstätte verliert er positive Worte: «Johannes Czwalina ist eine Person mit sauberen Weste und sauberen Händen. Er hat bewiesen, dass es ihm um die Sache und nicht um sein Ego geht.» Für die Zukunft wünscht sich Lefkovits, dass sich die Gedenkstätte mit anderen Institutionen vernetzt: mit Auslandschweizerorganisationen, jüdischen Gemeinden, Archiven, Geschichtsforschungsstätten. «Zudem wünsche ich der Ge-



Ivan Lefkovits ist Holocaust-Überlebender und wohnt seit 1969 in Bettingen. Foto: zVg

denkstätte, dass sie weiterhin einen grossen Zuspruch findet und dass deren Besucher das Gefühl haben, dass sie etwas von der Vergangenheit für die Zukunft gelernt haben.»



SCHULE KURSE BILDUNG



Gesundheit für Kopf Bauch und Herz

EBA Training

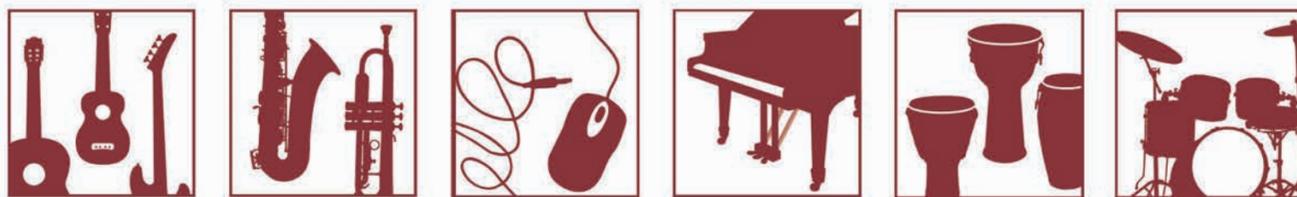
Mit **Autogenem Training** entspannen Sie ganzheitlich und stärken dabei Ihre Lebenskraft, Gelassenheit und Belastbarkeit. Sie lernen, bewusst und gezielt Stress, Blutdruck, Ängste, Schlafstörungen oder Gedankenfluten zu beeinflussen. Diese Technik können Sie nach 7 Wochen jederzeit und überall selber anwenden.

Das persönliche **Coaching mit Autogenem Training** intensiviert Veränderungen in der Tiefe. Es gehört zu den wirkungsvollen und schnell wirksamen Methoden. Als **Atempause** ist ab Mai **online entspannen** mit zoom-link im Angebot. Auf der Webseite gibt mehr Interessantes.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!



Esther Barandun
MasterCoach & Trainerin
AT, MT, NLP, Hypnose
EBA Training
Praxis am Schützenrainweg 8
4125 Riehen
www.ebatraining.ch
info@ebatraining.ch
079 769 55 92



musikschule ton in ton

Die Musikschule «ton in ton» hat heute alle Bausteine der musikalischen Erziehung im Angebot: vom Grundkurs Ukulele, Orff oder Djembé/Perkussion für Kinder über den modernen Instrumentalunterricht bis zum Ensemblespiel und Gruppenkurs für alle Altersstufen.

Das vielfältige Angebot widerspiegelt unsere Wertschätzung und Offenheit gegenüber allen Musikrichtungen und ist Teil des ausserschulischen Musikunterrichtes in Riehen.

Aktuelles

- **Musikalische Entwicklung** mit Percussion, Singen und Bewegung. Kurse für 2–3 Kinder ab 7 Jahren, donnerstags 14.15–15 Uhr
- **Gesucht: Junge Bassisten/innen** Wir haben tolle Lehrer und Bands zum Mitspielen.

Die Schule liegt im Dorfkern von Riehen an der Tramlinie 6, an der Baselstrasse 60.

Die Probelektionen für alle Lektionsformen finden auf Vereinbarung statt. **Für weitere Informationen steht Ihnen die Schulleitung zur Verfügung.**

Tel. 061 641 11 16
www.ton-in-ton.ch
info@ton-in-ton.ch



Entspannen Autogenes Training Coaching mit AT

EBA Training am Schützenrainweg 8, in Riehen
www.ebatraining.ch info@ebatraining.ch
079 769 55 92





Die Sprache der Musik beim Musikverein Riehen lernen und pflegen

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Egal welches Alter du hast, egal ob du das Instrument neu lernen willst oder es bereits spielen kannst, wir haben das richtige Angebot für dich:



- Unterricht bei qualifizierten Instrumentallehrern/-innen
- Ensembleunterricht für Wiedereinsteiger/-innen
- Jugendmusik für jedes Alter, mit einfacherem Repertoire
- Für Fortgeschrittene Mitwirkung an Konzerten und Projekten
- Dirigent Etele Dósa fördert alle auf ihrem individuellen Niveau.

Probe: Montag 19:00 – 19:45 Uhr Jugendmusik / 20:00 – 21:30 Uhr Musikverein
Zur Zeit wegen Corona nur Unterricht möglich.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Brigitta Koller, 079 694 73 42;
brigittakoller@gmx.ch; www.musikverein-riehen.ch



Weniger Stress – mehr Erfolg in der Schule

Von der 1. Klasse bis zur Matur

Silvia Wolf
Online-Lerncoaching
www.wolfcoaching.ch
Telefon 079 671 69 34



Ich motiviere Ihr Kind zum effizienten Lernen.
Erfolge werden schnell sichtbar.
Deutsch, Französisch, Lerntechnik in allen Fächern.
Wer in Bildung investiert, **gewinnt** langfristig.



Rudolf Steiner Naturkindergarten Haselbusch



- Jedem Kind seine Zeit lassen
- Sicherheit durch rhythmischen Tages- und Jahreslauf
- Naturerfahrung durch einen festen Waldtag pro Woche
- Kulturtechniken lernen, mit Gartenpflege, Brotbacken oder Werken
- Achtsamer Umgang miteinander
- Qualifizierte Kindergärtnerin und Waldspielgruppenleiterin
- Standort: Rainallee 111, Riehen

Sie suchen etwas ganz Besonderes für Ihr Kind? Dann empfehlen wir Ihnen unseren Naturkindergarten. Mit Matschcke, Wasserrinne und Feuerstelle. Mit Käfern, Vögeln und Schnecken. Und einem Haus, das wärmt und schützt. Schenken Sie Ihrem Kind zwei Jahre Natur pur.

Sie möchten uns kennenlernen?
Gerne beantworten wir Ihre Fragen unter:
Tel. 078 630 60 25 unter
simone.dirr@steinerschule-basel.ch
www.kindergarten-haselbusch.ch

reinhardt

15 JAHRE ANNE GOLD



Anne Gold

Im Sinne der Gerechtigkeit

288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-7245-2439-7

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Auch im Alter im eigenen Zuhause wohnen bleiben



Das Tagesheim für Betagte bietet älteren Menschen die Möglichkeit, ihren Tag in einer Tagesstruktur und in Gesellschaft zu verbringen. Der Mensch, die Erhaltung von Selbstständigkeit, Autonomie und Lebensfreude stehen dabei im Mittelpunkt unserer Dienstleistungen.

Wir bieten:

- Mittagessen, Zvieri, Tee und Kaffee und bei Bedarf ein Frühstück
- Leichte Grund- und Behandlungspflege
- Medikamentenabgabe
- Aktivierungsangebote
- Begleitung und Beratung in Lebenskrisen
- Und arbeiten mit den Angehörigen, Ärzten und Spitexorganisationen zusammen

Im Alter, wenn die Kräfte nachlassen und der Alltag zu Hause schwierig wird, hat der Mensch trotzdem das Bedürfnis so lange wie möglich in seinen eigenen 4 Wänden zu leben. Das Tagesheim unterstützt die Senioren dabei und entlastet so betreuende Angehörige. Mit dem täglichen Selbstständigkeitstraining haben unsere Gäste die Möglichkeit, an einem personenzentrierten und vielseitigen Beschäftigungsangebot teilzunehmen. An den Nachmittagen werden Gruppenaktivitäten wie Bewegungstraining, Gedächtnistraining, Gesprächsgruppen, Musik und Singen und Spielen angeboten.

Wir haben von Montag bis Freitag von 8.30 bis 17.15 Uhr geöffnet.

Bei Interesse & Fragen wenden sie sich an Herr Patrick Weber Tagesheimleitung Tel. 061 643 22 16, weitere Infos auf www.th-wendelin.ch.



Froh und frisch am Mittagstisch

Mit grossem Erfolg führt der Verein Mittagstisch Riehen vier Mittagstische in Riehen für Kindergarten- und Schulkinder. Rund 150 Kinder täglich können dort gut essen, gemeinsam spielen oder sich ausruhen und erleben einen festen Rahmen.

Noch ist es ruhig im gemütlichen Mittagssaal. Die Leiterin, eine Person mit pädagogischer Ausbildung, und ihre Helferinnen decken die Tische. Das Mittagessen wurde bereits angeliefert und wartet in einer Wärmebox auf die hungrigen Mäuler. Bald bricht der Sturm in Form von schwatzenden und lachenden Kindern über die Wartenden herein. Los geht's!



Zuhören, anleiten, betreuen

Mit einem Schlag sind wir mitten im prallen Leben. Die Kinder erzählen von ihrem Schulmorgen, die allzu Lebhaften müssen beruhigt werden, das Essen wird geschöpft, zwei streiten sich, ein Junge stochert im Essen herum (isst er genug?), da ein aufmunterndes Wort, dort eine Ermahnung, zuhören, beobachten, anleiten, sanft führen. Da sage noch einer, ein Mittagstisch sei simple Essensausgabe. Deshalb hat der Verein Betreuerinnen mit pädagogischer Aus- oder Weiter-

bildung für die Leitung der Mittagstische angestellt. Seit dem Sommer 2017 können Seniorinnen und Senioren unter dem Patronat von pro senectute (Begegnung der Generationen), aktiv am Mittagstisch mitwirken. Sie essen zusammen mit den Kindern, spielen mit ihnen, helfen auch mal bei den Aufgaben oder lesen ihnen etwas vor. Zitat einer Seniorin: «Ich habe Freude daran, wie gerne die Kinder mit mir als ältere Person spielen. Sie kommen oft auch auf mich zu.» Nach dem Essen räumen die Kinder ohne Aufforderung auf – sie kennen den Ablauf. Ei-

nige bleiben zum Abtrocknen oder für ein anderes «Ämtli», die anderen rennen ins Freie, «schnappen» sich eins der Spiele oder ziehen sich mit einem Comic aufs Sofa zurück. Später gibt es frische Früchte, und kurz vor Schluss kommen nochmals alle Kinder zusammen, um sich zu verabschieden. Nach zwei Stunden ist das Abenteuer Mittagstisch vorbei.

Mehr über unsere Mittagstische und das Projekt «Begegnung der Generationen» erfahren Sie unter www.mittagstisch-riehen.ch.



Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder

- Neu ab August 2021: Begleitung für 1. Kindergartenkinder (mehr Infos auf unserer Homepage)
- 4 Standorte in Riehen
- 130 zufriedene Kinder
- Professionelle Betreuung von 12.00 – 14.00 Uhr
- Gesunde und kindgerechte Mahlzeiten

Mehr Details finden Sie unter:
www.mittagstisch-riehen.ch

Verein Mittagstisch Riehen
c/o Haus der Vereine
Baselstrasse 43
4125 Riehen

info@mittagstisch-riehen.ch
www.mittagstisch-riehen.ch
Tel. 077 427 18 92 (Di 8.30 – 11.30 Uhr)

Im Kinderhaus zum Glugger wird gespielt und dabei ganz viel gelernt!



Seit über 38 Jahren bietet das Kinderhaus zum Glugger ein flexibles familienergänzendes Tagesbetreuungsangebot bis zum Schuleintritt. Die Mindestbelegung beträgt 20% (zwei halbe bzw. einen ganzen Tag).

In einer altersdurchmischten Gruppe erleben die Kinder einen abwechslungs- und erfahrungsreichen Alltag. Unser liebevolles und pädagogisch qualifiziertes Betreuungsteam begleitet und fördert die Kinder dabei altersentsprechend.

Unser eigener grosser Spielgarten, ist abwechslungsreich, naturnah und kleinkindgerecht gestaltet – mit vielseitig spielbarem Klettergerüst, einem Spielhaus aus Holz, grossem Sandplatz, sowie mit Rutsche und Nestschaukel.

Die naturnahe Gestaltung bietet den Kindern zu jeder Jahreszeit vielfältige, anregende und bewegungsfördernde Spielmöglichkeiten sowie Naturerlebnisse, die zum Wohlbefinden der Kinder beitragen.

Nicht nur draussen auch in unseren hellen und grosszügigen Innenräumen verfügen wir über ein vielseitiges Spiel- und Kreativitätsangebot (z.B. Verkleidungs-Ecke für Rollenspiele, Kreativwerkstatt mit Malwand, separates Waldzimmer zum kuscheln und schlafen sowie ein Themenzimmer für spezielle Aktivitäten und fürs Geschichtenerzählen).

Grundpfeiler unserer Arbeit sind der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kindern und ihren Eltern, ein liebe- und respektvoller Umgang sowie eine altersgerechte Förderung der Kinder in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase (mit Fokus auf Sprachentwicklung, fein- und grobmotorischen Fähigkeiten, sowie sozialen und Selbst-Kompetenzen). Zudem legen wir Wert auf einen abwechslungsreichen und strukturierten Tagesablauf sowie auf gesunde Mahlzeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme für ein unverbindliches Kennenlernen unseres Betriebes und Teams oder besuchen Sie unsere Homepage glugger.ch.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Nicole Laaraba
Pädagogische Leiterin Kinderhaus zum Glugger
Im Hirshalm 45, 4125 Riehen
Tel. 061 601 10 65, info@glugger.ch



Unser Angebot für Ihr Kind und Sie

- Qualitativ hohe und flexible Betreuung zu fairen Tarifen
- Individuelle Förderung und Begleitung
- Liebevoller, familiäres und spannendes Umfeld
- Helle und grosszügige Räumlichkeiten
- Grosser eigener Spielgarten
- Pädagogisch qualifiziertes und motiviertes Betreuungsteam
- Gesunde, kindgerechte Mahlzeiten

Neue Kinder und ihre Eltern sind herzlich willkommen! Das Team des Kinderhaus zum Glugger freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme und vereinbart gerne einen unverbindlichen Schnuppertag mit Ihnen!

Oder besuchen Sie unsere Homepage und erfahren Sie mehr.

www.glugger.ch

Kinderhaus zum Glugger, Im Hirshalm 45, 4125 Riehen,
Tel. +41 61 601 10 65, info@glugger.ch





Familiäre Privatschule in Riehen: Alles unter einem Dach

Wir begleiten Kinder und Jugendliche durch die ganze obligatorische Schulzeit, vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe. Das Angebot wird ergänzt von einer Spielgruppe, der Musikschule, deren Angebot auch externen Schülerinnen und Schülern offen steht, kreativen Ateliers sowie einem Mittagstisch.

Ein engagiertes Lehrerteam setzt sich für ein motivierendes Lernklima ein. In kleineren Klassen und einer wertschätzenden Atmosphäre können Schülerinnen und Schüler mit Freude lernen und ihre Talente entfalten. Dabei sollen sie nicht allein Wissen erwerben, sondern auch mit tragfähigen Werten ausgerüstet werden.

Gerne geben wir Ihnen Einblick in unseren Schulalltag und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Lernen fürs Leben –
wir bieten eine ganzheitliche Förderung

PRISMA
SCHULEN

SPIELGRUPPE, KINDERGARTEN, PRIMAR, SEK
PRISMA Schulen Rauracherstr. 3, 4125 Riehen, www.prismaschulen.ch



FASNACHT MIT DR MCB



**Mechtsch e Laarve emoll vo inne gsee?
denn kumm zue uns, zer MCB.
Als Bueb leersch drumme oder pfyffe,
due dy Chance jetzt ergryffe!
Am Frytig z Oobe sinn d Instruggzioone,
kumm verbyy, das wurd sich loone!**

Jungi Märtplatz-Clique Basel 1948
Thomas Kernen: 079 503 63 15
jungli@maertplatz-clique.ch



Moderner Gitarrenunterricht bei dir Zuhause – inkl. Gitarre

Du bist von der Gitarre fasziniert und würdest gerne Gitarrenunterricht nehmen?

Als aktiver Gitarrist und Absolvent eines amerikanischen Musikinstituts bringe ich alle Voraussetzungen, um dich musikalisch erfolgreich zu begleiten.

Dann bist du bei mir richtig:
Beim Privatunterricht bei dir Zuhause erkläre ich dir, wie du mit Hilfe eines Smartphones, für dich erstellte Unterlagen und auf dein Lerntempo angepassten mp3-Dateien deinen Lieblingssong mit Begeisterung erlernen kannst.

Hast du Lust? Dann nichts wie los!

Weitere Infos unter:
www.rafiguitarschool.ch

Rafis guitar school



079 745 62 11

info@rafiguitarschool.ch



reinhardt



GEHEIMNISSE GESTÄNDNISSE ANEKDOTEN

Rahel Koerfgen, Benjamin Rosch et al.
Aus dem Nähkästchen
Prominente Plaudereien
112 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2480-9
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

GOLDENE KONFIRMATION Persönlicher Gruss anstelle eines Festgottesdiensts

Wer kennt diese jungen Menschen?

Seit einigen Jahren laden wir die Jubilare und Jubilare, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden, zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Apéro am Palmsonntag in die Dorfkirche Riehen ein. Leider ist dies noch immer schwierig und wir hoffen, dass wir diesen Anlass im nächsten Jahr wieder mit einem Festgottesdienst feiern können. Auf-

grund der besonderen Situation versenden wir dieses Jahr einen kleinen Gruss nach Hause.

Auf den folgenden Fotos finden sich all jene, die vor 50 Jahren, also im Jahr 1971, in Riehen konfirmiert wurden. Um möglichst viele Grüsse verschicken zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Falls Sie Personen auf dem Bild erkennen und

auch wissen, wo diese wohnen, können Sie sich gerne im Sekretariat melden. Und zwar unter der Telefonnummer 061 641 11 27 (Montag bis Freitag, 8 Uhr bis 11.30 Uhr) oder auch per E-Mail unter der Adresse monika.zumwald@erk-bs.ch.

Monika zum Wald für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen



Fotos: Gerd Pinsker



FORUM Leben mit dem Coronavirus: Ideen und Meinungen

Solidarität als Tarnung?

«Oh Freiheit, welche Verbrechen begeht man in deinem Namen!» Das waren die letzten Worte von Madame Roland, die 1793 in der Zeit der Schreckensherrschaft der Französischen Revolution enthauptet wurde. Doch wie konnte diese Frau so bitter von der Freiheit reden? Heute sind viele der Meinung, an Gott zu glauben, sei etwas altmodisch. Der Mensch will sich aber immer einem Gott unterordnen, oder vielmehr einem Götzen. Götzen fordern Opfer und versprechen eine Gegenleistung für Gehorsam. Madame Roland war eine der vielen Opfer der Schreckensherrschaft, weil die Freiheit damals zum Götzen wurde. Später wurden Millionen von Menschen in den beiden Weltkriegen geopfert, weil das Nationalinteresse zum Götzen wurde.

Heute lassen wir die Corona-Massnahmen unseren Alltag bestimmen, um solidarisch mit den schutzbedürftigen Personen zu sein, meinen wir ganz stolz. Doch haben wir diese Leute gefragt, ob sie das wollen? Konnten sich die Bewohner der Altersheime dazu äussern, ob sie ein Besuchsverbot wollten oder nicht? Ob sie ein etwas längeres Leben dem Sterben in Würde und im Beisein der Familie bevorzugten? Und zu was für Menschen werden unsere Kinder, wenn sie ihre sozialen Bedürfnisse unterdrücken müssen, bis sie diese Bedürfnisse nicht mehr haben; die in Familien aufwachsen, wo sich Gewalt, Sucht, Depressionen und Scheidungen massiv erhöht haben? Und was sollen wir denken, wenn Millionen von Kindern in Armut geraten, währenddessen die reichsten Leute noch reicher wer-

den? Ganz zu schweigen von den vielen Konkursen, von den an unsere Kinder übertragenen Schulden und all den Schäden, die sich erst später zeigen, da erst die Spitze des Eisbergs sichtbar ist.

Könnte es sein, dass das schöne Wort Solidarität nur eine Tarnung für etwas sehr Unschönes ist? Könnte es sein, dass der Mensch schon wieder den Fehler macht, etwas Gutes zum Götzen zu machen und bereit ist, alles auf seinen Altar zu opfern? Ja, denn unsere grosse Angst vor dem Tod treibt uns an! Oh Gesundheit, oh langes Leben, welche Verbrechen begeht man in eurem Namen!

Wo bleibt der Gewinn, Gott losgeworden zu sein, wenn man sich den unbarmherzigen Götzen zugewandt hat? Wissen wir nicht, dass wir deshalb das Privileg haben, Schweizer zu sein, weil die Vertreter der Urkantone bei der Gründung der Alten Eidgenossenschaft ihr Leben für die Freiheit, für ihre Kinder und für die Zukunft der Nation geopfert haben? Heute müssen wir uns auf unsere Wurzeln besinnen! Was hatten die Urschweizer, das wir heute nicht mehr haben? Könnte es sein, dass ihr Glaube an Gott ein Fundament war, das ihnen ewige und bedingungslose Sicherheit gab, sodass sie das Richtige tun konnten, auch wenn es ihr Leben kosten sollte? In der Bibel steht: «Sucht den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, während er nahe ist!»

Gott hat für uns als Nation ein aussergewöhnliches Erbe und eine Berufung bestimmt, die er wiederherstellen will. In dieser Zeit der Krise ist er uns ganz nah. Lassen wir uns von ihm finden! *Jonas Baggett, Riehen*

Ein Forum für die Leserinnen und Leser

rz. Die Corona-Pandemie bringt seit letztem März nicht nur markante Einschränkungen des öffentlichen Lebens und des Alltags mit sich, sondern es sind auch viele Menschen an Covid-19 erkrankt und an dieser Krankheit verstorben.

Dazu kommen Nachrichten über mutierte Viren, Konkurs gehende Betriebe, Impfnebenwirkungen und Langzeitschäden der Viruserkrankung. Die im Frühling noch deutlich spürbare positive Lockdown-Stim-

mung scheint einer Müdigkeit und Ungeduld gewichen zu sein. Vielleicht der richtige Moment, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch einmal nach Ihren Corona-Erfahrungen zu fragen.

Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf? Was treibt Sie um? Was bereitet Ihnen Sorgen, was macht Ihnen Hoffnung? Teilen Sie Ihre Ansichten in einem Beitrag (maximal 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen; Stichwort «Forum»).

BILDUNG UND FAMILIE Kreuzer folgt auf Camenisch

Neuer Abteilungsleiter gewählt

rz. Der Riehener Gemeinderat hat Pascal Kreuzer zum neuen Abteilungsleiter Bildung und Familie gewählt, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Pascal Kreuzer wird die Nachfolge des jetzigen Stelleninhabers Stefan Camenisch, der per Ende Schuljahr pensioniert wird, zu Beginn des neuen Schuljahres 2021/2022 antreten und wird ab dann den Schulleitungen und den Fachbereichen der Abteilung vorstehen. Zurzeit ist der 50-Jährige Gesamtschulleiter der Primarstufe Binningen und für die Führung der Schulen und Kindergärten mit zirka 180 Lehr- und Fachpersonen an fünf Schulstandorten verantwortlich.

Lebenswelten von Kindern im Zentrum

Kinder und ihre Lebenswelten standen in den 25 Jahren seines beruflichen Werdegangs stets im Zentrum von Pascal Kreuzers Aufmerksamkeit. Nach dem Handelsdiplom absolvierte er die Ausbildung zum Soziokulturellen Animator und arbeitete in einer Wohngruppe im Sonderschulheim Zur Hoffnung in Riehen sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Reformierten Kirchgemeinde in Birsfelden. Als Co-Leiter engagierte er sich später beim Aufbau des Kinderbüros Basel. Während zehn Jahren leitete er danach die Fachstelle für Kinder- und Jugendpartizipation «Mega!phon» der Stadt Zürich.

Bevor er 2017 zum Gesamtschulleiter der Primarstufe Binningen gewählt wurde, begleitete er freischaffend Entwicklungsprozesse an den



Pascal Kreuzer tritt seine Stelle Anfang neues Schuljahr an. Foto: zvg

Schnittstellen von Bildung, Familien und Quartierleben. Pascal Kreuzer hat sich laufend weitergebildet. Neben anderen Ausbildungen sind insbesondere die CAS-Diplome in Organisationsentwicklung, in Betriebswirtschaft und Führung sowie zur Schulleitung EDK zu erwähnen. In der Abteilung Bildung und Familie sind neben den sechs Schulstandorten mit 22 Kindergärten, sechs Primarschulen und Tagesstrukturen in Bettingen und Riehen auch die Fachbereiche «Familie und frühe Kindheit», «Verwaltung» sowie «Entwicklung Gemeindeschulen» angesiedelt.

Pröbeln mit Tinguely

mf. Das Basler Museum Tinguely wartete nicht lange, sondern teilte gleich am Mittwochabend nach dem Update des Bundesrats mit, dass man sich ausserordentlich freue, die Besucherinnen und Besucher gleich am ersten Tag nach dem Lockdown ins Museum einladen zu dürfen.

Am Dienstag, 2. März werde ab 11 Uhr die neue Sammlungspräsentation «le Défintif – c'est le Provisoire» eröffnet, das Schautelier Konservierung & Restaurierung sowie die Sonderausstellung «Leu Art Family. Carresser la peau du ciel».

Do-it-yourself-Kunst, Rampenlicht und Scherbenhaufen – im facettenreichen Schaffen von Jean Tinguely treffen man auf Maschinenaktionen, auf multisensorische Spektakel und auf Konsumkritik. Werke und Dokumente zeigen seine ersten Erfolge, Bühnenprojekte oder Brieffreundschaften. Spielerisch-interaktive Angebote führen das Publikum durch die Ausstellung und zwei Mal wöchentlich ist der selten gezeigte Flaschenzertrümmerer Rotozaza No. 2 zu sehen. Zusätzlich gibt es Einblicke in die restauratorische Arbeit.



Eva Aeppli und Jean Tinguely mit Méta-Matic-Zeichnungen 1959.

Foto: Hansjörg Stoecklin

Neue Leiterin im Dominikushaus

rs. Das Alterspflegeheim Dominikushaus in Riehen erhält eine neue Geschäftsleiterin, wie aus einer Mitteilung von Stiftungsratspräsidentin Regine Dubler hervorgeht. Isabelle Avis tritt ihre Stelle per 1. März 2021 an und folgt auf Richard Widmer, der am 1. März nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit das Pensionsalter erreicht.

Isabelle Avis verfügt über eine technische und kaufmännische Ausbildung, die sie mit der Höheren Fachprüfung zur eidgenössisch diplomierten Immobilienreuhänderin abschloss. Während ihrer langjährigen Tätigkeit im Pflegezentrum Dreilinden in Oberwil BL erwarb sie sich profunde Kenntnisse im Gesundheitswesen. Als Stellvertretende Geschäftsleiterin, Mitglied der Geschäftsleitung sowie Bereichsleiterin Administration/Finanzen und Facility Management ist sie mit allen Themen des Heimwesens vertraut. Während der Bauzeit des Erweiterungsbaus Dreilinden lagen die Organisation und Führung des Sekretariats der Baukommission in ihren Händen.

Mit dem Velo zügiger und sicherer voran

rz. Was Basel in den vergangenen Jahren getestet hat, ist nun schweizweit möglich: das Rechtsabbiegen an roten Ampeln für Velofahrende und das Einführen von Velostrassen. Dies teilte das Bau- und Verkehrsdepartement am Mittwoch mit. Der Bundesrat habe per 1. Januar 2021 die revidierte Verkehrsregeln- und Signalisationsverordnung in Kraft gesetzt, was das freie Rechtsabbiegen für Radler ermögliche.

Zudem gebe es neu eine gesetzliche Grundlage für sogenannte Aufstellbereiche für Velofahrende an Lichtsignalanlagen ohne zuführenden Velostreifen. Das Amt für Mobilität habe gemeinsam mit dem Verkehrssicherheitsdienst der Kantonspolizei geprüft, welche Massnahmen wo möglich seien und wolle diese rasch realisieren. So kämen Velofahrende künftig noch zügiger und sicherer von A nach B.

VEREINSCHRONIK

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Notsituation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig.

Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch
Kostenlose Beratung: 061 326 47 94
beratung@alzbb.ch

Basler Ruder-Club. Der Basler Ruder-Club wurde 1884 gegründet und gehört mit rund 500 Mitgliedern aller Altersgruppen beiden Geschlechtern zu den grössten Schweizer Ruderclubs. Er engagiert sich in Jugendförderung, Leistungsrudern und Breitensport. Das Bootshaus steht direkt am Zoll Grenzloch auf Riehener Boden. Rudern ist eine Ganzkörperportart und absolut verletzungsfrei. Anfängerkurse für Erwachsene und für Jugendliche beginnen im Frühjahr.

Weitere Informationen und Kontaktadressen: www.basler-ruder-club.ch

Basler Oldies. Wotsch in e gmietlegi Gugge denn kumm ze uns. Dringend, jetzt isch es Zyt. Miir sueche fir die näggscht Fasnacht Blöser: Trompete, Posuone, Susaphon, Bässli usw. (Männli oder Wyybli). Miir mache kai Cortège. Miir gehn nur zoobe uff d Gass.
Usskunft: 079 407 99 35 oder info@basler-oldies.ch

Frauenverein Riehen. Wir engagieren uns miteinander und füreinander. Wir ermöglichen unseren Mitgliedern sinnvolle Mitwirkung in verschiedenen Bereichen. Wir erbringen Leistungen für Mitglieder und für die Allgemeinheit. Wir gewähren gemeinnützigen Institutionen finanzielle Unterstützung. Wir verstehen uns als Teil des Sozialnetzes von Riehen und pflegen den Kontakt mit den zuständigen Behörden und verwandten Institutionen.

Präsidentin: Silvia Schweizer
info@frauenverein-riehen.ch
www.frauenverein-riehen.ch
Tel. 061 641 27 23

Geschäftsstelle Tagesfamilien Basel-Stadt. Sie suchen eine liebevolle Betreuung für Ihr Kind? Oder Sie möchten selber als Tagesmutter oder Tagesvater arbeiten? Die Geschäftsstelle vermittelt Plätze in Tagesfamilien für Kinder im Alter von zwei Monaten bis 14 Jahren. Unsere Tagesfamilien öffnen ihr Zuhause Kindern, für deren Betreuung die Eltern eine persönliche und familiäre Atmosphäre suchen. Die Betreuung ist durch eine konstante Bezugsperson gewährleistet und orientiert sich flexibel am Bedarf der abgebenden Eltern. Der abwechslungsreiche Alltag in einer Tagesfamilie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, in einer vertrauten Umgebung neue Erfahrungen zu sammeln. Die Mindestbetreuungsdauer beträgt neun Stunden pro Woche. Die Betreuungsplätze werden vom Kanton Basel-Stadt einkommensabhängig subventioniert.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter Telefon 061 260 20 60.

Weitere Informationen finden Sie zusätzlich unter: www.tagesfamilien.org

Jugendchor Passeri: Wir treffen uns jeden Montag von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Niederholzsulhaus in Riehen. Junge talentierte und motivierte Sängerinnen und Sänger proben unter der Leitung von Anja Linder und Timon Eiche. Neben den musikalischen Ambitionen stehen die Freude am Singen und die Geselligkeit im Fokus. Wir treten regelmässig vor Publikum auf und sind motiviert, die einzelnen Stimmen stetig zu fördern. In den Proben wird viel gelacht, aber auch fleissig musiziert. Wir freuen uns immer über neue Jugendliche, welche mit uns die Freude an der Musik teilen!

Weitere Informationen unter www.jugendchorpasseri.ch

Jugendsamariter Riehen-Basel. HELP! steht für «Helfen Erleben Lernen Spass». Wir bieten für Kinder und Jugendliche aus Riehen, Bettingen, Basel und Umgebung jeden Monat einen spannenden Sonntag-nachmittag zum Thema Erste Hilfe an. Hast du Lust zu lernen, wie man in einem Notfall richtig handelt?

Wir treffen uns bis auf weiteres online mittels Zoom. Nächste Übung: Sonntag 7. März 2021, 14 Uhr. Aktuelle Angaben folgen auf unserer Website.

Weitere Informationen: www.samariter-riehen.ch/jugendsamariter, jugend@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31

Kammertheater Riehen. Das Theater befindet sich in einem urigen alten Weinkeller in der Baselstrasse 23 in Riehen, in unmittelbarer Nähe der Tramstation Riehen Dorf. Neben Eigenproduktionen zeigen wir auch Gastspiele. Wir bringen Theaterstücke auf die Bühne, welche auf humorvolle Art tiefgründige, professionelle Unterhaltung bieten. Natürlich können Sie unseren schönen Raum auch mieten oder eine Vorstellung exklusiv buchen.

Gerne stehen wir Ihnen unter info@kammertheater.ch zur Verfügung

Kirchenchor St. Franziskus Riehen/Bettingen. Mit Freunden singen macht Freude! Wir proben jeweils am Montag (ausser in den Schulferien) um 19.30 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus, Riehen und freuen uns auf jede neue Stimme.

Chorleiter: Tobias Lindner, Tel. +49 173 364 94 48
Präsidentin: Erika Maurer, Tel. 061 361 62 78

Musikverein und Jugendmusik Riehen. Wir sind ein Blasorchester in Harmoniebesetzung mit einem abwechslungsreichen Repertoire aus Rock und Pop, Klassik und Volksmusik, Film und Musical. Proben: Montag 19 bis 19.45 Uhr (Jugendmusik) und 20 bis 21.30 Uhr (Musikverein). Instrumentalunterricht für Bläser/-innen und Schlagzeuger/-innen, für Jung und Alt, für Anfänger und Fortgeschrittene.

Infos: Brigitta Koller, brigittakoller@gmx.ch, 079 694 73 42, www.musikverein-riehen.ch

Philharmonisches Orchester Riehen. Leitung: Jan Sosinski, Orchesterprobe: Do, 20–22 Uhr, Mehrzwecksaal FEG, Freie Evang. Gemeinde, Erlensträsschen 47.
Info: Katrin Mathieu, Tel. 061 601 09 73
info@phil-orchester-riehen.ch
www.phil-orchester-riehen.ch

Posaunenchor Riehen. Der Posaunenchor ist eine typische Brassband mit Kornett, Trompete, Flügelhorn, Es-Horn, Tenorhorn, Bariton, Eufonium, Posuone, Tuba und Schlagzeug. Unser vielseitiges Repertoire umfasst Klassik, Film-, Marsch- und Volksmusik, Rock und Pop bis Jazz. Der Höhepunkt ist unser Jahreskonzert. Zudem treten wir an verschiedenen feierlichen Anlässen auf. Wir bieten günstigen Unterricht an für Jung und Alt, für Anfänger/innen und Fortgeschrittene. Instrumente stellen wir für einen kleinen Beitrag zur Verfügung. Haben wir dein Interesse geweckt? Du bist herzlich eingeladen, bei einer Probe reinzuhören: jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Kornfeldkirche.

Info und Beratung: Willy Gentner
praesident@posauenchor-riehen.ch
Tel. +49 7623 741 8344
Michael Büttler
dirigent@posauenchor-riehen.ch
Tel. 061 271 28 50
www.posaunenchor-riehen.ch

Pro Csik. Unser Verein unterstützt mit den Spenden der Bevölkerung die Riehener Partnerstadt Csikszereda im rumänischen Siebenbürgen. Wir ermöglichen 30 Kindern aus Roma- und anderen arbeitsbetroffenen Familien den Besuch des Schülerhorts der Primarschule, leisten Beiträge an Ferienlager und an Anlässe zu St. Nikolaus sowie Weihnachtsfeiern.
www.pro-csik.ch, Präsident: Rolf Kunz, rolf.w.kunz@gmail.com, Tel. 061 641 31 41.
IBAN: CH 78 0900 0000 4002 3199 4.
Unterstützen auch Sie uns.
«SPENDEN HILFT!»

Quartierverein Niederholz. Quartiertreffpunkt Andreashaus. Anlässe siehe; Riehener Zeitung, Flyer und E-Mail: z. B. Flohmarkt, Jass-Turnier, Sonnenwendefest, Kleintheater, Märchnachmittag für Kinder, Quartierveränderungen usw.
Info Internet: www.qvn-riehen.ch

Samariterverein Riehen. Wir Samariter/innen sind «Freunde fürs Leben» und bilden uns regelmässig in Erster Hilfe weiter. Uns stehen viele Einsatzmöglichkeiten offen (Sanitätsdienst, Blutspenden, Kurse). Wir treffen uns bis auf weiteres online mittels Zoom. Nächste Übung: Dienstag 16. März 2021. Aktuelle Angaben folgen auf unserer Website.
Info: www.samariter-riehen.ch, info@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31

Seniorentheater Riehen-Basel. Der Verein Basler Seniorentheater wurde 1982 gegründet. Er wurde 2004 umbenannt in «Seniorentheater Riehen-Basel». Wir spielen heitere Dialekt-Stücke und sind vorwiegend als «Wanderbühne» in Alters- und Pflegeheimen, sowie an Seniorennachmittagen in Basel und Umgebung zu sehen. Pro Saison (Januar bis März) haben wir ca. 30 auswärtige Aufführungen. An zwei Wochenenden im April geben wir zehn öffentliche Vorstellungen im Kellertheater im Haus der Vereine in Riehen. Wir werden regelmässig für besondere, geschlossene Anlässe gebucht. Der Verein besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern. Der Mitgliederbeitrag beträgt für Passive Fr. 30.–, Ehepaare Fr. 50.– jährlich.
Präsidentin: Rosmarie Mayer-Hirt
rosmarie.mayer@clumys.ch

Ski- und Sportclub Riehen. Mit unserer Vielfalt an Trainingsmöglichkeiten bieten wir unseren Mitgliedern das ganze Jahr hindurch Gelegenheit fit zu bleiben. Wir trainieren in Gruppen am Montagabend mit Gymnastik in der Halle, am Dienstagmorgen und Mittwochabend mit Jogging und Walking im Freien und am Freitagvormittag mit Nordic Walking im Dorfzentrum. Gäste sind jederzeit willkommen. Näheres unter www.sscrriehen.ch oder bei der Co-Präsidentin Vreni Rotach vrotach@sunrise.ch.

Tanz Sport Club Riehen. Wir pflegen die Standard- und lateinamerikanischen Tänze in je zwei Gruppen am Dienstag- und Donnerstagabend. Unter der Leitung unserer diplomierten Tanzlehrerin erzielen wir in lockerer Atmosphäre Fortschritte. Neue Paare mit Grundkenntnissen sind jederzeit willkommen, Infos dazu unter www.tsc-riehen.ch.

Turnerinnen St. Franziskus Riehen. Seit über 60 Jahren verhilft unser Verein Frauen ab 40 Jahren zu mehr Bewegung, Freude und Geselligkeit. Was gibt es Schöneres, als sich in Gesellschaft zu bewegen, zu lachen und dazu noch etwas für die Gesundheit zu tun? Wir unternehmen auch in den Schulferien tolle Wanderungen, Führungen usw. Darum – hast du Freude an Bewegung, aber bist nicht mehr so fit – komm, mach in unserem Turnverein mit! Wir turnen – ausser in den Schulferien – jeden Donnerstag in der Halle des Erlensträsschen-Schulhauses in Riehen von 18.45–19.45 Uhr.
Turnerinnen St. Franziskus Riehen
helene-zuber@gmx.ch

Verkehrsverein Riehen. Der Verkehrsverein Riehen (VVR), gegründet 1899, wahrt und fördert die Verbundenheit der ansässigen Bevölkerung mit dem Dorf Riehen und der Gemeinde, wirkt bei der Schaffung und beim Erhalt wertvoller Besonderheiten mit und trägt zur Belebung des Ortes und der Umgebung bei, um so unseren Wohnort zu bereichern. Für die Mitglieder werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Der VVR ist ein privater Verein und wird ehrenamtlich geführt.
Verkehrsverein Riehen, 4125 Riehen
www.verkehrsvereinriehen.ch
info@verkehrsvereinriehen.ch
Präsident: Felix Werner

Reklameteil

Tertianum Momente – Residieren zwischen Stadt und Park

«Die ideale Lage zwischen der Stadt und den angrenzenden Grünanlagen war der Hauptgrund dafür, dass wir uns für die Tertianum Residenz St. Jakob-Park entschieden haben.» Herr W. und seine Frau sind noch aktiv unterwegs und bereits vor neun Jahren, mit knapp 70 Jahren, in die Tertianum Residenz St. Jakob-Park gezogen. «Ich empfehle, dass man diesen Schritt nicht zu spät macht. Wir können die Umgebung richtig geniessen. Die Gegend und die Stadt haben viel zu bieten. Wenn man noch relativ fit ist, kann man diese unbeschwert erkunden», meint Herr W. Die Residenz liegt am Knotenpunkt zu den umliegenden Gemeinden und der Stadt, Bus- und Tramhaltestellen von mehreren Linien sind direkt vor der Haustüre und eine Tiefgarage ist ebenfalls vorhanden. Somit sind Ausflugsziele in allen vier Himmelsrichtungen schnell erreichbar. Herr W. meint dazu: «Wir sind beide mehrheitlich mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs, unsere Tochter besucht uns aber mit dem Auto, daher sind wir froh um die Tiefgarage.»

Wohnen Sie einen Monat gratis! *



Herr und Frau W. im Joggelblick.

Eine Aussicht zum Träumen

«Von unserem Appartement aus haben wir einen herrlichen Ausblick, wir sehen schön auf den Blauen, ins Elsass und bis in den südlichen Schwarzwald. Unser Ziel ist es, alle Orte, welche wir von der Wohnung aus sehen, einmal zu besuchen», so Herr W. Alle Appar-

tements der Tertianum Residenz St. Jakob Park sind nach Süden gerichtet und haben neben einer breiten Fensterfront einen grossen Balkon, auf welchem man die Sonne und die schöne Aussicht wunderbar geniessen kann.

Im «Joggelblick» die Heimspiele des FC Basel mitverfolgen

Das gibt es nur in der Tertianum Residenz St. Jakob Park: den «Joggelblick», die hauseigene Loge, welche bei den Hausgästen ebenso beliebt ist wie bei deren Angehörigen – besonders jetzt, da keine Zuschauer ins Fussballstadion dürfen. «In letzter Zeit habe ich fast jedes Spiel im «Joggelblick» mitverfolgt. Jetzt zeigt sich, ob sich der FCB wieder fängt. Ich mag es, wenn es bei den Spielen wirklich um etwas geht», so Herr W.

Ein sicheres Zuhause

«Wir fühlen uns hier sicher, eigenständig und einfach zu Hause. Das Gefühl, hier selbstständig in einem grosszügigen Appartement zu leben und wenn wir es brauchen sollten die Pflege vor Ort zu haben, ist beruhigend.»

Machen Sie sich ein eigenes Bild der Tertianum Residenz St. Jakob-Park und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 061 315 16 16. (Besichtigungen auch jetzt nach Vereinbarung möglich).

* Um von diesem Angebot profitieren zu können, muss ein Pensionsvertrag mit Vertragsbeginn spätestens bis 30. April 2021 abgeschlossen werden. Kennwort: JOGGELI.

Tertianum AG
Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395
4052 Basel
Telefon 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch



Gäste der Tertianum Residenz St. Jakob-Park im Joggelblick (vor der Corona-Pandemie).

TENNIS TC Riehen und TC Stettenfeld profitieren von Swiss Tennis-Aktion

Tennis spielen in Riehen zum Jubiläumspreis

rs. Tennis ist ein beliebter Sport in Riehen. Der Tennisclub Riehen, der auf der Grendelmatte eine Anlage mit sieben Sandplätzen und einem öffentlichen Klubrestaurant unterhält, zählt derzeit 323 aktive Mitglieder und verfügt ausserdem über eine Nachwuchsabteilung mit 62 Juniorinnen und Junioren. Die Anlage des Tennisclubs Stettenfeld auf dem Lettacker am Stettenweg besteht aus vier Sandplätzen und einem Clublokal und verfügt aktuell über 154 Mitglieder.

125 Jahre Swiss Tennis

In diesem Jahr feiert der Schweizerische Tennisverband Swiss Tennis sein 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass möchte der Verband seinen Vereinen beim Werben neuer Mitglieder unter die Arme greifen, und zwar in Form der «Jubiläumsmemberschaft». Die Idee: Wer sich vom 1. März an bis spätestens am 7. Mai 2021 im Internet über die Verbands-Adresse www.swisstennis.ch/125jahre bei einem der gemeldeten Tennisklubs als Neumitglied anmeldet, bezahlt für die Jahresmitgliedschaft 2021 nur 125 Franken. Die Differenz zum regulären Jahresmitgliedschaftbeitrag gleicht Swiss Tennis in Form einer Pauschalzahlung von 300 Franken pro Mitglied an den jeweiligen Verein aus.

Die Aktion gilt für Erwachsene, die in den letzten drei Jahren kein Aktivmitglied eines Tennisklubs waren. Ein einzelner Klub kann auf diesem Weg maximal 20 Neumitglieder aufnehmen. Natürlich freut man sich auch in Riehen über diese Jubiläumsaktion.

TC Riehen seit 1928

Der TC Riehen und der TC Stettenfeld sind selbstverständlich mit von der Partie. Der TC Riehen gehört zu den traditionsreicheren Tennisklubs der Schweiz. Riehen war im frühen



Blick auf die Anlage des TC Stettenfeld mit seinen vier Sandplätzen und dem Klubhaus von der Bischoffhöhe aus gesehen.

Foto: Rolf Spriessler

20. Jahrhundert das Domizil eines Pioniers im Tennisplatzbau. Gärtnermeister Bruno Weber war es, der sich ab 1922 darauf spezialisierte. Ab 1927 betrieb er im Niederholzboden selbst drei öffentliche Tennisplätze und so kam es, dass sich bereits 1928 einige Riehener Tennisspieler, zunächst im Niederholzquartier, zum TC Riehen zusammenschlossen.

Im Jahr 1949 zügelte der TC Riehen an seinen heutigen Standort neben dem Sportplatz Grendelmatte und baute seine Anlage im Lauf der Zeit von ursprünglich zwei auf heute sieben Plätze aus. Vier davon sind beleuchtet. Die Freiluftsaison dauert in

der Regel von Anfang April bis Ende Oktober – die genauen Termine sind wetterabhängig – und alle Mitglieder können während der Freiluftsaison auf den Plätzen des TC Riehen kostenlos spielen, nachdem sie ihren Platz jeweils via Online-System reserviert haben.

Zum Klubleben des TCR gehören Plauschturniere sowie gesellschaftliche, kulturelle und/oder sportliche Anlässe. Die Klubanlage beherbergt auch eine Bocciabahn und einen fest installierten Outdoor-Tischtennistisch. Das Clubrestaurant «Ceresio» ist öffentlich und auch ausserhalb der eigentlichen Tennis-Saison geöffnet.

Der TC Riehen spielt mit mehreren Teams in der Interclub-Meisterschaft und verfügt über eine eigene Tennisschule unter der Leitung des Tennislehrers Steven Schudel. Die regulären Mitgliederbeiträge bewegen sich zwischen jährlich 420 Franken für Aktive Erwachsene und 210 Franken für Junioren (bis 18 Jahre). Weitere Informationen bietet die Vereins-Homepage (www.tcriehen.ch), zweimal jährlich erscheint das Clubheft «TCR-News».

TC Stettenfeld seit 1979

Zu den etwas jüngeren Vereinen zählt der Tennisclub Stettenfeld, dessen Geschichte damit begann, dass ein Landbesitzer im Stettenfeld Mitte der 1970er-Jahre eine Nutzungsmöglichkeit für sein noch unerschlossenes Bauland suchte. Die Lösung fand sich im Bau eines Tennisplatzes mit vier Courts, der 1979 eingeweiht werden konnte. Im gleichen Jahr wurde der TC Stettenfeld gegründet, der den Platz zunächst in Miete nutzte und die Anlage schliesslich 1997 im Baurecht übernahm.

Heute bietet der TC Stettenfeld seinen 154 Mitgliedern auf seiner inzwischen ausgebauten und sanierten, stets gut unterhaltenen Anlage mit Flutlicht und Clublokal ein reiches Vereinsleben mit regelmässigen Plauschturnieren und einer jährlichen Clubmeisterschaft. Die Saison dauert je nach Witterung von Mitte April bis Ende Oktober/Anfang November. In der Interclub-Meisterschaft ist der TC Stettenfeld mit einer Jungseniorenmannschaft vertreten (35+). Die Tennisschule steht unter der Leitung von Dieter Metzger. Die Mitgliederbeiträge bewegen sich zwischen jährlich 350 Franken (Aktivmitglieder) und 100 Franken (Junioren). Weitere Informationen bietet die Vereins-Homepage (www.tcstettenfeld.ch).

LEICHTATHLETIK

Wicki als Topfavorit

rs. Zwei Riehener und ein Bettinger haben die Vorgaben erfüllt, um sich an den Leichtathletik-Hallenschweizermeisterschaften einschreiben zu können, die dieses Wochenende in stark reduzierter Form in Magglingen ausgetragen werden. Coronabedingt sind nur Nationalkadermitglieder sowie Anwärterinnen und Anwärter für Staffelpunkte startberechtigt.

Zu den absoluten Schweizer Topathleten zählt gegenwärtig der 26-jährige Riehener Silvan Wicki (BTV Aarau), der sich im 60-Meter-Lauf für die Halleneuropameisterschaften qualifiziert hat, die Anfang März in Torun (Polen) stattfinden. Mit seiner Saisonbestzeit von 6,61 Sekunden fehlt ihm nur noch eine Hundertstelssekunde zum Schweizerrekord. Im 60-Meter-Lauf der Männer, der am Samstag stattfindet, ist Silvan Wicki Titelverteidiger und der grosse Favorit (Vorläufe um 16.50 Uhr, Final um 18 Uhr). Ebenfalls über 60 Meter am Start sein wird der erst 17-jährige Riehener Patrick Anklin, der im Dress des TV Riehen startet. Er strebt einen Platz im 4x100-Meter-Staffel-Nationalkader der MU20 an. Für ihn wird es darum gehen, in den Vorläufen eine gute Zeit zu laufen.

Ebenfalls um einen Staffelpunkteplatz geht es dieses Jahr für den 20-jährigen Bettinger Cédric Dieterle, der mit einem Start in der 4x400-Meter-Staffel an den U23-Europameisterschaften liebäugelt. Cédric Dieterle, der neu für den LC Zürich startet, wird denn auch über 400 Meter antreten (Vorläufe am Samstag um 14.40 Uhr, Final am Sonntag um 16.30 Uhr). Zum Saisonstart verbesserte er seine 400-Meter-Hallenbestzeit auf 49,97 Sekunden. Am vergangenen Wochenende lief er 50,50 Sekunden. In der ersten Runde brauchte er dabei viel Kraft im Kampf um eine gute Position, sodass ihm am Schluss etwas die Kraft ausging.

Die Wettkämpfe finden unter einem strengen Schutzkonzept unter Ausschluss des Publikums statt, können aber von zu Hause aus per Livestream verfolgt werden (www.ubs-athletics.fans).

Reklameteil

«Wir wussten genau was wir wollten»

Frank und Sabine Reidl aus Therwil beschäftigten sich seit längerem mit dem Gedanken ihr altes Bad zu sanieren. Sie hatten auch bereits die gewünschten Badezimmermöbel ausgesucht. Was dann noch fehlte, waren die passenden Handwerker mit dem Überblick fürs Ganze.



Frank und Sabine Reidl konnten gemeinsam mit der Friedlin AG ihre Badzimmer-Wünsche realisieren.

Warum wollten Sie Ihr Badzimmer umbauen?

Unser Bad war in die Jahre gekommen. Die Badewanne wurde schon seit längerem von keinem in der Familie mehr genutzt und die Dusche – speziell die Duschtrennwand – hatte es dringend nötig repariert zu werden.

Was war ausschlaggebend für eine Vergabe an uns?

Grundsätzlich hatten wir ein gutes Bauchgefühl. Darüber hinaus konnte der Mitbewerber die von uns beim Sanitärgrossisten ausgesuchten Produkte nicht liefern. Somit war die Entscheidung eindeutig.

Was waren Ihre Wünsche an die Friedlin AG?

Wir beschäftigen uns schon lange mit dem Gedanken das Badzimmer zu sanieren. Uns wurde schnell klar, dass wir ein Unternehmen benötigen, welches sich auch um die Organisation und die Terminierung des Umbaus kümmert. Diese Dienstleistung war bei der Auswahl der Anbieter eine Bedingung.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Voll und ganz. Alles lief ruhig und kontrolliert ab. Die involvierten Handwerker waren jeweils zur vereinbarten

Zeit vor Ort und jeder wusste, welche Aufgaben zu erledigen sind.

Wie konnten Sie sich vorstellen, wie Ihr Badzimmer aussehen wird?

Wir wussten ziemlich genau was wir wollten. Keine Badewanne mehr, dafür eine grosse, bodenebene Dusche. Die Visualisierungen der Friedlin AG haben unsere Vorstellungen bestätigt.

«Die Visualisierungen der Friedlin AG haben unsere Vorstellungen bestätigt.»

Wie haben Sie Ihre neuen Badzimmerelemente zusammengestellt?

Da wir schon vor dem Kontakt mit der Friedlin AG mit der Produktauswahl begonnen hatten, haben wir die Apparateausstellung alleine besucht.

WÄHREND DES UMBAUS

Wie lange dauerte der Umbau?

Wie vereinbart zwei Wochen. Aufgrund der Corona-Situation wurde mit dem Baubeginn etwas zugewartet bis alle Produkte bei der Friedlin AG

eingelagert waren. So konnten wir Lieferengpässe umgehen.

Ein Umbau bedeutet meistens auch Staub. Haben Sie davon etwas mitgekriegt?

Überhaupt nicht. Unser offenes Wohn- und Esszimmer wurde mit einer Staubwand vom Hauseingang und dem Zugang zum Badzimmer abgetrennt. Zudem wurde der Boden sauber abgedeckt.

Gab es auch Probleme zu meistern?

Die Bordüre in den Wandplatten wurde beinahe vergessen. Der Plattenleger hat dies aber noch während der Verlegearbeiten unkompliziert korrigiert.

NACH DEM UMBAU

Was freut Sie denn am meisten an Ihrem neuen Bad?

Das ganze Bad ist wirklich schön geworden. Speziell die pflegeleichten, nanobeschichteten Wandplatten gefallen uns sehr.

Gibt es etwas, was Sie besonders erwähnen möchten?

Unbedingt. Man hat deutlich gemerkt, dass ein eingespieltes Hand-



werkerteam am Arbeiten ist. Es wurde zusammengearbeitet und die einzelnen Schritte wurden fortlaufend miteinander abgesprochen.

Würden Sie uns Freunden oder Bekannten weiterempfehlen? Auf jeden Fall!



FRIEDLIN AG RIEHEN

Rössligasse 40
4125 Riehen
Telefon 061 641 15 71

www.friedlin.ch

SOLIDARITÄT IST GEFRAGT

rz. Die Verunsicherung war gross letztes Frühjahr: Zuerst berichteten die Medien vom neuartigen Coronavirus aus China und plötzlich kam die Bedrohung immer näher und sorgte für Angst und Schrecken. Die Infektionszahlen stiegen und halb Europa machte die Schotten dicht. Auch die Schweiz befand sich für Wochen in einem strengen Lockdown.

In dieser Zeit besannen sich viele wieder auf ihre nahe Umgebung und die Solidarität untereinander war gross: Freiwillige kauften für Isolierte aus Risikogruppen ein und für das Spitalpersonal wurde applaudiert. Viele KMU-Betriebe stampften über Nacht Onlineangebote aus dem Boden und die Gemeinden bereiteten digitale Tools auf, um die Menschen zu vernetzen und so Bedürftigen Hilfe zukommen zu lassen.

Unterdessen ist fast ein Jahr vergangen und die Pandemie hat uns immer noch im Griff – und wie! Nach wie vor ist die Solidarität gross, doch die Zeit nagt nicht nur an den Nerven der Menschen, auch viele kleine Betriebe, Dienstleister oder Restaurants bekommen die Krise nun knallhart zu spüren. Die Umsätze brechen ein oder sind durch den Lockdown gleich komplett weggefallen.

In dieser schweren Zeit wollen wir als Lokalzeitung nah bei Ihnen sein. Verlag, Redaktion und Inserateverkauf versuchen ihr Bestes, um in den Gemeinden stark vertreten zu sein, attraktive Angebote zu ermöglichen und vor allem informativen Lesestoff zu bieten.

Dank den angelaufenen Impfungen zeigt sich am Horizont ein Silberstreifen. Der Weg in die Normalität wird aber ein weiter sein. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen, uns um unsere Nächsten kümmern und das lokale Gewerbe unterstützen. Denn das Gewerbe leidet unter der Krise. Unsere Solidarität ist jetzt gefragt wie noch nie.

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ054360



Alamouti
Augenarzt

**Notfall? Akute Beschwerden?
Melden Sie sich in der
Augenarztpraxis Dr. Alamouti.
Wir sind auch jetzt für Sie da**

NEUE ADRESSE:

Dr. med. Bijan Alamouti
Schützengasse 35
(ehemaliges Gemeindespital Riehen)
4125 Riehen

NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11



Atelier Edelmann
Edelfutter & Edelsteine

Wir sind weiterhin für Sie da und haben normal geöffnet!

Dienstag–Freitag: 8.30–12, 14–18.30 Uhr
Samstag: 8.30–16 Uhr
Sonntag und Montag: Geschlossen

Neu im Sortiment:
Bio Buchweizenflocken, Getrocknetes Gemüse,
Reisflocken, Wildlachsöl und vieles mehr ...

NEU BEI UNS «Katzenkletterwand nach Mass»

Weiterhin bei uns im Laden:



Self made by Diane
www.selfmadebydiane.ch

Wendelinsgasse 1, 4125 Riehen
atelieredelmann@bluewin.ch
www.atelieredelmann.ch
+41 61 641 08 08



nachhaltiges Tierfutter, diverse Accessoires & Natursteinschmuck



Bebbi Vorhangstybli

Kostenlose
Heimberatung

Vorhänge
Rollo
Plisse
Insektenschutz

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

HONDA
POWER EQUIPMENT

**Regio Garten- und
Forstgeräte GmbH**

St. Jakob-Str. 13 - 4132 Muttenz
Tel. 061 461 33 16

Wetzel

Papeterie offen

Webshop www.papwetzel.ch
Hauslieferung
Riehen/Bettingen/Basel
Tel. 061 641 47 47

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

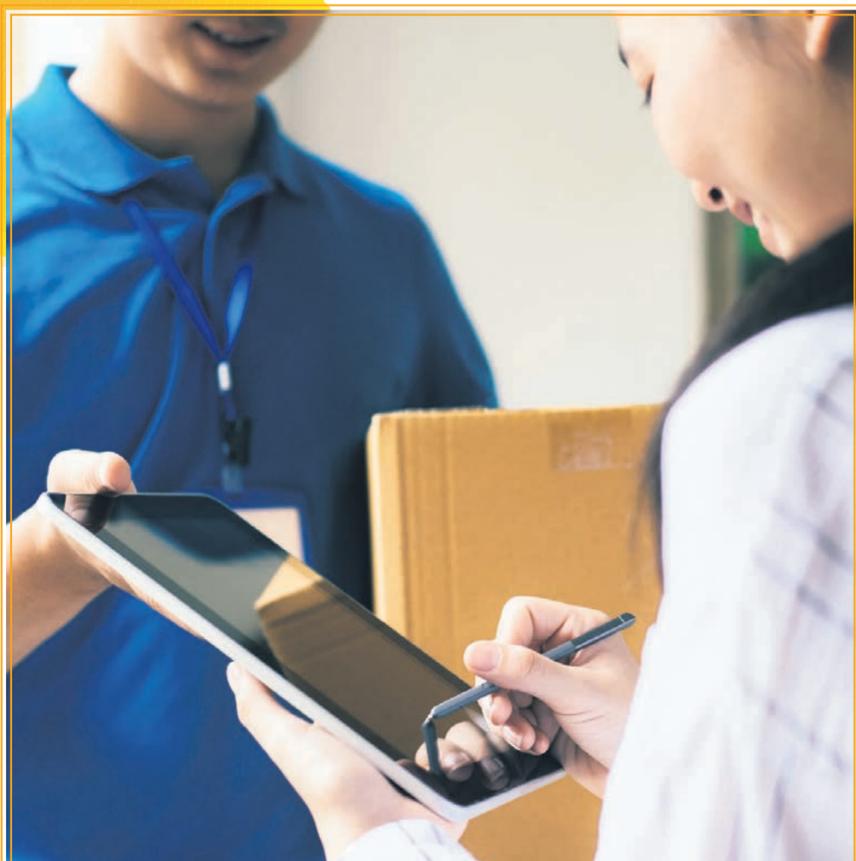
Auch während des 2. Lockdowns haben wir für Sie geöffnet!

Unsere Schutz- und Hygienemassnahmen entsprechen den Vorgaben des Bundes und ermöglichen es uns weiterhin, alle Dienstleistungen während den normalen Öffnungszeiten anzubieten.

Damit wir die Massnahmen auch einhalten können, haben wir zwei Bitten an Sie:

- Bleiben Sie bei Krankheitssymptomen zuhause und kontaktieren Sie uns bei Fragen oder Anliegen telefonisch.
- Vereinbaren Sie vorab einen Termin bei uns, damit wir genügend Zeit für Ihre Beratung einplanen und unnötige Wartezeiten minimieren können.

Besten Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe!
Ihr Frei Augen-Optik-Team



CHOCOLATERIE
SUISSE
Brändli
SEIT 1925

Genussmomente mit der Confiserie Brändli

Fasnacht
"die drey scheenschte Dääg"

Schokoladen - Blaggedde CHF 7.80
Marzipan - Larve CHF 17.50
Tafel Schokolade «Fasnacht» CHF 8.50
Pralinenpackung «Waggli» 9 Stück CHF 19.50
Mehtsuppe 5dl im Glas CHF 14.40 (plus 2.00 CHF Depot)

Bei einer Bestellung ab CHF 50.00 liefern wir in Basel Stadt, Birsigal bis Laufen und dem Leimental kostenlos.
Weitere Lieferkosten auf Anfrage.

Bestellen Sie einfach per
E-Mail: info@braendli-basel.ch
Telefon: 061 271 57 10



BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

**Unser Laden ist bis zum 26. Februar gemäss
Bundesratbeschluss geschlossen.**

**Für Dienstleistungen, Service und Neulieferungen
sind wir täglich für Sie im Einsatz.
Telefonieren Sie unter 061 692 41 41.**

Erfahren Sie mehr bei:

Neu **TV WINTER**
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

Patrizia's
Schoggiparadies
Riehen

Werte Kundschaft

Die Zeit vergeht wie im Fluge und schon haben wir Mitte Februar. Können wir auch immer noch nicht zusammen feiern so können wir doch unweren Lieben etwas SüsSES schenken.

Aktuell haben wir diverse Fische in unserem Sortiment.
Wir freuen uns Sie beraten zu können .

Wir sind für Sie da!

Baselstrasse 23, 4125 Riehen, Telefon 061 641 69 70
E-Mail: schoggi@schoggiparadies.ch, Web: www.schoggiparadies.ch



Rosis Garten

Restaurant



**Take-
away**

11.30–13.00 Uhr
Tel. 061 426 11 96

Rauracherstrasse 111, Riehen
www.humanitas.ch

Wir sind für Sie da!

RIEHENER ZEITUNG

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder inserate@riehener-zeitung.ch sind wir weiterhin für Sie da.



Inserate Riehener Zeitung
Tel. 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch



Entspannen Autogenes Training Coaching mit AT

EBA Training am Schützenrainweg 8, in Riehen
www.ebatraining.ch info@ebatraining.ch
079 769 55 92



Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch
Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung



IT Helfer hilft
Bahnhofstrasse 56
4125 Riehen

T +41 76 229 69 53
info@ithelper.ch
www.ithelper.ch



Unsere Velo-Werkstatt ist geöffnet.
NEU Webshop für Spielwaren, Sport,
Mode und Velo. Heimlieferung möglich.
shop.cencisport.ch

Austauschaktion

Einbaugeschirrspüler SIBIR GS 55 N V2000 mit 4 Jahren Vollgarantie

Grösse: Höhe 75.2 cm, Breite 54.6 cm, Tiefe 57.2 cm, CH-Norm
Bedienungsblende Weiss oder Schwarz - Chrom Aufpreis: CHF 120.00
Bestellung: Modell weiss / schwarz / chrom
Listenpreis CHF 2'820.00
- Montage an bestehende Anschlüsse
- Zulaufhahn muss gängig sein
- Zufahrt mit dem Auto möglich sein.

Andere Modelle und grössere Mengen auf Anfrage.

Installationen / Reparaturen
Ihr fairer Partner

Verlangen Sie eine Austauschofferte

Aktionspreis
CHF 1'625.00
inkl. Lieferung/Montage



HISTO HEIMBEDARF AG
Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 10 / Fax 061 693 00 12
E-Mail: histo@histo.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr



FR?EBA KUSTIK
Alles Gute für Ihre Ohren

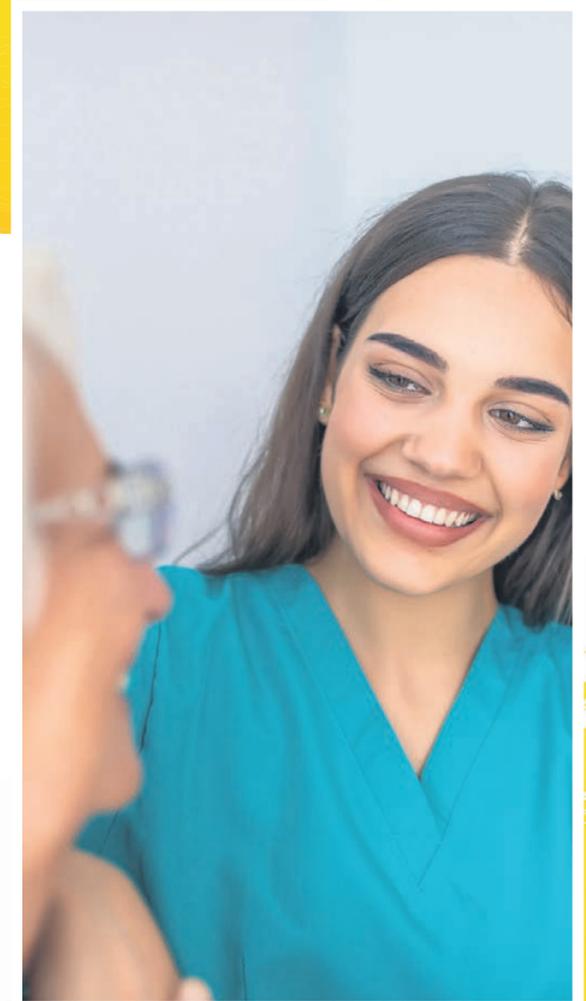
am **Neuweiler Platz in Basel**

verschenkt 5x
1 Jahr besser Hören

...und nebenbei:
mehr Lebensqualität

Immer dabei sein, alles Verstehen!
Neueste Technik erfahren
Bester Service für perfektes Hörvergnügen
Zubehör inklusive

schnell anmelden unter **061 301 23 33**



JUBILÄUMSMITGLIEDSCHAFT

Spielen Sie gerne Tennis und möchten dies in einem Club in Ihrer Nähe tun? Dann profitieren Sie von diesem einmaligen Jubiläums-Angebot von Swiss Tennis!

Swiss Tennis feiert dieses Jahr nämlich sein 125-Jahr-Jubiläum und unterstützt deshalb die Clubs bei der Mitgliederwerbung im Jubiläumsjahr mit der Jubiläumsmemberschaft. Neumitglieder bezahlen dabei im Jahr 2021 nur CHF 125.00 für eine Clubmitgliedschaft.

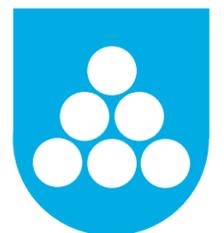
Der Tennisclub Riehen und der Tennisclub Stettenfeld haben sich als Riehener Clubs für diese Aktion angemeldet. Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft interessieren, finden Sie die beiden Riehener Clubs ab dem 1. März 2021 via Landingpage www.swisstennis.ch/Neumitglieder auf einer Schweizer Karte. Dort können Sie sich gleich online zur Neumitgliedschaft anmelden. Bedingung ist, dass Sie

in den letzten 3 Jahren kein Aktiv-Mitglied in einem Tennisclub waren und Ihre Anmeldung nicht ein Clubwechsel ist. Junioren und Kinder sind von der Aktion ausgeschlossen. Die Aktion gilt vom 1. März bis 7. Mai 2021 und ist begrenzt auf 20 Neuanmeldungen pro Club.

Als registriertes Neumitglied werden Sie von Swiss Tennis erfasst und der Kontaktperson des gewählten Clubs gemeldet (ab 1. März 2021). Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie vom Club Ihrer Wahl sämtliche Informationen sowie die Rechnung über CHF 125.-.

Profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen einer Clubmitgliedschaft in einem unserer schönen Riehener Tennisclubs. Machen Sie sich ein Bild des Clubs Ihrer Wahl: besuchen Sie uns auf www.tcriehen.ch oder unter www.tcstettenfeld.ch. Wir freuen uns auf Sie!

TC Riehen 1928



www.tcriehen.ch





KREUZWORTRÄTSEL NR. 7

Stadt in Japan	übermässig schneller Fahrer	bewegende Kraft	nicht vereint	Teil des Körpers	Lärm, Aufruhr	Altbundesrat (Rudolf) † 1985	Krankheitskeim	festlich speisen	Kurzform von Renate	festes Ganzes
Weissagung					Stimmzettelnkasten			ein Insel-europäer		
Abk.: kanadisch			Sportmannschaft (engl.)			Heilmittel, Medizin				6
Fest im Frühling					Gewässerrand		1	Fluss durch Scuol		
hin und ...			vornehm; kostbar	10		Gehörn der Hirsche				
Name einer Europarabete					Backmasse			englisch: Dame	eine der Kapverdischen Inseln	
jüd. Ruhetag	bezwingen		waadtl. Autor (Claude) † 1931			tropisches Harz				8
		4				früheres bek. CH-Dressurpferd	Astwerk	kreisförmiges Gebilde	Schweizer Schwingerkönig (Thomas)	
Mariettenfigur	Wechseltierchen	kleinlicher Mensch	Regierungsform	Mobiltelefon	lat.: sei gegrüsst!	das Ganze, insgesamt	griech. Fleischgericht			
gegen Bezahlung leihen, benutzen			3	unbestimmt Meerenge d. Ostsee				scharfe Kante	Sehorgan	
inhaltslos, langweilig		Teil des Essbestecks				7	männl. Blutsverwandter			
Schlagwort der Fiz. Revolution					zurückgehende Verpackung				2	
hebräisch: Sohn		Ackerunkraut		5			Holzfüllerwerkzeug			
Bezahlung, Lohn	9				Lederhandwerker					

ZOLLI Frühe Rückkehrer aus dem Winterurlaub im Süden

Die Störche kommen zurück



Weisstörche sind kälteerprobte Hochleistungssportler.

Foto: zVg

rz. Mehr als 25 Störche kreisen derzeit über dem Zoo Basel, und manch einer von ihnen ist ein Rückkehrer aus dem Winterquartier in Spanien. Etwa 15 dieser Vögel haben den Winter in Basel verbracht. Anhand der mit Nummern versehenen Ringe, die die Störche um das Bein tragen, lassen sich die Individuen unterscheiden.

Den Frühlingsrausch der Zolli-Störche erkennt man an ihrem emsigen Treiben. Die vertrauten Partner begrüßen sich in den Horsten mit heftigem Schnabelgeklapper. Allzu neugierige Artgenossen werden vehement vom Nest vertrieben. Selbst erste Paarungen wurden schon beobachtet.

Inmitten von Schnee und Eis wirken solche Frühlingsgefühle für uns Menschen eher seltsam. Wer nistet schon gerne im Winter, und kann das gut gehen? Dass alles seine Richtigkeit hat, lässt sich mit einem Blick auf die Biologie der Vögel erkennen.

Weisstörche sind wahre Hochleistungssportler. Kommen die Vögel im Februar aus dem Süden, bleibt ihnen nicht viel Zeit für die Aufzucht des Nachwuchses. Bereits im März beginnen sie mit der Brut. Sie legen zwei bis vier Eier und bebrüten sie rund 30 Tage. Die Küken schlüpfen im April. Dann folgt die anstrengendste Phase. Die jungen, hungrigen Küken wachsen schnell und die Eltern müssen unermüdlich Futter heranschaffen. Drei Monate nach dem Schlupf sind die Jungen so gross wie ihre Eltern. Im Juli wagen sie ihre ersten Flugversuche. Im August machen sich die Jungen dann auf ihre erste grosse Reise in den Süden. Die Eltern warten noch etwas und sammeln sich erst im September, um dann ebenfalls Richtung Süden zu fliegen.

Im Zolli hofft man auf ein gutes Storchjahr. Letztes Jahr haben dort über 35 Paare erfolgreich gebrütet.

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

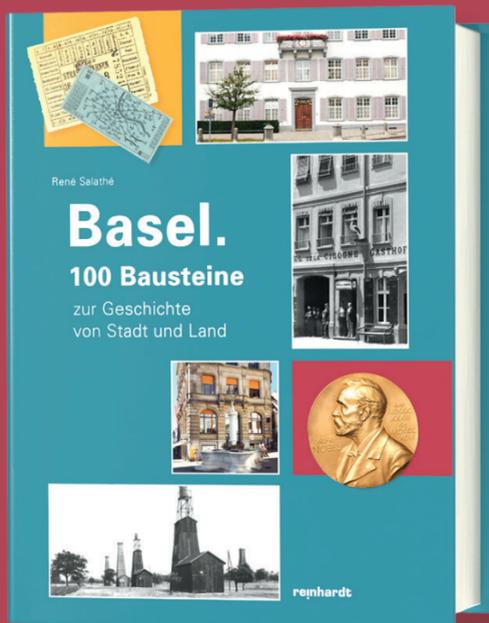
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 8 vom 26. Februar, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Februar-Rätsel eintragen

Lösungswort Nr. 7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



OBJEKTE GESCHICHTE UNTERSCHIEDE

René Salathé
Basel. 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land
212 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2417-5
CHF 38.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt